



Geschichte

der



---

# Städtischen Realschule

mit

## Progymnasium

zu

### Rochlitz in Sachsen

1874—1899

von

Direktor Dr. phil. Franz Wolf.

---

1899.

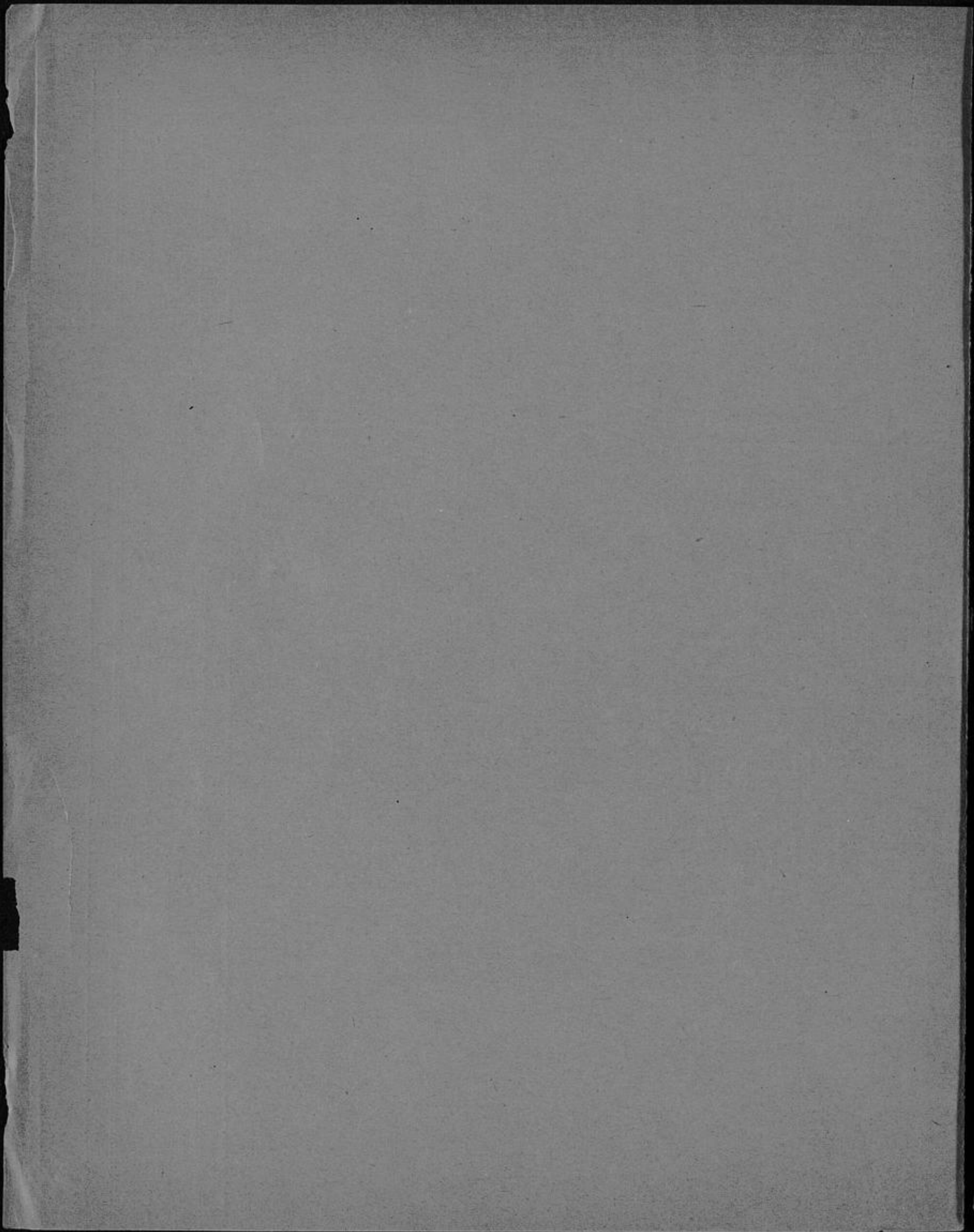
Programm-Nr. 614.

470  
1 (1899)



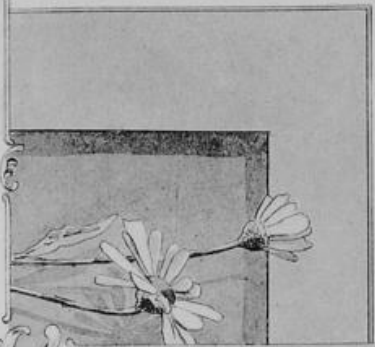
614



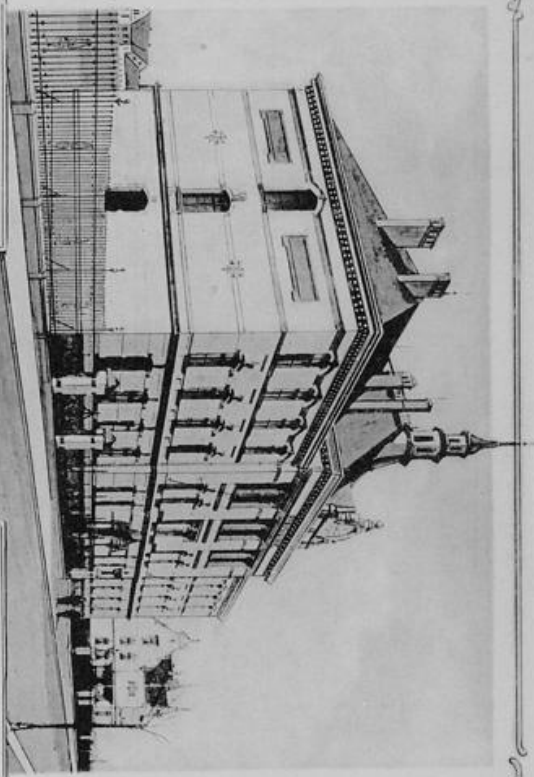




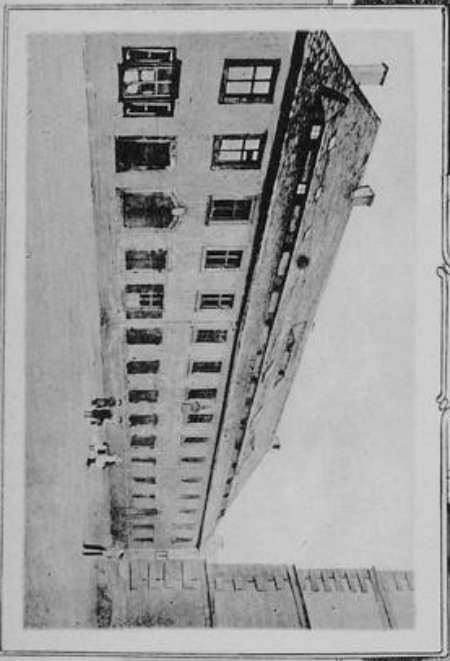




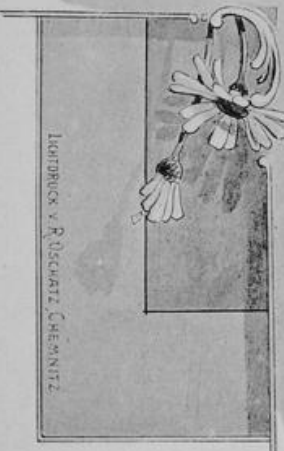
NEUE BÜRGERSCHULE.



NEUE REALSCHULE  
ALTE KNABENSCHULE.



ALTE REALSCHULE.



LITHDRUCK v. R. RUSCHWITZ, CHEMNITZ.



Kurze Geschichte  
der  
Städtischen Realschule  
mit Progymnasium

zu Rochlitz in Sachsen

1874—1899

von

Direktor Dr. phil. Franz Wolf.



Beigabe

zum 25. Berichte der Realschule  
und zugleich

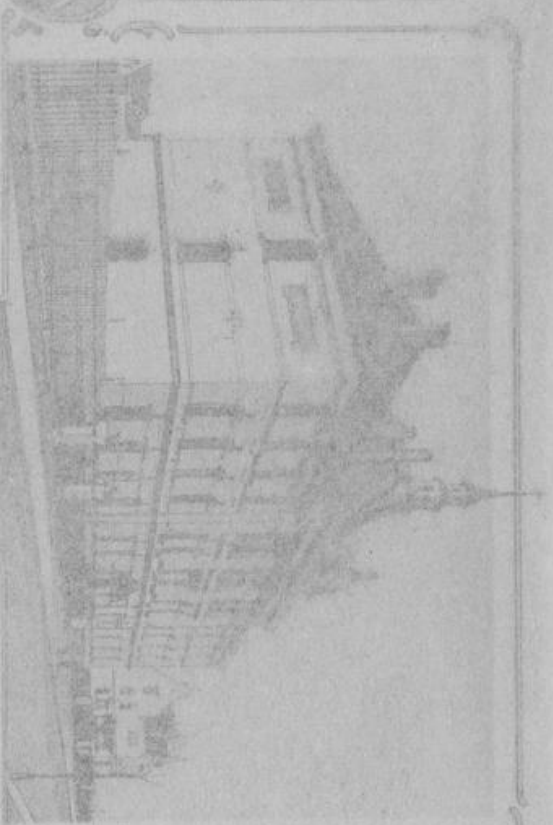
Festschrift

zur Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt.

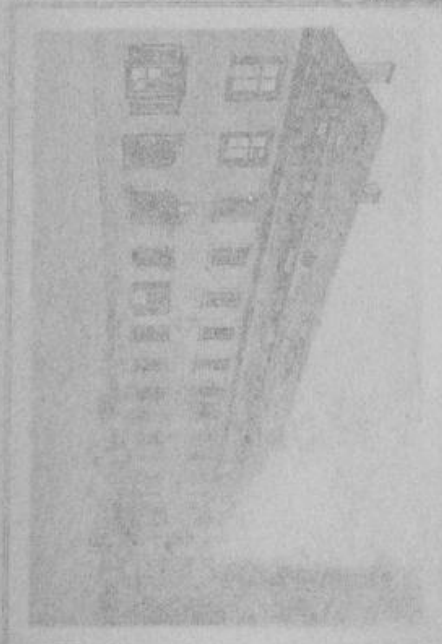
Ostern 1899.

Rochlitz i. S.  
Buchdruckerei M. Bode.

NEUE BÜRGERSCHEULE



NEUE REALSCHULE  
ALTE AMABENSCHULE



ALTE REALSCHULE



Kurze Geschichte  
der  
Städtischen Realschule  
mit Progymnasium

—≡≡≡ zu Rochlitz in Sachsen ≡≡≡—

1874—1899

von

Direktor Dr. phil. Franz Wolf.



Beigabe

zum 25. Berichte der Realschule  
und zugleich

Festschrift

zur Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt.

Ostern 1899.

—≡≡≡—  
Rochlitz i. S.  
Buchdruckerei M. Bode.



#T006469950



Königliche Geschichte

Städtische Bibliothek

mit Programm

in Buchform

1871-1892

Druck von



Verlag

zum 25. Jahrestag der Stadt

Verlag

aus Anlass des 25. Jahrestages der Stadt

1892

Verlag

Verlag



# Kurze Geschichte der Realschule zu Rochlitz.

## 1. Die Begründung der Anstalt.

Schon im Anfange des Jahres 1858 wurde auf Anregung des Diakonus und Schuldirektors Just von den städtischen Behörden die Frage erörtert, ob es nicht an der Zeit sei, eine **Selektenschule**<sup>1)</sup> zu begründen. „Es gezieme einer Stadt wie Rochlitz, diejenigen Kinder, welche eine höhere Bildungsanstalt unseres Vaterlandes besuchen wollen, wenigstens soweit vorbereiten zu lassen, daß sie in die untersten Klassen einer solchen Anstalt eintreten könnten.“ Es sollte diese Selektenschule die Aufgabe übernehmen, welche seit Jahren eine hierorts bestehende Privatschule befolgte, Kindern bemittelter Eltern eine über die Ziele der Volksschule hinausgehende Bildung zu ermitteln. 7 Jahre später, im Januar 1865 wurde die Selektenschule mit 2 Klassen für Knaben und Mädchen eröffnet.

Wie sehr die Gründung einer Selektenschule Bedürfnis der Zeit war, erhellt daraus, daß man sie schon nach kurzem Bestehen um eine 3. Klasse erweitern mußte.

Das Ziel der Anstalt war für die Knaben, „daß dieselben entweder vorbereitet in den von ihnen erwähnten bürgerlichen Beruf eintreten konnten oder, wenn sie nach ihrer Konfirmation ein Gymnasium besuchen wollten, zur Aufnahme daselbst, insbesondere auf eine Fürstenschule vorbereitet wären.“ — „Die Mädchen sollten bei ihrem Austritte aus der Schule eine solche Schulbildung gewonnen haben, wie sie von Mädchen aus gebildeten Ständen gefordert werden kann.“

Um die Begründung, die Organisation und den Ausbau der Selektenschule hat sich der damalige Lokalschulinspektor, Archidiaconus Köhler, große Verdienste erworben. Die Leitung der Anstalt lag in Händen des Schuldirektors Moriz († 1874 als Archidiaconus in Dohna). Ihm standen bei Begründung der Schule zur Seite die treuerdienten Lehrer cand. theol. Eras (jetzt Pfarrer in Boritz bei Niesja), Dr. Henze (jetzt Direktor der Selektenschule und Bürgerschulen in Bischofswerda), Kamprad (bis vor kurzem Schuldirektor in Deberan), Baron (jetzt Bürgerschuldirektor in Dresden), Hochgemuth (starb als Schuldirektor in Neyschka).

Von Seiten der Eltern und Lehrer war wiederholt dem Wunsche Ausdruck gegeben worden, an Stelle der gemischten Klassen Selekten-Knaben- und -Mädchenklassen einzurichten. Dieser eine Wunsch enthielt zugleich den andern, daß eine Schuleinrichtung mit höheren Lehrzielen zu erstreben sei. Daß hierbei nur an eine Realschule gedacht werden konnte, erhellt schon aus dem Umstande, daß sich der Lehrplan der 1. und 2. Selektenklasse bereits vollständig auf das Regulativ für Realschulen vom 2. Juli 1860 und die Nachträge vom 2. Dezember 1870 gründete.

<sup>1)</sup> Die auf diese Schulen bezüglichen Mitteilungen sind dem Berichte über die städtischen Schulanstalten zu Rochlitz von 1875 entnommen.

Den Herren Bürgermeister Körner und Schuldirektor Dachselt, jetzigem Bezirkschulinspektor und Schulrat in Chemnitz, gebührt das unbestreitbare Verdienst, die Begründung der Realschule angeregt und ganz besonders gefördert zu haben. Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Körner<sup>2)</sup> beschloß am 5. Februar 1874 der Rat einstimmig, „darauf Bedacht zu nehmen, daß womöglich bereits von Ostern d. J. (1874) an allhier eine Realschule zweiter Ordnung zunächst mit den untersten beiden Klassen ins Leben trete und — die Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums vorausgesetzt — den Schuldirektor und Bürgermeister zu beauftragen, einen spezielleren Plan über die Umgestaltung der Selektentklassen, die Einrichtung einer Realschule und die dazu erforderlichen Lehrkräfte, Schulzimmer und Lehrmittel, sowie den mutmaßlichen Kostenaufwand den städtischen Kollegien zur weiteren Beratung und Beschlußfassung zu unterbreiten.“

Bereits am 10. und 11. Februar 1874 legten Schuldirektor und Bürgermeister die gewünschten ausführlicheren Pläne über die Begründung einer Realschule II. O. in Rochlitz vor. Am 12. Februar faßte der Rat, am 23. Februar das Stadtverordneten-Kollegium in dieser Sache endgültige Beschlüsse.

Wichtig ist bei dem Beschlusse der städtischen Kollegien, daß man den Unterricht im Lateinischen mit in den Lehrplan aufgenommen wissen wollte, daß Unterricht im Französischen bereits in der Sexta<sup>3)</sup> erteilt und Gelegenheit zur Erlernung der griechischen Sprache dargeboten werde. Es enthalten diese besonderen Beschlüsse den Wunsch unserer Stadtvertretung jener Zeit, daß mit der Realschule zugleich ein Progymnasium verbunden werden möge. Die Begründung hierfür findet sich in der Denkschrift des Schuldirektors: „Da die Stadt Rochlitz für die Landeschule Grimma 2 Freistellen hat, so werden sich gewiß nach wie vor Schüler finden, welche auf diese Vergünstigung reflektieren, und auch sonst wird vielleicht manchen Knaben seine Neigung zum Studieren nötigen, ein Gymnasium zu besuchen. Wollte nun die Realschule resp. deren Lehrerkollegium nicht die Verpflichtung mit übernehmen, diesen Schülern von hier aus den Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums durch entsprechende Vorbereitung zu ermöglichen, so würde durch Begründung der Realschule zwar der großen Majorität, aber nicht den Bedürfnissen der Minorität Rechnung getragen, was die zeitherige Selektta doch möglich machte.“

Nachdem die Königliche Kreisdirektion zu Leipzig am 24. Februar 1874 ersucht worden war, vermitteln zu wollen, daß das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Genehmigung zur Errichtung der Realschule erteile, erfolgte unter dem 14. März der Bescheid, das Ministerium genehmige die Errichtung einer Realschule II. Ordnung in Rochlitz, sowie die interimistische Uebertragung der Schulleitung an den Bürger- und Schuldirektor Dachselt und die Verwendung des Oberlehrers der Selektta, cand. theol. Klappenbach, als Realschuloberlehrer. Die Aufnahme des Unterrichts in der griechischen Sprache in den Stundenplan der Realschule wurde dagegen als unzulässig erachtet.

Am 13. April fand die Aufnahmeprüfung für 57 angemeldete Schüler statt, von denen 32 der Quinta und 25 der Sexta zugewiesen werden konnten.

**Am 20. April 1874 fand** im großen Ratszimmer in Gegenwart des Rates, der Stadtverordneten, des Schulvorstandes, des Lehrerkollegiums und der Schüler mit Angehörigen die **feierliche Eröffnung der Schule statt.**<sup>4)</sup>

<sup>2)</sup> S. Ratsakten von 1874, die Gründung einer Realschule betr.

<sup>3)</sup> Nur im Schuljahr 1874/75 finden wir diesen Unterricht in der Sexta.

<sup>4)</sup> An dieser Stelle sollen die Gründungsjahre sämtlicher öffentlicher Realschulen des Landes angegeben sein: Dresden-Friedrichstadt 1773, Reichenbach i. V. 1849, Plauen i. V. 1854, Glauchau 1859, Grimschau 1868, Mittweida 1870, Bautzen 1871, Leipzig I 1872, Pirna 1873, Stollberg 1873, Rochlitz 1874, Leisnig 1874, Verdau 1875, Meerane 1875, Meißen 1875, Großhain 1875, Grimma 1876, Bb. 1876, Leipzig-Reudnitz 1876, Frankenberg 1876, Chemnitz 1888, Dresden-Johannstadt 1890, Leipzig III 1891, Ditsch 1896, Auerbach 1896, Aue 1897, Delsnitz 1899.



Ueber den Weiheakt an dieser Stelle ausführlich zu berichten, will ich unterlassen, weil der „Bericht über die städtischen Schulanstalten zu Kochlitz“ für Ostern 1875 hierüber die nötige Auskunft giebt. Nur möge kurz erwähnt sein, daß nach einem allgemeinen Gesange der Herr Superintendent Dr. Bruder die Weiherede hielt, in welcher er nach einer kurzen Geschichte des Kochlitzer Schulwesens den Geist der Zeit in treffender Weise wie folgt charakterisierte:

„Unsere Zeit schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Bildung und Intelligenz ist das Lösungswort unserer Tage. Und mit Recht! Als ein wichtiges und beachtenswertes Zeichen der Zeit ist es jedenfalls zu betrachten, daß gerade seit einem Jahrzehnt in so vielen mittleren Städten unseres Vaterlands Wünsche laut geworden sind für Begründung einer höheren Lehranstalt. Früher galt es nur als ein Privilegium sehr alter und großer Städte, solche Anstalten in ihren Mauern zu haben. Jetzt ist ein reger Eifer für Errichtung derselben auch in den kleineren Städten erwacht, und es werden alle Anstrengungen gemacht, diese Wünsche zu verwirklichen. Es ist dies auch nicht auffällig; es beruht auf einem tiefen Bedürfnis, dem Bedürfnis nach einer höheren Bildung, was in allen Ständen erwacht ist. Der Wahrheit aller dieser Thatfachen hat man sich in Sachsen, dem Vaterlande der Reformation, welches vorzugsweise auch das Land der Schulen ist, nicht verschließen können. Viele größere und kleinere Städte sind bereits mit diesem Beispiele vorangegangen. Sie haben Realschulen errichtet, Schulen, welche eine höhere allgemeine Bildung mit Rücksicht auf das geschäftliche und praktische Leben vermitteln sollen.

Auch unser Kochlitz hat nicht zurückbleiben wollen. Die Vertreter der Stadt haben in aller Erkenntnis der Verhältnisse kein Opfer gescheut, um den gefassten Beschluß zur Ausführung zu bringen. Das Geld, welches eine Gemeinde für die Blüte der Schule bewilligt, ist ein Kapital, das die reichsten Zinsen trägt für die Mit- und Nachwelt, für die Gegenwart und Zukunft.

Wir sehen bereits heute in dieser Versammlung junge Leute, die alle das Bedürfnis nach einer höheren Ausbildung fühlen und gesonnen sind, hier diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten sich anzueignen, welche sie für ihren Lebensberuf einst dringend nötig haben. Ja wahrhaftig, die Gründung unserer Anstalt ist ebenso notwendig als erfreulich! Sie ist ein Segen für alle Zeiten.“

Im Anschluß an die Weiherede wies der Herr Superintendent diejenigen feierlich in ihr Amt ein, die als erste Lehrer für diese Anstalt berufen waren: Schuldirektor Dachselt, Oberlehrer Klappenbach, Kantor Schädlich, Selektenlehrer Carl und Mädchenlehrer Meister.

Herr Schuldirektor Dachselt behandelte in seiner nunmehr folgenden Rede die Bedeutung der Realschule und ihre Mittelstellung zwischen dem Gymnasium und der Volksschule und enthielt einen warmen Dank an die städtischen Kollegien für die treue Fürsorge, die sie durch Gründung einer Realschule für das Beste der Bürger an den Tag gelegt haben. „Die kommenden Geschlechter, welche die Früchte der heutigen Ausaat ernten, werden diesen Tag segnen und werden mit Dank der Männer gedenken, welche im wohlverstandenen Interesse der Stadt die Realschule, die Mutter einer tüchtigen Bürgerschaft, gegründet haben.“ Zum Schlusse richtete der Direktor mahnende Worte an Lehrer, Schüler und Eltern.

Herr Bürgermeister Körner versicherte im Namen des Rates, daß es demselben eine angenehme Pflicht sein werde, der jungen Anstalt stets seine eifrige Fürsorge zu widmen. Er hoffe hierbei mit den Gemeindevertretern Hand in Hand zu gehen und von dem Lehrerkollegium thatkräftig unterstützt zu werden. Eine falsche Meinung würde es aber sein, wenn man etwa glauben wollte, daß der Realschule in Zukunft das Hauptinteresse des Rates gewidmet sein sollte zum Nachteil der übrigen städtischen Schulen. Das soll durchaus nicht der Fall sein; es gilt hier vielmehr, das eine zu thun,

das andere aber nicht zu lassen. Die Bürgerschulen entsprechend zu heben, liege auch im Interesse der Realschule. Denn da voraussichtlich auch in Zukunft unsere Realschüler in ihrer Mehrzahl aus unseren Bürgerschulen hervorgehen werden, so ist es für das Gedeihen der Realschule nur wünschenswert, daß ihr die Bürgerschule nur tüchtig vorbereitete Schüler zuführe. „So hoffe ich, sollen sich unsere Schulanstalten gegenseitig ergänzen und fördern und, zum größten Teil vereint in einem Hause und unter einer Oberleitung stehend, sämtlich in einem Wettstreite nach dem einen hohen Ziele streben, ihre Zöglinge in Gottesfurcht und nützlichen Kenntnissen zu üben und sie dadurch zu guten Christen und nützlichen Staatsbürgern heranzubilden. Und wie gegenwärtig in der Natur der Frühling einzieht und mit ihm allenthalben neues Leben erwacht, so möge auch die Gründung einer neuen Realschule für unser gesamtes Schulwesen das Morgenrot eines neuen Aufschwunges bedeuten und Blüten, Trauben und dereinst Früchte treiben, welche unserer Schule zur Ehre, unserer Stadt aber zum Segen gereichen.“

Die einfache, aber würdige Feier wurde mit Gesang eröffnet und geschlossen.

Da der vom Schuldirektor Dachzelt entworfene spezielle Lehrplan bereits am 2. April 1874 die Genehmigung der Königlichen Kreisdirection Leipzig gefunden hatte, so konnte am 21. April der Unterricht für Sexta und Quinta ungehindert beginnen.

## 2. Die Schule von 1874—1899.

Die Schule war bei ihrer Begründung mit in der ehemaligen Knabenschule neben der Kunitzengrundkirche untergebracht und siedelte am 2. Oktober 1876 mit nach dem neuen Bürgerschulgebäude über. Am 11. Januar 1886 verließ die Realschule diese Unterrichtsräume, da ihr durch Beschluß der städtischen Kollegien ein eigenes Haus an der Bleiche (Nr. 365) überwiesen worden war. Für die folgenden 10 Jahre waren die Räume ausreichend. Am 5. Oktober 1896 mußten aber die beiden unteren Klassen der Realschule wieder nach dem Bürgerschulgebäude übersiedeln, da es der erhöhten Schülerzahl halber sehr an Raum gebrach. Ostern 1897 wurden weitere Schulräume erforderlich. Zu dem Zwecke konnte das halbe Obergeschoß des früheren Knabenschulgebäudes zum Zeichenzimmer eingerichtet werden. Ostern 1898 mußte dieses Zimmer zugleich als Klassenzimmer für die 4. Klasse dienen. So hat es sich gefügt, daß die Realschule wieder denselben Raum in Benutzung nehmen mußte, wo sie 24 Jahre vorher eröffnet worden war.<sup>5)</sup>

Am 27. Februar 1878 fand zu Ehren des Herrn Schuldirektors Dachzelt, der zum Bezirkschulinspektor für den Bezirk Borna berufen worden war, in der Aula des neuen Schulgebäudes eine Abschiedsfeier statt. Herr Bürgermeister Körner schilderte in herzlichen Worten die neunjährige segensreiche Thätigkeit und teilte mit, daß zu Ehren des Scheidenden eine Dachzelt-Stiftung (S. Abschnitt 5) von einer Anzahl hiesiger Bürger gegründet worden sei.

Am 10. Mai 1874 nahm die Schule teil an der feierlichen Einweihung der Gedenktafel für die im Kampfe fürs Vaterland 1870/71 gefallenen Rochlitzer Söhne.

Am 18. Dezember 1874 wurde unter Beteiligung des Lehrerkollegiums und der Schüler der Grundstein zum neuen Bürgerschulgebäude gelegt, am 2. Oktober 1876 das Haus geweiht und bezogen. Zur letzten Festlichkeit war als Vertreter des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts Herr Geh. Schulrat Dr. Schlömilch aus Dresden anwesend. Nach dem Eingangsgesange sprach Herr Superintendent Dr. Bruder das Gebet. Hierauf folgten abwechselnd Gesangsvorträge der Schüler und des Männergesangvereins, sowie die Festreden der Herren Bürgermeister Körner, Bezirks-

<sup>5)</sup> Siehe hierzu die Abbildungen der Schulgebäude an der Spitze des Berichtes.

schulinспекtor Kretschmer und des Schuldirektors Dachfelt. Herr Oberlehrer Klappenbach übergab als Geschenk des Realschul- und Bürgerschulkollegiums die Büsten Luthers, Beethovens, Schillers und Humboldts. Herr stud. jur. Contius überreichte mit schwungvollen Worten die Büste des deutschen Kaisers Wilhelm I. im Namen der aus Rochlitz gebürtigen, zur Zeit in Leipzig studierenden akademischen Jugend. Am 3. Oktober 1876 fand zur Nachfeier der Schulhausweihe für gesamte hiesige Schuljugend, Realschüler eingeschlossen, ein Schulfest statt.

Die neue Turnhalle, welche auch für die Realschule mit zur Benutzung stand, wurde am 17. Dezember 1876 geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Am 15. August 1877 wurde unserer Stadt die hohe Ehre des Besuches unseres allverehrten Landesfürsten zu teil. Bei dem festlichen Empfange Sr. Majestät beteiligten sich die Schüler der Real- und Bürgerschule dadurch, daß sie unter Führung der Lehrer in der von dem Einzuge berührten Straße Spalier bildeten. Am folgenden Tage hatte Se. Majestät die große Huld, dem neuen Bürger- schulgebäude einen Besuch abzustatten. Se. Majestät verabschiedete sich mit der Versicherung, daß die Stadt Rochlitz in ihrem Schulgebäude sich ein Denkmal errichtet habe, das ihr zu hoher Ehre gereicht.

Nach dem Rücktritt des Direktors Dachfelt von der Schulleitung wurde vom Königlichen Ministerium durch Dekret vom 19. Januar 1878 Herr Dr. phil. Alfred Mating-Sammler, seither Realschuldirektor in Frankenberg, mit der Leitung der Schule betraut. Die feierliche Einführung erfolgte am 29. April 1878.

Seit dem 1. Sept. 1878 veröffentlichte die Anstalt auf Grund der von den Schülern der 1. Klasse unter Kontrolle des Herrn Oberlehrers Beyer angestellten meteorologischen Beobachtungen wöchentliche Witterungsberichte im „Vereinigten Wochenblatt“. Diese Berichte wurden einige Jahre fortgesetzt. Herr Oberlehrer Dr. Danzig hat die Wetterbeobachtung, zu welcher immer Schüler mit herangezogen wurden, am 15. Juni 1880 wieder aufgenommen und bis zum heutigen Tage fortgeführt. Die Beobachtungsergebnisse sind in Abschnitt 10 des Berichtes enthalten.

In einer Konferenz am 25. Juli 1878 wurde die Gründung einer Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Schüler beschlossen. Den vom Kollegium am 6. Novbr. festgesetzten Statuten dieser „Realschulstiftung“ wurde am 21. November 1878 die stadträtliche Genehmigung erteilt. Näh. s. Abschn. 5.

Am 4. September 1881, dem Jubiläumstage der sächsischen Verfassung, beteiligte sich das Lehrerkollegium an dem Festzuge nach dem Gotteshaufe.

Durch Verordnung vom 17. Febr. 1887 verfügte das Königl. Ministerium die Versetzung des Herrn Direktor Dr. Mating-Sammler nach Werdau und die des dortigen Realschuldirektors, Herrn Schäfer, nach Rochlitz.

Am 26. April 1887 beehrte Se. Exzellenz der Herr Kultusminister Dr. v. Gerber, gelegentlich einer Inspektionsreise durch die Schulbezirke Döbeln, Rochlitz und Borna, die Realschule mit seinem Besuche.

Am 5. September 1889 nahmen die Lehrer und Schüler der Oberklassen am Begräbnisse des Herrn Superintendenten Dr. Meusel, am 16. Januar 1892 am Begräbnis des Herrn Rechtsanwalts Gülde teil.

Ostern 1895 schied Herr Direktor Schäfer aus der Leitung der Schule. Durch Verordnung vom 24. April 1895 wurde der Berichterstatter ins Direktorat der Realschule berufen und am 10. Juni verpflichtet. Von April bis Juni 1895 war Herr Oberlehrer Hoffmann mit der Stellvertretung des Direktors betraut.

Am 27. April 1895 beteiligte sich das Kollegium an den Festlichkeiten zur Einweihung des hiesigen Seminars. Eine aus den Herren Oberlehrern Hoffmann, Dr. Francke und Kästner bestehende Abordnung überbrachte die Glückwünsche des Realschulkollegiums. Zum Empfange Sr. Majestät des Königs bildete die Realschule vor dem Haupteingange des Seminars Spalier.



Als es sich während der Landtagsperiode 1891/92 um die Verlegung des Seminars Grimma II handelte und Rochlitz hierbei als geeignet befunden wurde, wurde auch die hiesige Realschule mit in die Verhandlungen gezogen. Der Bericht Nr. 92 der Finanzdeputation A der II. Kammer enthielt auf S. 393 die Bemerkung: „Ganz besonders war für die Deputation die Stadt Rochlitz um deswillen zu bevorzugen, weil die Königliche Staatsregierung mit der Stadtvertretung über die Aufhebung der daselbst befindlichen, vom Staate mit jährlich 12 000 Mk. unterstützten Realschule in Unterhandlung getreten ist und zu erwarten steht, daß dieser Staatszuschuß künftig in Wegfall gebracht werden kann. Die Realschule zu Rochlitz hat nie zur rechten Blüte gelangen können; sie zählt noch nicht 90 Schüler und darf ihre Lebensfähigkeit mit Recht bezweifelt werden.“ Die Deputation kann daher nur als wünschenswert bezeichnen, daß die Königliche Staatsregierung die angeknüpften Verhandlungen fortsetzt und daß bald der Staatszuschuß für die Realschule in Rochlitz in Wegfall kommt. Beide Ständekammern beschloßen, „die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, den Wegfall der Staatsunterstützung für die Realschule zu Rochlitz von der Zeit der Inbetriebsetzung des daselbst zu errichtenden Seminars an in Aussicht zu nehmen“. Diesem Beschluß gemäß mußte von Ostern 1895 eine Kürzung des Staatszuschusses eintreten; dieser war nunmehr von 12 000 auf 9250 Mk. herabgesetzt worden.

Dieser Beschluß der Ständekammern, wie auch ein für die Zukunft der Realschule ungünstiges Gutachten der Realschulkommission war keineswegs im Sinne der hiesigen Bürgerschaft. Die städtischen Kollegien beschloßen im Februar 1892 in gemeinschaftlicher Sitzung, eine Deputation, bestehend aus den Herren Bürgermeister Körner und Stadtverordneten Liebau, nach dem Ministerium zu entsenden, welche für die Erhaltung der Realschule wirken sollte. Der hiesige konservative Verein richtete am 30. August 1894 eine mit 835 Unterschriften aus Rochlitz mit Umgebung versehene Petition an das Ministerium mit dem Ersuchen, der Stadt Rochlitz die Realschule zu belassen. Zugleich erhielt eine aus den Herren Vorstandsmitgliedern Kommerzienrat Hartmann, Rechtsanwalt Dr. Kirsten und Stadtverordneten Liebau bestehende Abordnung den Auftrag, im Sinne der Petition noch persönlich thätig zu sein. Am 6. Dezember 1895 wurde auf Beschluß beider städtischen Kollegien eine Petition an die Ständeversammlung gerichtet und um Wiederbewilligung der Staatsunterstützung in der früheren Höhe unter Hinweis darauf gebeten, daß die Stadt Rochlitz sehr erhebliche Opfer für ihre Realschule bringe und daß bei dem Wegfall des Staatszuschusses die Stadt nicht imstande sei, die Realschule zu halten, zumal dem gesamten Gemeinwesen der wirtschaftlich schwer zu empfindende Verlust der Garnison demnächst bevorstehe.

Die Finanz-Deputation A der II. Kammer des Landtags 1895/96 fand nach Lage der Sache die Petition wohl beachtlich und empfahl die Fortgewährung des Staatszuschusses von 12 000 M. für die Realschule zu Rochlitz, nachdem auch seitens des Königlichen Kultusministeriums zugleich im Einverständnis mit dem Königlichen Finanzministerium die Zustimmung dazu erklärt worden war. Einstimmig traten beide Ständekammern den Beschlüssen der Finanzdeputation A bei.

\*) Nicht ohne Interesse ist an dieser Stelle eine Zusammenstellung der Schülerzahlen von sämtlichen 28 öffentlichen Realschulen Sachsens nach dem Stande vom 10. Januar 1899 (in Klammern ist die Schülerzahl vom 1. Dezember 1884 beigefügt): Aue 171, Auerbach 153, Baunzen 225 (173), Chemnitz 480, Crimmitschau 179 (137), Dresden I 567, Dresden II 111, Dresden-Friedrichstadt 235 (158), Frankenberg 162 (104), Glauchau 213 (106), Grimma 238 (132), Großenhain 260 (116), Leipzig I 540 (581), Leipzig II 845 (264), Leipzig III 700, Leisnig 115 (98), Lößau 226 (113), Meerane 220 (119), Meißen 291 (199), Mittweida 143 (102), Oelsnitz 112, Oschatz 140, Pirna 280 (133), Plauen 456, Reichenbach 232 (155), Rochlitz 178 (60), Stollberg 241 (104), Verdau 171 (109). Unter den 19 Realschulen von 1884 nahm Rochlitz die letzte, unter den 28 Realschulen von 1899 nimmt es die 19. Stelle ein, nachdem sich die Schülerzahl nahezu verdreifacht hat.

Als Herr Landtagsabgeordneter Liebau, der sich in dieser Angelegenheit um die Stadt große Verdienste erworben hat, telegraphisch den Beschluß der II. Ständekammer vom 14. Januar 1896 nach Rochlitz meldete, gaben zahlreiche Bürger durch Beflaggen der Häuser ihrer Freude und ihrem Danke Ausdruck. Der Vorstand des hiesigen konservativen Vereins sandte an Se. Excellenz den Herrn Staatsminister Dr. von Seydewitz aus gleichem Grunde ein Dankestelegramm.

Während der großen Ferien 1895 wurden im Schulgebäude verschiedene Baulichkeiten ausgeführt, um die Schulräume nur in etwas wohnlicher zu gestalten. Von einer gründlichen Erneuerung der Lehrzimmer konnte bei dem alten Gebäude nicht die Rede sein, weil es ihm vor allem am Platz mangelte. In einer umfänglichen Denkschrift legte um jene Zeit der unterzeichnete Berichterstatter den städtischen Behörden die Verhältnisse des Hauses und der Realschule dar und gab die Gründe zur Erwägung, welche zu einer baldigen Beschlußfassung in Sachen des Hausbaues drängten. Rat und Stadtverordnete beschloßen darauf einstimmig, ein neues Realschulgebäude zu errichten und beauftragten den städtischen Bauauschuß mit den allgemeinen Vorarbeiten. Nachdem durch das Wohlwollen der Königl. Staatsregierung und den Beschluß der Ständekammern voller Staatszuschuß gesichert war, konnten diese Vorarbeiten mit großem Eifer fortgesetzt werden.

Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 28. April 1897 (S. den XXIV. Schulbericht von 1898), die Weihe des Hauses am 16. September 1898 (S. den Bericht über die Weihefeierlichkeiten). Ueber die Baugeschichte bringt die Rede des Herrn Bürgermeister Schilling bei Gelegenheit der Weihe ausführlichere Kunde.

Die Schule erhält jetzt aus der Kultusministerialkasse außer dem jährlichen Zuschuß von 12000 Mk. noch 4050 Mk. als Beihilfe zu den Alterszulagen der Lehrer, demnach insgesamt 16050 M. staatliche Beihilfe.

Nach langer Unterbrechung fand am 3. Dezember 1896 wieder eine Schulkommunion statt (die erste wurde im November 1876 abgehalten), die zum Beginne des Kirchenjahres 1897 und 1898 wiederholt wurde.

Am 22. März 1897 beteiligte sich die Schule an der feierlichen Grundsteinlegung, am 17. Oktober 1898 an der feierlichen Enthüllung des Kriegerdenkmals auf dem Topfmarkte.

Am 16. September 1898 fand die feierliche Weihe des neuen Realschulgebäudes statt, mit welcher zugleich das 25jährige Bestehen der Anstalt gefeiert wurde. Hierüber wird in einem besonderen Abschnitte berichtet werden.

### 3. Amtliche Beziehungen der Schule.

Bei Begründung der Schule war die nächste vorgesetzte Behörde die Schulinspektion, welche von dem Stadtrate als dem Kollator der Schule und dem jedesmaligen Superintendenten zu Rochlitz gebildet werden sollte. Der Vorstand des Rates war damals Herr Bürgermeister Körner, der Superintendent Herr Dr. Bruder. Die Mittelbehörde bildete die Königliche Kreisdirektion in Leipzig. Die höchste Aufsichtsbehörde war und ist das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. An seiner Spitze stand bis 1891 Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Gerber, dessen Nachfolger im genannten Jahre Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Seydewitz wurde. Vortragende Räte für die Realschulen waren bis 1884 Herr Geh. Schulrat Dr. Schlömilch, seitdem Herr Geh. Schulrat Dr. Vogel.

Durch das Gesetz vom 22. August 1876 trat an Stelle der Schulinspektion die Realschulkommission, welche aus einem juristisch befähigten Mitgliede des Stadtrates oder der Stadtgemeinde,

welches vom Stadtrat ernannt wird, zwei wissenschaftlich gebildeten Mitgliedern der Gemeinde, welche auf Vorschlag des Stadtrates von der obersten Schulbehörde ernannt werden, und dem Direktor der Anstalt gebildet wurde. Den Vorsitz und das directorium actorum führt das vom Stadtrate ernannte Mitglied.

Der Realschulkommission kommt nach § 8 zu

- a) Die nächste Aufsicht über die Anstalt, namentlich in Bezug auf Unterricht und Schulzucht;
- b) Die Vermittelung des Geschäftsverkehrs zwischen dem Direktorium der Anstalt einerseits und der Verwaltungsbehörde (Stadtrat) und dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts andererseits;
- c) Die Begutachtung der Personalangelegenheiten der Lehrer, namentlich der Gesuche um Beförderung, Gehaltsverbesserungen und Unterstützungen, sowie aller Gesuche um Gewährung von Beihilfen für die Anstalt aus Staatsmitteln;
- d) Die Präsentation der von der Kollaturbehörde ernannten Lehrer unter Vorlegung der Zeugnisse behufs der Genehmigung der Anstellung;
- e) Die Ausführung aller Aufträge und Anordnungen der obersten Schulbehörde.

Der Realschulkommission haben während der letzten 25 Jahre angehört die Herren Bürgermeister Körner (1874—96), Bezirksarzt Dr. Reinhardt (1874—75), Schuldirektor Dachselt (1874—78), Bezirksschulinspektor Kretschmer (1875—81), Stadtrat Rechtsanwalt Gülde (1877—92), Direktor Dr. Mating-Sammler (1878—87), Bezirksschulinspektor Brunner (1881—85), Superintendent Dr. Menzel (1886—89), Direktor Schäfer (1887—95), Superintendent Claus (1890—95), Oberamtsrichter Lobe (1892), Superintendent Merbach (1896—98).

Derzeit wird die Realschulkommission gebildet von den Herren Bürgermeister Schilling (seit 1896), Amtsgerichtsrat Pezold (seit 1894), Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Böhme (seit 1898) und dem Direktor Dr. Wolf (seit 1895).

Eingehende Revisionen der Schule erfolgten durch Herrn Geheimen Schulrat Dr. Schlömilch vom 18.—20. Dezember 1876, vom 13.—16. Januar 1878, vom 15.—16. Juli 1880 und vom 29.—31. August 1882, durch Herrn Geheimen Schulrat Dr. Vogel vom 25.—27. November 1888, durch Herrn Geheimen Schulrat Dr. Bornemann vom 23.—25. Juni 1886, vom 19.—21. Januar 1891 und vom 19.—20. Dezember 1892.

Am 25. September 1874 beehrte Herr Superintendent Dr. Bruder die Realschule mit seinem Besuche.

Die Turnabteilungen der Anstalt wurden einer Prüfung unterzogen am 5. Juli 1878 durch Herrn Professor Dr. Klotz, Direktor der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, am 10. Mai 1883 und am 16. November 1892 durch Herrn Direktor Bier von der königl. Turnlehrerbildungsanstalt.

#### 4. Innere Gestaltung der Schule.

Die Schule wurde nach dem Regulativ vom 2. Juli 1860 und den ergänzenden Bestimmungen vom 2. Dezember 1870 mit den beiden Klassen einer Realschule II. O. eröffnet. Von 57 aufgenommenen Schülern gehörten 32 der Quinta und 25 der Sexta an. Ostern 1875 wurde die Quarta errichtet. Von Ostern 1876 an wurde in Beachtung der Bestimmung, daß die Realschulen II. O. aus 5 Klassen zu bestehen haben, die bisherigen Klassen als 3. bis 5. bezeichnet und eine 2. Klasse eingerichtet. Mit dem Beginne des Schuljahres 1877/78 wurde durch Errichtung der 1. Klasse der innere Ausbau der Schule vollendet. Ostern 1878 konnte die Schule erstmalig 4 Abiturienten die Zeugnisse über die



wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkennen auf Grund der Verordnung vom 21. März 1878.

Am 14. Oktober 1881 beschloß die Realschulkommission, die Genehmigung zur Errichtung eines Progymnasiums einzuholen. Diese wurde am 3. Dezember 1881 erteilt und der eingereichte Lehrplan genehmigt. Das Progymnasium sollte dreiklassig sein, zum Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums vorbereiten und Ostern 1882 ins Leben treten.

Infolge des Gesetzes vom 15. Februar 1884 mußte der Realschule Ostern 1884 eine 6. Klasse angefügt werden. Die seit Ostern 1879 bestandene Teilung der obersten Klasse in die Abteilungen Ia und Ib hörte mit Errichtung der 6. Realklasse auf. Da die Klasse Ia nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen im wesentlichen nur von denjenigen Schülern gebildet werden sollte, die das Ziel der Ib in einem Jahre nicht erreicht hätten, die Schüler beider Abteilungen auch immer kombiniert unterrichtet wurden, war es für die Anstalt gegenstandslos, daß die Abt. Ia in Wegfall kam.

Der Lehrplan für die Schule während der zurückgelegten 25 Schuljahre zeigt mancherlei Eigentümlichkeiten. Dem Latein war eine derart wichtige Rolle zugewiesen, daß es den Realschülern noch bis 1897 nur möglich war, durch die Pforte des Progymnasiums in eine Realklasse gelangen zu können. Daß von 100 Schülern nur 27 sich das Zeugnis der Reife auf hiesiger Schule erworben haben, ist mit einer Folge dieser Einrichtung gewesen. Von 1874—1886 ist das Latein für die Schüler aller Klassen, von da ab bis Ostern 1897 nur für die Schüler der 6. Klasse obligatorisch gewesen. Im Schuljahr 1886/87 war das Latein für alle Klassen ein Wahlfach, bis 1891 nur für die 2.—5., seit Ostern 1897 wieder für die 1. und 2. Klasse, um den abgehenden Schülern den Uebergang nach der Obersekunda eines Realgymnasiums oder nach einer mittleren Klasse eines Seminars zu erleichtern. Es ist diese Einrichtung besonders wichtig für diejenigen Schüler, welche später die tierärztliche Hochschule besuchen, die Offizierslaufbahn einschlagen oder den Apothekerberuf ergreifen wollen.

## 5. Zuwendungen für die Schule.

### a) Stipendien.

1. Die Dachfeltstiftung, begründet am 27. Februar 1878 in Anerkennung der Verdienste des Schuldirektors Dachfelt und zur Erinnerung an dessen gegenreiche Wirksamkeit an den hiesigen Schulanstalten. Das Stiftungskapital beträgt 300 Mk. Ein Drittel der Zinsen soll zu Bücherprämien für Realschüler, zwei Drittel für Schüler und Schülerinnen beider Bürgerschulen verwendet werden.

2. Die Realschulstiftung, begründet durch Konferenzbeschluß vom 25. Juli 1878, hat folgende Satzungen:

§ 1. Die Realschulstiftung zu Kochlitz, im Jahre 1878 durch freiwillige Beiträge des Lehrerkollegiums in der Höhe von 60 Mk. begründet, bezweckt die Unterstützung ärmerer und würdiger Realschüler ohne Rücksicht auf Geburtsort und Wohnort derselben.

§ 2. Das Stiftungskapital vermehrt sich durch Geschenke und Erträge der vom Lehrerkollegium veranstalteten Vorlesungen oder sonstiger Unternehmungen.

§ 3. Alle eingehenden Gelder sind in der Sparkasse zu Kochlitz zinstragend anzulegen.

§ 4. Nur die Zinsen des Kapitals dürfen zu dem in § 1 bezeichneten Zwecke verwendet werden; das Kapital selbst darf nie angegriffen werden. Doch soll das Lehrerkollegium berechtigt sein, in besonders dringenden Fällen einen Teil der durch seine Thätigkeit erworbenen Gelder zu außerordentlicher Unterstützung eines Schülers zu verwenden.

§ 5. Die Verwaltung des Stiftungsvermögens steht dem Direktor der Anstalt zu. Die Kontrolle wird durch ein Mitglied des Kollegiums geübt, welches im Februar zu wählen ist. Dasselbe hat die Rechnung zu prüfen, eventuell den Justifikationschein auszustellen und dem Kollegium über den Befund der Kasse Bericht zu erstatten. Dieser Bericht wird im Jahresbericht der Schule zum Abdruck gelangen.

§ 6. Die Kollatur steht der Konferenz des Lehrerkollegiums zu.

§ 7. Die Zinsen dürfen nur an solche Schüler als Stipendium verliehen werden, welche die Absicht haben, den gesamten Kursus zu absolvieren. Aus diesem Grunde sollen vorzugsweise Schüler der 1. Klasse bedacht werden. Die Vergebung des Stipendiums an abgehende Schüler ist nicht ausgeschlossen.

§ 8. Die Stipendien betragen je 20 Mk. Die Stiftung tritt demgemäß in Kraft, wenn die Jahreszinsen mindestens 20 Mk. betragen. Das Lehrerkollegium ist berechtigt, die Stipendien zu erhöhen.

§ 9. Sollte je die Realschule zu Rochlitz aufgehoben werden, so ist das Vermögen der Stiftung an den Stadtrat zu Rochlitz auszuführen. Falls dieser zur Zeit Kollaturbehörde einer höheren Lehranstalt ist, soll er das ihm überwiesene Kapital zu Errichtung einer Stiftung an dieser Anstalt verwenden. Im anderen Falle sollen die Zinsen des Kapitals zur Unterstützung eines oder mehrerer Schüler aus Rochlitz verwendet werden, welche auswärtige Realschulen besuchen. Der Name der Stiftung bleibt unter allen Umständen ungeändert.

(Vom Stadtrat genehmigt am 21. November 1878.)

Für Zwecke der Stiftung hielten 1878/79 Vorträge die Herren Direktor Dr. Mating-Sammler (Der mittelalterliche Begriff der Unehrllichkeit), Oberl. Klappenbach (Savonarola und seine Zeit), Oberl. Beyer (Die Erscheinungen des Luftdruckes) und Oberl. Bretschneider (London in kulturgeschichtlicher Beziehung), 1879/80: Oberl. Uhle (Gottfried August Bürger), Oberl. Dr. Francke (Tiergesellschaften und Tierstaaten), Oberl. Enzmann (Entdeckungsreisen in Afrika während der letzten 30 Jahre); Herr Mertsching leitete eine für Stiftungszwecke vom Schulchore gegebene musikalische Abendunterhaltung. Im Winter 1880/81 veranstaltete Herr Oberl. Kästner zu demselben Zwecke ein Konzert. Durch das Ergebnis dieser Veranstaltungen, Spenden für Realschul- und Progymnasial-Abiturienten (786 Mk.), sowie durch die jährlichen Sparkassenzinsen war das Stiftungskapital am 1. Febr. 1899 auf 1706 Mk. 9 Pfg. angewachsen. An Stipendien sind bis zu dem genannten Tage insgesamt 405 Mk. gewährt worden. Den Eltern der Realschul- und Progymnasial-Abiturienten möge an dieser Stelle ein werktätiges Wohlwollen gegenüber der „Realschulstiftung“ warm empfohlen werden.

3. von Grünenwald-Stiftung, gestiftet laut Testament vom 1. Februar 1872 von Frau verw. von Grünenwald geb. Streubel. Bei Verteilung der Zinsen des Stiftungskapitals von 3000 Mk. zur Beschaffung der Konfirmandenbekleidung und sonstiger Ausstattung an 2 hier wohnhafte Knaben kommen auch die Realschüler in Betracht. Zu bevorzugen sind eheliche Knaben von Beamten, Geistlichen, Lehrern, Ärzten u. dergl.

4. Stiftung „Clementia“. Das Stipendium der Stiftung wird jährlich nach Ostern zu Beginn des neuen Schuljahres verliehen an arme Schüler, die sich durch besondere Begabung, Fleiß und Verhalten vor ihren Mitschülern auszeichnen. Die Nutznießer sollen auch in Rochlitz geboren sein. Findet sich jedoch unter den Rochlitzer Kindern kein geeigneter Knabe, welchem das Stipendium übergeben werden könnte, so kann dasselbe auch ein anderer Bögling der Realschule bekommen, jedoch müssen dessen Eltern mindestens schon ein Jahr in Rochlitz leben. Findet sich für beide Fälle kein geeignetes Kind für das Stipendium, so wird dasselbe nicht verliehen und die Zinsen des Kapitals gehen zum Grundstock über. Finden sich mehrere gleichberechtigte Kinder vor, welchen das Stipendium überwiesen

werden könnte, so hat derjenige Schüler den Vorzug, welcher am meisten lebende Brüder hat. Das Stipendium vergiebt der jeweilige Direktor oder sonstige Leiter der Realschule auf Grund der Schulzeugnisse und eines amtlichen Vermögenszeugnisses der Bewerber. Das Stipendium wird in zwei Raten ausgezahlt, eine Hälfte zu Beginn des Sommerhalbjahres, die andere zu Beginn des Winterhalbjahres. Das Stipendium wird für die zwei letzten Klassen der Realschule, z. B. Klasse 5 und 6, nicht vergeben, sondern nur für die anderen oberen Klassen. Hat ein Zögling das vorliegende Stipendium einmal genossen, so kann er dasselbe nicht wieder erlangen. Die erste Verleihung des Stipendiums hat Ostern 1899 zu erfolgen.

Das Stipendium ist weder auszuschreiben, noch ist Bericht von seinem Rassenbestande im Jahresbericht der Schule vorzulegen.

(Die stiftungsgemäße Verwaltung der Stiftung ist vom Stadtrate dem Realschuldirektor übertragen worden.)

5. Stiftung ehemaliger Rochlitzer Realschüler. Die Bestimmungen der Stiftung lauten wie folgt:

§ 1. Bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Realschulgebäudes in Rochlitz und der gleichzeitigen Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt überreichen die ehemaligen Zöglinge der Rochlitzer Realschule die Statuten über ein Stipendium unter dem Namen

„Stiftung ehemaliger Rochlitzer Realschüler“,

dessen Grundkapital dieselben aus diesem Anlaß unter sich gesammelt haben.

§ 2. Das Stipendium, welches einerseits die Unterstützung unbemittelter Schüler, andererseits durch die Art seiner Verwaltung einen Zusammenhalt der ehemaligen Zöglinge der Anstalt bezweckt, besteht in den Zinsen der zu diesem Behuf eingegangenen Gelder, ev. nach Abzug berechtigter Kosten.

§ 3. Zwecks Vermehrung des Stammkapitals ist der in § 6 genannte Ausschuß berechtigt, weitere Gelder in Empfang zu nehmen, und ist jede etwa eingehende Summe sofort dem Stammkapital zuzufügen.

§ 4. Die Verwaltung des Stammkapitals hat der Ausschuß, welcher dasselbe mündelsicher anzulegen und die darauf bezüglichen Papiere dem Rochlitzer Stadtrat zur Aufbewahrung zu übergeben hat. Letztere können nur erhoben werden von einem oder mehreren Bevollmächtigten auf Grund schriftlicher Ausfertigung seitens des Ausschusses.

§ 5. Ueber die Verwendung der jeweiligen Kapitalerträge hat der Ausschuß zu verfügen; die Verteilung derselben an einen oder mehrere Schüler bleibt ihm überlassen; doch dürfen nicht mehr als soviel Schüler bedacht werden, als Tausende von Mark an Kapital vorhanden sind.

§ 6. Der Ausschuß besteht aus fünf großjährigen, möglichst in Rochlitz wohnhaften ehemaligen Rochlitzer Realschülern. Er wird alljährlich auf Grund schriftlicher Stimmenabgabe nach Stimmenmehrheit gewählt von einer Versammlung ehemaliger Rochlitzer Realschüler, welche im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Zu dieser Versammlung ladet der jeweilige Vorsitzende des Ausschusses in der Zeit vom 15.—19. Januar jedes Jahres einmal in der „Leipziger Zeitung“ und im „Rochlitzer Amtsblatt“ ein. Ein Beschluß des Ausschusses ist vollkräftig, wenn derselbe von allen Mitgliedern schriftlich vollzogen wird. Scheidet innerhalb eines Jahres ein Ausschußmitglied aus, tritt an dessen Stelle derjenige ein, welcher in genannter Versammlung die nächstgrößte Stimmenzahl erhielt.

§ 7. Empfänger können nur sein bedürftige, würdige, fleißige und möglichst gut beanlagte Schüler der drei obersten Klassen der Rochlitzer Realschule.

§ 8. Der Ausschuß hat die Pflicht, das Lehrerkollegium der Realschule um Angabe von Namen solcher Schüler zu bitten, welche den in § 7 genannten Anforderungen entsprechen, und darauf



zu achten, daß für jeden Stipendienteil wenigstens drei Anwärter vorhanden sind. Unter diesen wählt der Ausschuß; Stimmenmehrheit entscheidet. Nach Auswahl der betr. Schüler übergibt der Ausschuß die Stipendiensumme zur Weitergabe an den oder die Stipendiaten dem Direktor der Realschule.

§ 9. Bei Auflösung der Rochlitzer Realschule hat der Ausschuß die Pflicht, über das Vermögen der Stiftung zu einem öffentlichen milden Zweck, welcher womöglich mit dem Schulwesen in engster Verbindung steht, zu verfügen.

§ 10. Das Stipendium ist das erste Mal Ostern 1899 zu vergeben.

Rochlitz i. S., den 16. September 1898.

Der Ausschuß ehemaliger Rochlitzer Realschüler:

Dr. W. C. Pfau. P. Hänßler, Lehrer. Max Hugt.

Max Härtwig. Georg Schobert.

Das Stiftungskapital betrug am 1. Februar 1899: 1321 Mk. 37 Pf.

#### b) Geschenke.

Zur Beschaffung eines Harmoniums für die Schule veranstaltete Herr Oberl. Kästner am 28. März 1886 ein weltliches und am 31. Oktober 1886 in der Kunigundenkirche ein geistliches Konzert. Beide ergaben als Reinertrag 260 Mk. Da ein Herr noch 100 Mk. spendete, waren zum Ankauf des Instrumentes nur noch 220 Mk. zu beschaffen, die in dankenswerter Weise die Stadtvertretung übernahm.

Weitere Stiftungen und Geschenke sind in dem Berichte über die Weihe des neuen Realschulgebäudes angegeben.

### 6. Die Schulberichte.

Seit 1875 sind von der Anstalt Schulberichte veröffentlicht worden, die bis 1878 in Oktavformat hatten, seit 1879 in dem Quartformat erscheinen, wie es von der Firma B. G. Teubner in Leipzig für die höheren Lehranstalten Deutschlands vorgeschrieben ist, welche sich am Programmaustausche beteiligen. Wissenschaftliche Abhandlungen sind den Programmen nur ausnahmsweise beigegeben worden:

Jahr	Verfasser	Thema der Abhandlung.
1879	Dr. Mating-Sammler	Der Kampf der kursächsischen Leinweber um die Ehrlichkeit ihres Handwerks
1886	Dr. Mating-Sammler	Schwinds Wartburg-Album als Lehrmittel.
	Bretschneider	Auswahl und Betrieb der französischen Lektüre an den Realschulen.
1888	Dr. Francke	Nachweise aus der Umgebung von Rochlitz über die fortdauernden Veränderungen der Erdoberfläche.
1891	Kästner	Rochlitz und seine Umgebung. Mit einer Karte.
1893	Dr. Danzig	Übungsstoff zur Auflösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben nebst algebraischer Analysis.
1895	Dr. Ehrlich	Beiträge zur Latinität der Itala.

## 7. Die Schulfestlichkeiten.

Die Schule hat keine Gelegenheit verjäumt, die Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vaterland zu pflegen, und an allen bedeutenden Festen örtlicher Art in ihrer Weise teilgenommen. Da es aber der Anstalt an einem eigenen Festraum mangelte, mußte leider gar zu oft die Schulfeier im kleinsten Maßstabe und engsten Kreise stattfinden. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurde von 1874—95 gemeinschaftlich mit der Bürgerschule im Festsaale der Schule abgehalten; die Festrede entfiel abwechselnd auf ein Mitglied des Realschul- oder Bürgerschulkollegiums.

Die Feier der silbernen Hochzeit unseres allverehrten Königspaares wurde auf Wunsch des Stadtrates am 18. Juni 1878 gemeinsam mit der Bürgerschule begangen. Die Festrede des Lehrers Opelt pries das hohe Jubelpaar als ein Musterbild weithin leuchtender Tugenden. Der der Anstalt gehörige Stammbaum des Hauses Wettin schmückte an diesem Tage zum ersten Male den Schulsaal.

In dem Festaktus zur Erinnerung an das 800jährige Bestehen des Fürstenhauses Wettin, am 17. Juni 1889, behandelte Herr Oberlehrer Dr. Heymann die geschichtliche Entwicklung des Hauses Wettin und betonte besonders die Segnungen der Regierung des Königs Albert für das Sachsenland. An die Festrede schloß sich die Aufführung des Festspiels: „Der sächsische Prinzenraub“, verfaßt vom Herrn Direktor Schäfer.

Am 21. Oktober 1893 wurde zur Feier des Tages, an welchem vor 50 Jahren der König in das Heer eingetreten war, ein Festaktus abgehalten, bei welchem Herr Direktor Schäfer die Verdienste schilderte, welche sich König Albert als Reorganisator der sächsischen Armee 1866 und 67 erworben hat.

Mit der Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 28. April 1897 fand zugleich die feierliche Grundsteinlegung für das neue Realschulgebäude statt, die im 1898er Schulbericht eingehender behandelt worden ist.

Der 70. Geburtstag und das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs wurde am 23. April 1898 durch einen Festaktus begangen, in welchem Herr Oberlehrer Dr. Danzig ein Lebensbild des königlichen Jubilars entwarf.

Von Mitgliedern des Realschulkollegiums waren folgende als Redner an diesen Festlichkeiten beteiligt:

Jahr	Redner	Thema der Festrede.
1874	Dachzelt	Welche Festgaben wollen wir heute vor dem Throne niederlegen?
1875	Beyer	König Albert und sein Ahnherr, Albrecht der Beherzte.
1877	Uhle	Die moralische Bedeutung des Studiums der altdeutschen Sprache und Litteratur.
1879	Bretschneider	Bunyan, der größte Allegoriker.
1881	Dr. Francke	Das sächsische Granulitgebirge.
1883	Dr. Danzig	Die Prinzipien der Witterungsprognose.
1885	Kästner	Johann Sebastian Bach.
1888	Dr. Ehrlich	Luthers Verdienste um das sächsische Schulwesen.
1890	Dr. Pfau	Das Fremdwort in unserer Muttersprache.
1892	Schäfer	Kurfürst Moritz von Sachsen.
1894	Hoffmann	Gegensätze zwischen materialistischer und idealistischer Weltanschauung.
1896	Dr. Francke	Die Fürsorge der Wettiner um Freibergs Silberbergbau.
1898	Dr. Danzig	König Alberts Leben.

Des Geburtstages vom deutschen Kaiser wurde durch Gebet vor der ersten Unterrichtsstunde des jeweiligen Tages gedacht.

Am 11. Juni 1879 feierte die Anstalt die goldene Hochzeit der Kaiserlichen Majestäten durch Gesang, patriotische Ansprachen (Oberl. Klappenbach), turnerische Uebungen und Wettkämpfe auf dem Rochlitzer Berge.

Am 16. März 1888 beteiligten sich die Lehrer und Schüler an dem Trauergottesdienst zum Gedächtnis des verewigten Kaisers Wilhelm I.

Der 25jährige Gedenktag der Wiedererrichtung des deutschen Reiches wurde am 18. Januar 1896 durch einen Festaktus gefeiert, bei welchem der Berichterstatter die Festrede hielt und an der Hand der deutschen Geschichte die vielen Um- und Abwege schilderte, welche durchlaufen werden mußten, bevor das Ziel — eine machtvolle Einheit des Reiches — erreicht wurde.

Zur Feier der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages vom Kaiser Wilhelm dem Großen wurde am 21. März 1897 abends im Saale des Schützenhauses eine Festlichkeit abgehalten. Sie wurde eingeleitet durch den Gesang des Wildenbruch'schen Festliedes:

„Du Herr, Du Held, Du Kaiser,  
Entschlafne Majestät,  
Bernimm den Schwur, der brausend  
Aus Deutschland aufersteht“

und bestand in der Hauptsache in der Aufführung des Drees'schen Festspiels: „Wilhelm der Große“, das in schlichter Weise eine kurze Geschichte Deutschlands und insbesondere der Zeit Kaiser Wilhelms I. bietet.

Den 90. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Moltke feierte die Realschule am 26. Okt. 1890, bei welchem Herr Direktor Schäfer den Lebensgang und die Verdienste des greisen Jubilar's schilderte.

Der Tag von Sedan wurde in besonderer Weise 1878 durch gymnastische Wettkämpfe, 1879 durch einen Gesangs- und Deklamationsaktus, 1880 durch Vorführung der Rütli-Szene aus Schillers Tell, 1886 durch einen Festaktus unter den altherwürdigen Bäumen des Colditzer Tiergartens gefeiert.

Zur Jubelfeier des Tages von Sedan war die Realschule zunächst an dem Festzuge beteiligt, welcher sich am 1. Septbr. 1895 durch die Stadt nach dem Schützenhause bewegte. Die Realschüler flankierten in Gemeinschaft mit den Seminaristen und Bürgerschülern den Festzug mit Lampions.

Am 2. September 1895, 96, 97 und 98 feierte die Realschule den Sedantag im Buchenhaine des Rochlitzer Berges durch einen Redeaktus mit Schülervorträgen.

Besondere Festreden wurden in nachstehenden Jahren von den vermerkten Herren gehalten:

Jahr	Redner	Thema der Festrede.
1875	Dr. Mating-Sammler	Wie entstand der mächtige Staat der Hohenzollern?
1889	Schäfer	Veranlassung, Verlauf und Folgen des Krieges 1870/71.
1890	Schäfer	Die Kaiserkrönung Wilhelms I. zu Versailles.
1895	Bretschneider	Die Veranlassung des Krieges von 1870/71, sein Verlauf und Abschluß.
1896	Räftner	Die Bedeutung des Sedantages.
1897	Dr. Ehrlich	Der Kampf zwischen Kaiser Otto II. und dem französischen König Lothar III. im Jahre 978.
1898	Dr. Heymann.	Die Verdienste des Fürsten Bismarck.



Gedenktage besonderer Bedeutung waren:

Tag	Anlaß	Redner	Stoff der Festrede.
10. Nov. 1883.	400jhr. Geburtstag Luthers.	Hoffmann	Bedeutung der Reformation Luthers für das Kulturleben der Neuzeit.
23. Sept. 1891.	100jhr. Geburtstag Theodor Körners.	Schäfer	Körners Leben.
16. Febr. 1897.	400jhr. Geburtstag Ph. Melancthons.	Hoffmann	Melancthon in seiner Bedeutung für Kirche, Schule und Wissenschaft.

Nähezu jedes Jahr fanden Klassenausflüge in die nähere und weitere Umgebung unserer schönen Gegend statt.

Seit 1895 werden die Ausflüge der oberen Klassen mehr in den Dienst des Unterrichts insofern gestellt, wenn sie bezwecken, das Interesse der Schüler für deutsche Kunst zu wecken und zu fördern. Veranlassung hierzu war die im Winter 1894/95 von Herrn Oberlehrer Dr. Pfau beim Königlich sächsischen Altertumsverein eingereichte Denkschrift. Da die Rochlitzer Gegend baugeschichtlich zu den wichtigsten unseres Vaterlandes gehört, lassen sich gerade hier mit leichter Mühe derartige historische Ausflüge nach allen Richtungen hin unternehmen. Die denkwürdigsten Bauten finden sich in der Geithain-Köhrener Gegend. Daher galt der erste Ausflug dieser Art (1895) der Kirche und der Burg zu Gnandstein, der Burgruine von Köhren und der Stadt Geithain. 1896 wurde die Dorfkirche und das Schloß zu Rochsburg, 1898 die Wallanlage auf dem Forstelberg bei Döhlen und das alte Schloß im Fürstenwalde bei Geringswalde besucht.

Im Interesse des Unterrichts besuchte Herr Oberlehrer Dr. Franke seit 1896 jedes Jahr mit den Schülern der 1. Klasse die hiesige Gasanstalt. Seit dem gleichen Jahre nehmen die Schüler der gleichen Klasse an der durch den unterzeichneten Direktor ausgeführten Prüfung des Leuchtgases im Dunkelmutter der Gasanstalt teil; die Prüfung erstreckt sich auf den Druck und die Leuchtkraft des Gases im Stadtröhrennetz, sowie auf den stündlichen Verbrauch des Gases für gewisse Brenner. Die Verwendung des Gases als Wärmequelle (Heizen, Kochen, Platten, Bäder) wurde den Schülern im Hause des unterzeichneten Direktors praktisch gezeigt. Dieser unternahm auch mit den Schülern der 1. und 2. Klasse 1898 einen Ausflug nach Penig zur Besichtigung der dortigen Patentpapierfabrik.

## 8. Das Lehrerkollegium.

### a) Die Lehrer von 1874—1899.

1874. 1. Karl Gotthelf Dachsfelt (Direktor), geb. am 28. April 1840 in Conradsdorf bei Freiberg, studierte in Leipzig von 1861—65 Theologie, war nach bestandener Kandidatenprüfung 2½ Jahr Lehrer an der Progymnasialanstalt des Pastors Wahl in Köhschenbroda, absolvierte dann seine Prüfung für das Predigtamt und wirkte hierauf 2 Jahre als Lehrer an zwei Privatanstalten in Dresden, wurde 1869 Schuldirektor in Rochlitz, von 1874 an zugleich Leiter der Realschule, 1878 Bezirksschulinспекtor in Borna, 1885 Bezirksschulinспекtor und Schulrat in Chemnitz I.

2. Karl Adolph Klappenbach (Oberlehrer), geboren den 18. Dezember 1841 in Auerbach i. B., studierte von 1862—66 in Leipzig Theologie, war sodann Hauslehrer in

Belmsdorf, hierauf bis 1868 Lehrer an der Privatschule in Laufitz. Mich. 1871 war er an hiesiger Selektta provisorischer, von 1873 an ständiger Lehrer mit dem vom Ministerium ihm verliehenen Titel Oberlehrer. Ostern 1874 wurde er erster ständiger Oberlehrer der Anstalt und ist seit 1880 Archidiaconus an der hiesigen Kunigundenkirche.

3. Johann Ernst Schädlich (Kantor), geb. 4. April 1848 in Waldheim, war 1868 Hilfslehrer in Großenhain, 1870 ständiger Lehrer daselbst, 1872 Kantor in Rochlitz, wirkte von 1874—78 an der Anstalt als Gesanglehrer.

4. Heinrich Hermann Carl (Bürgerlehrer), geb. 14. März 1842 in Schleiz, 1861 Lehrer in Sautitz, 1862 in Leisnig, 1867 in Rochlitz. Von 1874—79 gehörte er dem Kollegium der Realschule als Lehrer für Zeichnen, Schreiben, Turnen und Stenographie an. Er starb am 10. Februar 1897 und war in seiner letzten Stellung Oberlehrer an der hiesigen Bürgerschule.

5. Gustav Adolph Meister (Bürgerlehrer), geb. 13. Januar 1843 in Grethen bei Grimma, 1861 Hilfslehrer in Brandis, 1864 ständiger Lehrer daselbst, 1872 Lehrer in Rochlitz, 1876 in Frankenberg, jetzt daselbst Oberlehrer und Stellvertreter des Direktors. Von 1874—76 gehörte er dem Lehrerkollegium der Realschule als Lehrer für Turnen an.

6. Gustav Robert Beyer (Oberlehrer), geb. 9. März 1839 in Freiberg, war 1862 Lehrer in Zschaitz, 1863 in Roswein und sodann Lehrer an der Dietrich'schen Privatschule in Dresden, 1866 Lehrer in Borna, studierte 1873—74 in Leipzig, wurde in Rochlitz am 1. Mai 1874 als provisorischer, 1875 als ständiger 2. Oberlehrer angestellt. Er starb am 26. Mai 1880 in Görbersdorf, wo er Heilung suchte.

1875. 7. Dr. phil. Friedrich Wilhelm Putzger (Oberlehrer), geb. 10. Januar 1849 in Siebenlehn, studierte von 1872—75 in Leipzig, wurde am 1. März 1875 hier als 3. ständiger Oberlehrer angestellt, 1878 Bürgerchuldirektor in Rochlitz, 1892 Bezirksschulinспекtor in Auerbach i. B., 1894 Bezirksschulinспекtor in Borna.

8. Dr. phil. Woldemar Grüner (Bikar), geb. 6. Juli 1851 in Leipzig, von Ostern 1875 war er Vertreter des erkrankten Oberl. Beyer, 1875 prov. Lehrer an der Realschule I. O. in Leipzig, 1876 an der Selektta in Dschag, 1877 Oberlehrer an der Realschule Leipzig-Neudnitz.

1876. 9. Gustav Theodor Uhle (Oberlehrer), geb. 16. Juni 1850 zu Geringswalde, studierte in Leipzig, war hierauf als Lehrer in Meerane, Leipzig und Teplitz i. B. thätig; dem hiesigen Kollegium gehörte er von 1876—84 an. Jetzt ist er Oberlehrer an der höheren Töchterschule und dem Lehrerinnenseminar in Görlitz.

10. Louis Otto Lindau (Bürgerlehrer), geb. 22. Nov. 1849 in Apollensdorf bei Wittenberg, 1870 Lehrer in Buckau bei Ziesar, 1872 in Merseburg, seit 1876 Lehrer an der Bürgerschule in Rochlitz, von 1876—78 Turnlehrer der Realschule.

11. Anton Hermann Bretschneider (Oberlehrer). S. u. 2.

1877. 12. Dr. phil. Heinrich Gottlieb Francke (Oberlehrer). S. u. 2.

1878. 13. Gustav Emil Enzmann (Oberlehrer), geb. 5. Dezember 1851 in Witzschdorf bei Zschopau, studierte von 1875 an in Leipzig, wurde 1877 an der höheren Bürgerschule in Annaberg angestellt, von 1878—82 gehörte er dem Lehrerkollegium der hiesigen Realschule an. 1882 wurde er Schuldirektor in Laufitz, 1885 in Wittweida.

14. Dr. phil. Alfred Mating-Sammler (Direktor), geb. 29. April 1842 in Alten-salz i. B., 1877 Realschuldirektor in Frankenberg, von 1878—87 Realschuldirektor in Rochlitz, dann Realschuldirektor in Werdau.

15. Max Klemens Opelt (Bürgerschullehrer), geb. 6. Oktober 1849 in Rochlitz, 1869 Hilfslehrer in Leipzig bei Grimma, 1871 Lehrer in Minkwitz bei Leisnig, 1873 in Rochlitz, wirkte 1878—79 als Gesanglehrer an der Realschule.
16. Eduard Hermann Dathé (Bürgerschullehrer), geb. 11. Febr. 1852 in Benditz bei Raumburg, 1873 Lehrer in Teuchern, 1875 in Eilenburg, 1876 in Rochlitz, war 1878—79 Turnlehrer der Realschule.
1879. 17. Hermann Mertsching (Realschullehrer) trat 1879 ins hiesige Kollegium ein, verließ es 1880, um einem Rufe an das Gymnasium in Quedlinburg zu folgen.
1880. 18. Albert Gustav Emil Kästner (Oberlehrer). S. u. b.  
19. Dr. phil. Ernst Emil Danzig (Oberlehrer). S. u. b.
1881. 20. Reinhard Hoffmann (Oberlehrer). S. u. b.
1882. 21. Dr. phil. Friedrich Hermann Heller (Oberlehrer), geb. 13. August 1854 in Burkartshain bei Wurzen, 1873 Vikar in Wernsdorf, 1875 Lehrer in Wurzen, 1877 Bürgerschullehrer in Leipzig, 1877 Vikar am Realgymnasium in Leipzig, von 1882—85 Oberlehrer an der hiesigen Anstalt, seitdem Direktor der IX. Bürgerschule in Leipzig. \*
1884. 22. Dr. phil. Johann Friedrich Elvir Ehrlich (Oberlehrer). S. u. b.  
23. Ernst Richard John (Realschullehrer), geb. 18. September 1857 in Wingendorf bei Freiberg, 1876 Lehrer in Neuheide, 1877 in Eibenstock, 1884 Realschullehrer in Rochlitz, 1885 Realschuloberlehrer in Großenhain, 1886 Schuldirektor in Reinsdorf, 1889 Direktor in Löbnitz.
1885. 24. Dr. phil. Paul Rudolf Ferdinand Heymann (Oberlehrer). S. u. b. \*  
25. Maximilian Alfred Siemon (Realschullehrer), geb. 9. Dezember 1859 in Zeschwitz, studierte von 1880 an in Leipzig Philologie, trat Ostern 1885 als Probelehrer in das hiesige Kollegium ein und starb am 29. September 1886.
1886. 26. Karl Alfred Schmidt (Realschullehrer), geb. 27. März 1862 in Leipzig, studierte in Leipzig Theologie und Pädagogik, trat im Oktober 1886 in das Lehrerkollegium der Realschule ein, wurde im Februar 1887 Rektor der höheren Knabenschule in Schötmar (Sippe-Dehmold), 1889 Hilfsgeistlicher, 1894 Diakon und 1895 Pfarrer der Parochie Thum.
1887. 27. Christian Wilhelm Julius Schäfer (Direktor), geb. 4. Nov. 1832 in Ebersbach, war 1865 Seminarlehrer in Rossen, 1867 Realschuloberlehrer in Glauchau, 1872 Schuldirektor in Auerbach i. B., 1875 Schuldirektor in Meerane, 1877 Realschuldirektor in Verdau, von 1887—95 Realschuldirektor in Rochlitz, starb am 26. Dezember 1897 in Lojchwitz.
28. Dr. phil. William Klemens Pfau (Oberlehrer). S. u. b.
1895. 29. Dr. phil. Friedrich Franz Wolf (Direktor). S. u. b.
1897. 30. Gustav Arno Kürschner (Realschullehrer). S. u. b.

b) Das Lehrerkollegium am Ende des fünfundzwanzigsten Schuljahres.

- 1) Dr. phil. Friedrich Franz Wolf (Direktor), geb. 21. November 1851 in Pappendorf bei Hainichen, studierte in Leipzig, wurde 1876 Oberlehrer an der Realschule in Meißen, 1895 Direktor der hiesigen Realschule.
- 2) Reinhard Hoffmann (1. Oberlehrer), geb. 16. Mai 1844 in Sielen (Reg.-Bez. Kassel), studierte in Marburg Theologie, war von 1869—76 wissenschaftlicher Lehrer an der Teichmann'schen Schule in Leipzig, 1876 Oberlehrer an der Realschule I. O. in Chemnitz, 1878 an der hiesigen Realschule.



- 3) Anton Hermann Bretschneider (2. Oberlehrer), geb. 21. November 1847 in Lentersdorf, war 1868—71 als Lehrer in Crimmitschau thätig. Während dieser Zeit wurde seine Thätigkeit durch den deutsch-französischen Krieg unterbrochen, der ihn vom Juli 1870 bis Mai 1871 unter der Fahne hielt. 1873 war er behufs Ausbildung in der französischen Sprache in Paris. 1874 und 1877 bestand er die Fachprüfungen für neuere Sprachen. 1874 war er ständiger Oberlehrer am Seminar in Pirna, sodann an der Realschule in Glauchau, vom 1. Mai 1876 ab an der hiesigen Realschule.
- 4) Dr. phil. Heinrich Gottlieb Francke (3. Oberlehrer), geb. 22. Februar 1853 zu Apolda, studierte von 1872 an auf der Universität Jena, sodann in Leipzig. Nach Erlangung des Doktorgrades der philos. Fakultät in Leipzig und der Kandidatur fürs höhere Schulamt wurde er Michaelis 1876 provisorischer Oberlehrer der Realschule in Crimmitschau. Am 10. April 1877 trat er in gleicher Stellung in das hiesige Kollegium ein und wurde im Oktober 1877 ständig.
- 5) Albert Gustav Emil Kästner (4. Oberlehrer), geb. 3. März 1852 in Ramenz, war 1872 Lehrer in Gersdorf bei Ramenz, 1874 Lehrer in Löbau, 1875 nichtständiger und 1877 ständiger Realschullehrer in Stollberg, besuchte von 1878/79 die technischen Staatslehranstalten in Chemnitz, wurde 1880 Hilfslehrer und am 1. Oktober 1882 ständiger Lehrer an der hiesigen Realschule.
- 6) Dr. phil. Ernst Emil Danzig (5. Oberlehrer), geb. 12. Januar 1855 in Dybin, studierte auf dem Polytechnikum Dresden und der Universität Leipzig, war von 1880 nichtständiger und ist vom 1. Oktober 1882 an ständiger Oberlehrer an der hiesigen Realschule.
- 7) Dr. phil. Johann Friedrich Elvir Ehrlich (6. Oberlehrer), geb. 9. April 1855 in Dresden, studierte in Leipzig, war 1880 Probandus an der Kreuzschule zu Dresden, 1881 wissenschaftlicher Lehrer an der Privatrealschule von Müller-Gelinet in Dresden, 1884 nichtständiger und am 1. April 1885 ständiger Oberlehrer an hiesiger Realschule.
- 8) Dr. phil. Paul Rudolf Ferdinand Heymann (7. Oberlehrer), geb. 11. November 1856 in Halsbrücke bei Freiberg, studierte in Leipzig, war 1884 Probandus am Gymnasium in Zwickau, 1885 provisorischer und am 1. Oktober 1886 ständiger Oberlehrer an der Realschule zu Rochlitz.
- 9) Dr. phil. William Klemens Pfau (8. Oberlehrer), geb. 20. April 1862 in Rochlitz, war nach Beendigung seiner Studien an der Universität Leipzig 1887 Probelehrer, 1888 nichtständiger und vom 1. April 1891 an ständiger Lehrer an der Rochlitzer Realschule.
- 10) Gustav Arno Kürschner (ständiger Realschullehrer), geb. 20. April 1868 in Crimmitschau, 1889 Hilfslehrer in Kempesgrün, 1892 Bürgereschullehrer in Auerbach, 1897 nichtständiger, 1. April 1898 ständiger Fachlehrer an der hiesigen Realschule.



## 9. Die Schüler.

### a) Besuch der Schule und der einzelnen Klassen.

Schuljahr	I	II	III	IV	V	VI	Zus- gesamt	Öfter- aufnahme
1874/75	—	—	—	35	25	.	60	57
1875/76	—	—	23	30	29	.	82	31
1876/77	—	14	30	37	26	.	107	35
1877/78	7	16	33	31	13	.	100	16
1878/79	7	19	25	17	28	.	96	28
1879/80	1   6	19	12	22	22	.	82	14
1880/81	1   11	5	19	22	11	.	69	14
1881/82	2   2	11	12	18	17	.	62	16
1882/83	—   3	8	14	16	15	.	56	17
1883/84	1   3	10	15	14	13	.	56	12
1884/85	8	10	13	14	10	10	65	21
1885/86	8	11	13	12	14	10	68	9
1886/87	12	12	9	19	14	23	89	30
1887/88	10	7	13	18	21	15	84	13
1888/89	3	10	16	25	17	15	86	22
1889/90	3	10	20	17	18	24	92	29
1890/91	9	12	8	16	29	13	87	17
1891/92	11	4	9	26	14	10	74	13
1892/93	4	5	17	18	12	12	68	14
1893/94	4	7	8	16	18	14	67	19
1894/95	3	8	12	19	24	16	82	23
1895/96	6	11	10	23	18	12	80	14
1896/97	11	12	16	17	29	32	117	45
1897/98	11	12	19	28	46	29	145	38
1898/99	13	15	27	38	45	46	184	55

Von den 692 Schülern, welche der Schule von 1874—99 angehört haben und noch angehören, sind gestorben 39, davon als Schüler 4, nach der Schulzeit 39. Wegen grober Verstöße gegen die Schulzucht mußten 5, wegen dauernden Unfleißes 3 von der Anstalt entfernt werden. 4 dieser Fälle entfielen auf 1876, 3 auf 1894, 1 1897.

### b) Die Heimatsangehörigkeit der Schüler.

Schuljahr	Schüler- zahl	Absol. Zahlen		Prozentzahlen		Schuljahr	Schüler- zahl	Absol. Zahlen		Prozentzahlen	
		Einw.	Ausw.	Einw.	Ausw.			Einw.	Ausw.		
1874—75	60	50	10	83,3	16,7	1878—79	96	57	39	59,4	40,6
1875—76	82	51	31	62,2	37,8	1879—80	82	51	31	62,2	37,8
1876—77	107	62	45	57,9	42,1	1880—81	69	45	24	65,2	34,8
1877—78	100	54	46	54,0	46,0	1881—82	62	44	18	71,0	29,0

Schuljahr	Schülerzahl	Abjol. Zählung		Prozentzahlen		Schuljahr	Schülerzahl	Abjol. Zählung		Prozentzahlen	
		Einj.	Ausw.	Einj.	Ausw.			Einj.	Ausw.	Einj.	Ausw.
1882—83	56	38	18	67,9	32,1	1891—92	74	50	24	67,6	32,4
1883—84	56	39	17	69,6	30,4	1892—93	68	46	22	67,6	32,4
1884—85	65	44	21	67,7	32,3	1893—94	67	46	21	68,7	31,3
1885—86	68	47	21	69,1	30,9	1894—95	82	53	29	64,6	35,4
1886—87	89	57	32	64,0	36,0	1895—96	80	54	26	67,5	32,5
1887—88	84	52	32	61,9	38,1	1896—97	117	67	50	57,3	42,7
1888—89	86	50	36	58,1	41,9	1897—98	145	67	78	46,2	54,8
1889—90	92	59	33	64,1	35,9	1898—99	184	70	114	38,0	62,0
1890—91	87	58	29	66,7	33,3						

c) Die Religionsverhältnisse der Schüler.

Schuljahr	Ev.-luth.	Reform.	Engl. Hochkirche	Röm.-Kathol.	Israel.	Proz. der Ev.-luth.	Schuljahr	Ev.-luth.	Reform.	Engl. Hochkirche	Röm.-Kathol.	Israel.	Proz. der Ev.-luth.
1875/76	81	—	—	—	1	98,7	1888/89	83	1	—	—	2	96,5
1876/77	107	—	—	—	—	100	1889/90	92	—	—	—	—	100
1877/78	100	—	—	—	—	100	1890/91	87	—	—	—	—	100
1878/79	96	—	—	—	—	100	1891/92	74	—	—	—	—	100
1879/80	82	—	—	—	—	100	1892/93	68	—	—	—	—	100
1880/81	67	1	1	—	—	97,1	1893/94	67	—	—	—	—	100
1881/82	60	1	1	—	—	96,8	1894/95	81	—	—	1	—	98,8
1882/83	55	1	—	—	—	98,2	1895/96	79	—	—	1	—	98,8
1883/84	55	1	—	—	—	98,2	1896/97	117	—	—	—	—	100
1884/85	65	—	—	—	—	100	1897/98	143	—	—	2	—	98,6
1885/86	67	—	—	1	—	98,5	1898/99	183	—	—	1	—	99,5
1886/87	87	—	—	1	1	97,8							

Von den 692 Schülern, welche seit 1874 die Schule besucht haben, gehörten 682 dem evangelisch-lutherischen Bekenntnisse an, 2 dem reformierten, 4 dem römisch-katholischen, 3 dem mosaischen; 1 war Glied der englischen Hochkirche.

d) Reifeprüfung und Berufswahl der Abiturienten.

Zeit	Schülerzahl	I. Kl.		Königl. Kommissar	bestanden	Zensuren in den Leistungen.						Direktorat.
		Prüfungs	Dft.									
						Ib	IIa	II	IIb	IIIa	III	
D. 1878	100	4	4	—	4	—	1	3	—	—	—	Dachfelt.
D. 1879	96	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	Dr. Mating-Sammler.
D. 1880	82	7	6	—	6	—	1	2	1	1	1	.
D. 1881	69	9	8	—	7	—	1	2	1	2	1	.



Zeit	Schüler- zahl	i. M. Drt.	Peislinge	Königl. Kommissar.	be- standen	Zeaturen in den Leistungen						Direktorat.
						Ib	IIa	II	IIb	IIIa	III	
D. 1882	62	2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	Dr. Mating-Sammler
D. 1883	56	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	"
D. 1884	56	4	4	—	1	—	—	—	1	—	—	"
M. 1884	—	—	2	Bez.-Schulinsp. Brunner, Ro.	2	—	—	1	1	—	—	"
D. 1885	65	5	1	"	1	—	—	1	—	—	—	"
D. 1886	68	8	5	Konr. Prof. Dr. Gebhardt, Lpzg.	5	—	1	1	2	1	—	"
M. 1886	—	—	1	"	1	—	—	—	1	—	—	"
D. 1887	89	11	10	"	10	—	1	3	2	2	2	"
M. 1887	—	—	1	Direktor Schäfer	1	—	—	—	—	1	—	Schäfer
D. 1888	84	9	8	Konr. Prof. Dr. Gebhardt, Lpzg.	8	—	1	3	1	2	1	"
D. 1889	86	3	3	"	3	—	—	—	1	2	—	"
D. 1890	92	2	2	"	2	—	—	—	2	—	—	"
D. 1891	87	8	6	Rekt. Prof. Dr. Kämmer, Lpzg.	6	—	1	—	1	4	—	"
M. 1891	—	—	1	Direktor Schäfer	1	—	—	1	—	—	—	"
D. 1892	74	10	10	Rekt. Prof. Pachaly, Freiberg	10	1	1	4	2	2	—	"
D. 1893	68	4	4	"	4	—	—	1	1	2	—	"
D. 1894	67	4	3	"	2	—	—	—	2	—	—	"
D. 1895	82	3	2	"	2	—	—	—	—	2	—	"
M. 1895	—	—	1	Direktor Dr. Wolf	1	—	1	—	—	—	—	Dr. Wolf
D. 1896	80	5	5	Rekt. Prof. Pachaly, Freiberg	5	—	—	2	1	1	1	"
D. 1897	117	11	11	"	11	1	1	1	8	—	—	"
D. 1898	145	11	9	Konr. Prof. Neuther, Leipzig	9	1	1	5	1	1	—	"
M. 1898	—	—	2	Direktor Dr. Wolf	2	—	—	—	1	1	—	"
		127	117	Zusammen	107	3	11	32	30	25	6	

**Uebersicht über die Berufswahl der 107 Abiturienten.**

- 42 widmeten sich der Kaufmannschaft,
- 16 traten in staatlichen oder städtischen Verwaltungsdienst,
- 9 gingen auf ein Realgymnasium über,
- 9 gingen auf die höhere Gewerbeschule in Chemnitz über,
- 7 traten in den Postdienst,
- 6 widmeten sich dem Baufach,
- 4 " " " Buchhandel,
- 3 wurden Apotheker,
- 3 besuchten ein Seminar,
- 2 wurden Elektrotechniker,
- 1 widmete sich der Musik,
- 1 " " " Buchdruckerei,
- 1 " " " dem Forstfach,
- 1 wurde Tischler,
- 1 " Landwirt,
- 1 " Photograph.

Diese Zusammenstellung widerlegt am besten die Meinung, als ob die Realschulen vorzugsweise Vorschulen für das Beamtentum seien, zeigt vielmehr die Bedeutung, welche die Realschulen für Handel, Gewerbe und Industrie haben, da für diese Berufsgruppe nicht weniger als 62 % aller Abiturienten entfallen.

Von den 692 Schülern gehören 176 noch (am 1. Februar 1899) der Anstalt an, 33 gingen wegen Wegzugs der Eltern ab; 59 gingen nach dem Besuche des Progymnasiums auf ein Gymnasium, 15 auf ein Realgymnasium über; 8 wurden entlassen. Von den übrig bleibenden erwarben sich 107, d. s. 26,7 %, das Reifezeugnis. Von den 294 Schülern, welche die Anstalt vor Vollendung des ganzen Kurses verließen, gingen 27 auf ein Seminar über.

**e) Verzeichnis sämtlicher Schüler,  
welche von Ostern 1874 bis Ostern 1899 die Schule besucht haben.**

Die mit \* versehenen Schüler bestanden die Reifeprüfung.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeg. Jungen.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
1	Taubert, Th. Richard	60	Stfv. Riemeister	Rochlitz	74 74	Sattlermeister in Rochlitz.
2	Leonhardt, Ed. Paul	60	Seifensiedermeister	Rochlitz	74 74	Droguist in Dessau.
3	Jörn, Ernst Walter	61	Advokat	Rochlitz	74 75	Dr. med. in Callenberg.
4	Dehme, Bernhard Arno	61	Gürtlermeister	Rochlitz	74 75	Dr. phil., Gymnasial-Oberlehrer in Wurzen.
5	Rüger, Konr. Rob. Georg	62	Apotheker	Rochlitz	74 75	Dr. phil., Oberlehrer am Wettiner Gymn. in Dresden.
6	Hinzsch, Johannes	61	Brandverf.-Insp.	Rochlitz	74 77	Betriebsleiter in Karlsruhe.
7	Schmidt, Karl Alfred	62	Steuerkondukteur	Rochlitz	74 75	Pfarrer in Thum.
8	Mehlgarten, Karl Friedrich	60	Kaufmann	Rochlitz	74 75	Kaufmann, † 23. Aug. 90 in
9	Schlenzig, Oskar Arthur	61	Fabrikbesitzer	Rochlitz	74 76	Fabrikbes. i. Krumbach. [Leipzig
10	Henschel, Friedrich Hugo	62	Kaufmann	Rochlitz	74 77	Kandidat des höh. Schulamts, Dr. phil. † 19. Juni 1891 in Rochlitz.
11	Gerstenberger, August Emil	61	Tischlermeister	Rochlitz	74 75	Baumeister in Budapest.
12	Rößler, Arno	61	Buchbindermeister	Rochlitz	74 75	Klempner in Hamburg.
13	Kunze, Ernst Gustav	62	Kaufmann	Rochlitz	74 75	Kaufmann in London.
14	Herrmann, Karl Richard	62	Gerbermeister	Rochlitz	74 76	† 17. Jan. 91 als Kirchschul-lehrer i. Altenbach b. Wurzen.
15	Zust, Bernhard Max	61	Uhrmachermeister	Rochlitz	74 75	Kaufmann in Rochlitz.
16	Heusch, Friedrich Gustav	62	Oekonom	Rochlitz	74 77	Kaufmann in Gößnitz.
17	Zieger, Johann Arthur	62	Gutsbesitzer	Röttern	74 76	Restaurateur bei Leipzig.
18	Rößler, Gottfr. Christian	62	Stfv. Gerbermeister	Rochlitz	74 77	Kaufmann in Burgstädt.
19	* Zinßer, Oskar Wilhelm	63	Goldschmiedemeister	Rochlitz	74 78	wurde Apotheker.
20	Uhlmann, Friedr. Hermann	63	Schuhmachermeister	Rochlitz	74 77	Straßenb.-Beamt. i. Hamburg.
21	* Hoyer, Franz Richard	62	Pflv. Schuhm.-Mstr.	Rochlitz	74 78	wurde Apotheker.
22	Destreich, Karl Otto	62	Gendarm	Rochlitz	74 74	
23	Müller, Karl Eugen	62	Schuhmachermeister	Rochlitz	74 77	
24	Kirsten, Max Hugo	62	Bäckermeister	Rochlitz	74 77	Kaufmann in Halle.
25	Zöllner, Bruno Max	62	Schneidermeister	Rochlitz	74 77	† 9. Aug. 87 als Kaufmann in Rochlitz.
26	* Pfau, William Clemens	62	Maurermeister	Rochlitz	74 78	Dr. phil., Realschuloberlehrer in Rochlitz.
27	Häußler, Friedr. Ernst Paul	61	Kammachermeister	Rochlitz	74 76	Bürgereschullehrer in Rochlitz.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Angen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
28	Schneider, Heinrich Bruno	61	Tischlermeister	Rochlitz	74 75	† 8. Dez. 96 in Delsnitz.
29	Mehnert, Paul Richard	60	Gasthofsbesitzer	Zetteritz	74 75	Gutspächter in Lindenhof bei Aisch in Böhmen.
30	Bemme, Georg Max	62	Oekonom	Rochlitz	74 76	Lehrer emer., Rochlitz.
31	Richter, Julius Bruno	61	Mühlenwerkführer	Rochlitz	74 76	Lehrer in Dresden-Pieschen.
32	Harzendorf, Ernst Guido	62	Klempnermeister	Rochlitz	74 77	
33	Graichen, Robert Bruno	62	Mühlenbesitzer	Penna	74 76	wurde Müller.
34	Elchlepp, Johannes Gotthelf	62	Kantor und Kirchner	Rochlitz	74 75	Inhaber der Hofbuchhandlung in Freiburg (Breisgau).
35	Fritzsche, Karl August	63	Straßenmeister	Rochlitz	74 78	Ratsregistrator in Penig.
36	Lindemuth, Friedr. Wilh.	62	Färbereibesitzer	Hohenkirchen	74 77	Fabrikbesitzer in Hohenkirchen.
37	Gelfert, Friedrich Wilhelm	64	Gutsbesitzer	Falkenberg	74 78	Lehrer in Chemnitz.
38	Wunnenburger, Karl Emil	63	Werkführer	Rochlitz	74 79	Kaufm. i. Gückelsberg b. Flöha.
39	Sattler, Wilh. Ost. Richard	63	Bahnhofsinспекtor	Rochlitz	74 77	Stationsverwalter i. Starrbach.
40	Voigt, Paul Robert	63	Zigarren-Fabrikant	Rochlitz	74 77	Amtsstraßenmstr. i. Plauen i. V.
41	Thieme, Paul Hugo	63	Schuhwarenfabrik.	Rochlitz	74 78	Kaufmann in Düsseldorf.
42	* Werner, Richard Franz	64	Advokat	Rochlitz	74 80	† 4. Septbr. 86 als Kaufmann in Belice (Brit. Honduras).
43	Seidel, Hugo Alwin	61	Steinmetzmeister	Rochlitz	74 78	Kaufmann in Waltersdorf.
44	Hausmann, Paul Hugo	63	Gutsbesitzer	Roschwitz	74 77	Lehrer in Wölkisch bei Zehren.
45	Sommer, Kurt Alfred	63	Obersteuereufseher	Rochlitz	74 79	Stadtkassier. in Geringswalde.
46	Lajch, Emil Louis	63	Lazarett-Inspektor	Rochlitz	74 77	wurde Kaufmann.
47	Mitreiter, Theobald	63	Lokomotivführer	Rochlitz	74 76	† 1885 als Untffz. i. Straßberg.
48	Gerstenberger, Th. Max	63	Tischlermeister	Rochlitz	74 77	Tischlermeister in Rochlitz.
49	Römer, Friedrich Klemens	64	Gartengutsbesitzer	Spernsdorf	74 79	Lehrer in Altschillen.
50	Kindermann, Heinrich Max	64	Hausbesitzer	Rochlitz	74 78	Bürgerschullehrer i. Chemnitz.
51	Lungwitz, Johann Max	63	Viehhändler	Rochlitz	74 78	Dr. phil., Bezirksstierarzt in
52	Rößler, Paul Richard	63	Buchbindermeister	Rochlitz	74 78	Uhm. i. Essen a. R. [Großentn.]
53	Seidel, Oskar Richard	63	Steinmetzmeister	Rochlitz	74 77	
54	Dathe, Richard Emil	64	Gutsbesitzer	Doberenz	74 79	† 16. Juni 88 als Landwirt in Doberenz.
55	Heusch, Friedrich Moritz	64	Oekonom	Rochlitz	74 78	Bäckermeister in Gößnitz.
56	Kronfeldt, Albert	64	Buchhalter	Rochlitz	74 76	
57	Gabler, Oswald Richard	64	Klempnermeister	Rochlitz	74 78	Klempnermeister in Rochlitz.
58	Diege, Max Guido	64	Schneidermeister	Rochlitz	74 78	Schneidermstr. i. Los Angeles [Kalifornien].
59	Winkler, Emil Bruno	64	Gutsbesitzer	Pürsten	74 78	
60	Zimmermann, Emil Bernth.	62	Gasthofsbesitzer	Richzenthain	74 77	Fabrikbesitzer in Richzenthain bei Waldheim.
61	* Harzendorf, Franz Herm.	61	Schmiedemeister	Penig	75 78	† 21. Okt. 78 als Realgymn.
62	Bohne, Heinr. Wilh. Ernst	62	Gutsbesitzer	Königsfeld	75 76	Lehrer i. Dresden. [zu Döbeln.]
63	Hoppe, Julius Emil	62	Gutsbesitzer	Beedeln	75 78	Gutsbesitzer in Arras.
64	Pfefferkorn, Heinr. Richard	61	Gutsbesitzer	Linda	75 77	Lehrer in Böhsa bei Orttrand.
65	Schlegel, Oswald Leberecht	63	Gutsbesitzer	Sörnzig	75 78	Gutsbesitzer in Sörnzig.
66	* Reibetanz, Arthur Arno	65	Zimmerpolier	Rochlitz	75 81	Lehrer in Borna.
67	* Gultig, August Oskar	65	Gasthofsbesitzer	Neugepülzig	75 81	Buchhändler in Lissa (Posen).
68	Richter, Emil Bruno	64	Gutsbesitzer	Spernsdorf	75 78	Diakonus in Werdau.
69	Hartmann, Moritz Wilhelm	65	Fabrikbesitzer	Rochlitz	75 80	Fabrikbesitzer in Rochlitz.
70	Schilling, Arthur Richard	65	Stadtrat	Rochlitz	75 79	Fabrikant in Leipzig.
71	Seidel, Robert Bruno	65	Gastwirt	Gößnitz	75 76	



Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
72	Lauber, Ed. Georg Robert	65	Fabrikdirektor	Kochlitz	75 79	† 10. Okt. 97 in Werdau.
73	Richter, Wilhelm Arno	64	Gutsbesitzer	Doberenz	75 78	Lehrer in Lunzenau.
74	Haberhorn, Gottlob Otto	65	Steinmehlemeister	Kochlitz	75 79	Oekonom in Kochlitz.
75	Kunze, Kurt Otto Rudolf	65	Kaufmann	Kochlitz	75 80	Kaufmann in Kochlitz.
76	Teichmann, Martin Max	64	† Gutsbesitzer	Gröblitz	75 79	Gutsbesitzer in Gröblitz.
77	Martin, Reinhold Fürchteg.	65	Seilermeister	Kochlitz	75 79	Kaufmann in Hamburg.
78	Berthold, Franz Max	64	† Gutsbesitzer	Weißbach	75 79	Gutsbesitzer in Seupahn.
79	Bobert, Ernst Wilhelm	64	Fleischermeister	Obergräfenhain	75 78	Gärtnereibesitzer in Osterholz-Scharmbeck b. Bremen.
80	Zieger, Friedrich Oswald	65	Gutsbesitzer	Köttern	75 76	† 29. Okt. 85 in Langenliala.
81	Ludwig, Hugo Otto	64	Zahlmeister	Kochlitz	75 78	Dr. med., Arzt in Strehla.
82	Hempel, Gustav August	65	Amtsh.-Sekretär	Kochlitz	75 80	wurde Kaufmann.
83	Scheer, Friedr. Wilh. Rich.	66	Kaufmann	Kochlitz	75 79	Pfarrer in Hinterhermsdorf.
84	Gelbke, Fritz Hermann	66	Med. pract.	Kochlitz	75 77	Dr. med., Arzt in Kochlitz.
85	* Zahn, Mor. Raim. Paul	66	Sattlermeister	Kochlitz	75 82	Wagenbauer u. Kaufmann in
86	* Dörfling, Emil	66	Rittergutsbesitzer	Ebersbach	75 81	Kaufm. in Dresden.   Kochlitz.
87	Meißner, Eman. Ferd. Rud.	65	Kaufmann	Görzke b. Magdb.	75 75	Kaufm. in Görzke b. Magdeb.
88	Katschmann, Friedr. Reinh.	65	Schmiedemeister	Döhlen	75 76	
89	Augustin, Ernst Richard	65	Gutsbesitzer	Köttwitzsch	75 79	Gutsbesitzer in Köttwitzsch.
90	Fuchs, Ewald Robert	65	† Kaufmann	Kochlitz	75 79	wurde Buchbinder.
91	Junge, Emil Oskar	65	Gutsbesitzer	Stöbnig	75 76	Gutsbesitzer in Fürsten.
92	Rohmkopf, Osbert Klemens	64	Gutsbesitzer	Zettlitz	75 78	
93	Franke, Karl Emil Richard	64	† Tuchfabrikant	Forst	75 81	Fabrikbesitzer in Forst.
94	Mandrich, Oswald Paul	64	Pflv. Mühlenbesitzer	Döhlen	75 77	
95	Grosser, Paul	64	Fabrikbesitzer	Markersdorf	76 79	Fabrikbesitzer in Markersdorf.
96	Bauß, Konrad	63	Glafermeister	Burgstädt	76 77	Forst Wayne, Indiana (Ver.
97	Hammer, Richard Bruno	63	Speisewirt	Kochlitz	76 78	[St. v. N.)
98	Reinhöfer, Johan. Martin	64	Pfarrer	Breitenborn	76 78	Gärtner.
99	Zahn, Arthur Albin	63	Lohgerbermeister	Lunzenau	76 79	Lehrer in Laußigk.
100	Briemer, Max Emil	63	† Bäckermeister	Burgstädt	76 78	Lehrer i. Marsdorf b. Hermsdf.
101	Granz, Ernst Hugo	63	Fabrikant	Mylau	76 77	Gastwirt i. Heiersdorf b. Burg-
102	Böhlant, Bruno Richard	64	† Sattlermeister	Kochlitz	76 79	wurde Tischler.   städt.
103	* Benndorf, Richard Bruno	62	† Gutsbesitzer	Rathendorf	76 80	befuchte d. höh. Gewerbechule i. Chemnitz, † 6. Apr. 84.
104	Benndorf, Emil Reinhard	63	† Gutsbesitzer	Rathendorf	76 79	† als Gutsbesitzer in Gröblitz.
105	Kothe, Emil Richard	64	Strumpffaktor	Wiederau	76 78	in Hubertusburg.
106	* Seirig, Bruno	63	Schneidermeister	Callenberg	76 80	Stationsassistent in Radeberg.
107	Krentel, Friedrich Paul	65	Hausbesitzer	Kochlitz	76 79	Lehrer in Geringwalde.
108	* Hedrich, Karl Rudolf	65	Kaufmann	Kochlitz	76 81	Kaufmann in Dresden.
109	Hedrich, Karl Oswald	66	Kaufmann	Kochlitz	76 80	Dr. jur., Amtsrichter i. Leipzig.
110	Rüger, Kurt Konrad Ernst	66	Apotheker	Kochlitz	76 80	† 29. Sept. 80 als Schüler der 1. Klasse.
111	Fleischer, Gerhard Friedr.	66	† Referendar	Kochlitz	76 80	Leutn. b. 3. Inf.-Regt. 102 in Zittau, z. Zt. Adj. beim Bez.-Kom. Dresden-N.
112	Herrmann, Karl Otto	66	Lohgerbermeister	Kochlitz	76 81	† als Krankenwärter.
113	Dietel, Karl Heinrich	65	Magazin-Auffseher	Kochlitz	76 80	Lehrer in Halsbach b. Freiberg.
114	Nebel, Max Alfred	66	Gutsbesitzer	Seifersdorf	76 81	† 8. Dez. 91 a. Kaufm. i. Chemn.
115	Kirsten, Ernst Rudolf	65	Bäckermeister	Kochlitz	76 80	Bäckermeister in Kochlitz.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
116	Junge, Robert Paul	66	Gutsbesitzer	Stöbnig	76 81	Gutsbesitzer in Stöbnig.
117	Wächter, Max	67	Gutsbesitzer	Stöbnig	76 81	Spediteur in Rochlitz.
118	*Liebing, Reinhold Georg	65	Schuhmachermeister	Rochlitz	76 81	Oberpostassistent in Leipzig.
119	*Schaß, Oskar	66	† Uhrmachermeister	Rochlitz	76 81	Fabrikbesitzer in Gördau i. B.
120	Zind, Paul Alwin	67	em. Lehrer u. Organ.	Rochlitz	76 81	Lehrer in Leipzig-Neudnitz.
121	Wiehner, Heinrich Oskar	66	Schnittwarenhändl.	Rochlitz	76 80	Eisenwarenhändler i. Rosswitz.
122	Fauth, Albrecht Georg	66	Schneidermeister	Rochlitz	76 79	Schneider in Wehlar a. L.
123	Eichlepp, Paul Christoph	65	Kantor und Kirchner	Rochlitz	76 78	Kfm. i. Georgenthal b. Klingthl.
124	*Haberhorn, Rich. Bruno	66	† Gutsbesitzer	Rosswitz	76 81	† 29. Okt. 84 als Steinmetzmeister in Rosswitz.
125	Thalmann, Ernst Max	65	Gutsbesitzer	Weißbach	76 80	Defon.-Inspekt. in Verbisdorf.
126	Schneider, Christ. Hermann	66	† Erbrichter	Cesewitz	76 80	† 15. Nov. 86, war Kaufmann.
127	Hahn, Friedrich Richard	64	Gutsbesitzer	Sachsendorf	76 78	Kaufmann in Rochlitz.
128	Lungwitz, Ernst Emil	65	Wiedhändler	Rochlitz	76 80	† 30. Nov. 97, war Fleischer.
129	Buschmann, Karl Paul	64	Gasthofsbesitzer	Rosswitz	76 78	Strumpff. i. Reustadt b. Siegm.
130	Seyfert, Kurt Alexander	65	Betriebs-Ingenieur	Rochlitz	76 81	Modelleur in Bielefeld.
131	Hader, Felix	64	Med. pract.	Crossen	76 79	Kaufmann in München.
132	Gramm, Friedr. Emil	62	Gartengutsbesitzer	Lastau	77 77	
133	Teichmann, Paul Hermann	63	Zimmermann	Altzschillen	77 80	Kaufmann in London.
134	Hermisdorf, Clemens	66	Gasthofsbesitzer	Methau	77 78	cand. r. m., Vikar in Böhrgen.
135	*Lommatsch, Georg Friedr.	65	Dr. med., Aust.-Arzt	Hubertsburg	77 80	
136	Lippmann, Ernst Bruno	64	Feldbesitzer	Zschaagwitz	77 78	Bürgererschull. in Plauen i. B.
137	Gerstenberger, Franz Emil	67	Wirtschaftsbesitzer	Dittmannsdorf	77 79	Lehrer in Leisnig.
138	Kreßschmar, Friedr. Max	65	Gutsbesitzer	Spernsdorf	77 79	† 15. Juni 94, war Kaufmann.
139	Schlimpert, Rich. Reinhard	64	Gutsbesitzer	Zschaagwitz	77 79	Gutsbesitzer in Zschaagwitz.
140	Pohl, Karl Heinrich	64	Bürgermeister	Troßburg	77 81	Oekonomieinspektor auf Rittergut Reppniz.
141	Roch, Gregott Paul	63	Gutsbesitzer	Jahnsbach b. Th.	77 79	
142	Delling, Chr. Moritz Kurt	66	Gutsbesitzer	Obergräfenhain	77 79	Diakonus in Thum.
143	*Schwarze, Rhld. Friedrich	64	Seilermeister	Rathendorf	77 81	Dr. phil., Chemiker in Darm-
144	Knipfer, Adolf Richard	67	Kaufmann	Rochlitz	77 81	Klempner in Hildesheim. [stadt.
145	*Mühlstädt, Gust. Robert	66	Schuhmachermeister	Rochlitz	77 82	† 13. Mai 91 als kaufm. Beamter in Rochlitz.
146	Mosdorf, Heinrich Emil	67	Baugewerke	Poppitz	77 77	Bäckermeister in Breitenborn.
147	Kießig, Johann Hermann	67	Rosbarzt	Rochlitz	77 81	Lehrer in Wernsdorf.
148	Engelmann, Friedr. Bernh.	66	Zimmermann	Rathendorf	77 82	Oberpostassistent in Leipzig.
149	*Krüger, Gust. Paul Friedr.	62	Arzt	Flöha	78 80	† 10. Nov. 81 in Flöha, als Einj.-Freiw. in Freiberg.
150	Gnäupel, Ernst Emil	65	Gutsbesitzer	Langenl.-Oberh.	78 79	Gutsbes. i. Langenl.-Oberhain.
151	Weber, Theodor Emil	65	Gutsbesitzer	Langenl.-Oberh.	78 79	Gutsbes. i. Langenl.-Oberhain.
152	Matthies, Oswald Erwin	63	Polier	Wechselburg	78 80	Oberpostass. in Wittweida.
153	Beyer, Arno Gustav	68	Realschuloberlehrer	Rochlitz	78 82	Handelsgärtner in Schwachhausen b. Bremen.
154	Hartmann, Hans Theodor	68	Fabrikbesitzer	Rochlitz	78 81	† 30. April 87 als Fürstenschüler in Grimma.
155	Hofmann, Kurt Maximilian	68	Postkondukteur	Rochlitz	78 78	Kaufmann in Leipzig-Gohlis.
156	Höllner, Arthur Paul	68	Schneidermeister	Rochlitz	78 82	† 23. Jan. 82 a. Realschüler d.
157	Kennert, Robert Oskar	68	Tuchhändler	Rochlitz	78 81	Lehrer in Chemnitz. [II. Kl.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
158	Dinger, Bernhard Gustav	68	Handarbeiter	Kochlitz	78 82	Buchdruckereibes. i. Rodach i. Th.
159	Fritzche, Friedrich August	68	Amtsstraßenmeister	Kochlitz	78 83	Schlosser in Leipzig-Gutritsch.
160	Pfau, Ernst	67	Maurermeister	Kochlitz	78 84	Bautechniker in Duisburg.
161	Gaudlitz, Gustav Emil	68	Handarbeiter	Kochlitz	78 83	Redakteur in Chemnitz.
162	Frenzel, William Arthur	68	Gutsbesitzer	Methau	78 80	Wirtschaftsbes. i. Geringswalde.
163	Schünze, Arno Ernst Paul	68	Restaurateur	Kochlitz	78 82	† 16. April 89 in Meißen, war Kaufmann.
164	*Martin, Heinrich Alfred	68	Drechslermeister	Kochlitz	78 84	Postverwalter in Hohensichte.
165	Langroß, Karl Oswald	68	Restaurateur	Kochlitz	78 82	Droguist in Dresden.
166	*Junge, Heinrich Paul	68	Schuhmachermeister	Kochlitz	78 84	Oberpostassistent in Kochlitz.
167	Zechendorf, Johan. Oswald	68	Korbmachermeister	Kochlitz	78 84	Kaufmann in Magdeburg.
168	Ludwig, Friedrich Georg	68	Zahlmeister	Kochlitz	78 79	Konditor, Amerika.
169	Gelbke, Hermann Rudolf	68	Med. practicus	Kochlitz	78 82	† 31. Okt. 97 als Ziegelei- besitzer in Minden i. W.
170	Opitz, Karl Georg	68	† Tierarzt	Kochlitz	78 81	Lehrer in Arnshagen b. Amdorf.
171	Jahn, Johann Friedr. Hugo	67	Riemermeister	Kochlitz	78 79	Dr. jur., Rechtsanw. in Nadebg.
172	Hölzig, Arth. Emil Wilh.	68	Bäckermeister	Kochlitz	78 82	Hausmstr. i. Dresden-Striesen.
173	Richter, Johannes Paul	68	Gasthofsbesitzer	Kochlitz	78 79	Droguist in Hagen.
174	Frohberg, Karl Richard	68	Posthalter	Kochlitz	78 81	
175	Werner, Bruno Bernhard	68	Fleischermeister	Kochlitz	78 80	
176	Hofmann, Eduard Bruno	68	Gutsbesitzer	Doberenz	78 83	Gutsbesitzer in Doberenz.
177	Raumann, Karl Bruno	64	Schneidermeister	Röhren	78 79	
178	Hunger, Richard Emil	66	Bäckermeister	Glauchau	78 80	
179	Gnänpel, Ernst Moritz	65	† Gutsbesitzer	Lautenhain	78 80	Gutsbesitzer in Doberenz.
180	Hedrich, Karl William	68	Kaufmann	Kochlitz	79 83	† 15. Jan. 85 als Fürstenschüler zu Grimma.
181	*Härtwig, Julius Max	69	Brauereibesitzer	Kochlitz	79 86	Brauereibesitzer in Kochlitz.
182	Krause, Max Arthur	69	Stadtkassierer	Kochlitz	79 80	Gasthofsbesitzer in Seelitz.
183	Lohse, Friedrich Arthur	69	Zigarren-Fabrikant	Kochlitz	79 83	† 19. Okt. 96 als Kaufmann in
184	Schobert, Georg William	69	Kaufmann	Kochlitz	79 84	Kaufm. in Kochlitz. [Chemnitz.
185	Spreer, Ernst Max	68	Gutsbesitzer	Ritz	79 82	Gutsbesitzer in Zettlitz.
186	Gabler, Fürchtgott Max	69	Schnittwarenhändl.	Kochlitz	79 84	Architekt, techn. Fachl. an der Baugewerkschule Kößwein.
187	Dehne, Paul Bruno	69	† Kaufmann	Kochlitz	79 83	Droguist in Frohburg.
188	Thalmann, Arthur Arno	69	† Gutsbesitzer	Leutenhain	79 83	Dr. med., Assistenzarzt I. Kl. im I. Ul.-Reg. Nr. 17 i. Dschag.
189	Hempel, Georg August	69	Amtsh.-Sekretär	Kochlitz	79 81	Dr. jur., Assessor am Land- gericht in Bautzen.
190	Lüpfert, Franz Oskar	65	Gutsbesitzer	Niederelsdorf	79 80	
191	Matthes, Ernst Robert	67	† Pfarrgutsbesitzer	Röhren	79 81	Dr. phil., Lehrer an der landw. Schule in Kochlitz.
192	Hainich, Christ. Bernhard	66	Gartengutsbesitzer	Langenl.-Oberh.	79 80	Landwirt.
193	Polster, Ernst Heinr. Emil	66	Gutsbesitzer	Langenl.-Oberh.	79 81	Landwirt.
194	*Beda, Gust. Rich. Louis	65	Fabrikbesitzer	Lastau	80 83	Fabrikbesitzer in Wurzen.
195	*Beda, Karl Edm. Paul	67	Fabrikbesitzer	Lastau	80 84	Kaufmann in Markneukirchen.
196	Weißig, Franz Albin	65	Schuhmachermeister	Lunzenau	80 81	Kaufmann in Lunzenau.
197	Schmidt, Rob. Osw. Kurt	68	Assessor	Kochlitz	80 82	Kaufmann.
198	Enghardt, Emil Paul	67	Gutsbesitzer	Langenl.-Oberh.	80 82	Gutsbes. in Langenl.-Oberhain.
199	Opitz, Johannes	70	† Tierarzt	Kochlitz	80 84	Gutsinsp. i. Neuhof b. Cythra.



Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
200	* Geißler, Joh. Wilh. Max	70	Schnittwarenhdlr.	Rochlitz	80 85	Kaufmann in Rochlitz.
201	* Schlobach, Karl Hnr. Leop.	70	Mühlenbesitzer	Rochlitz	80 86	Kaufmann in Berlin.
202	* Günther, Alwin Reinhold	70	Uhrmachermeister	Rochlitz	80 86	Kfm. i. Quillimane a. Sambesi.
203	Knoll, Hugo Max	70	Bürgereschullehrer	Rochlitz	80 81	
204	Dümling, Karl Ferdin. Max	70	Lokomotivführer	Rochlitz	80 84	Restaurateur in Breslau.
205	Hammer, Emil Richard	66	Töpfermeister	Wechselburg	80 81	Postverwalter in Marsdorf.
206	Schlegel, Adolf Oskar	66	† Schauspieldirektor	Mittweida	80 80	
207	Schirrmeister, Joh. Heinr.	62	Kantor	Schwarzbach	80 81	
208	Langloß, Karl Edwin	68	Amtswachmeister	Rochlitz	80 82	Kaufmann in Hamburg.
209	* Reymann, Otto Willy	68	Kaufmann	Chemnitz	80 82 86 87	Kaufmann in Leipzig.
210	Day, Robich George	65	Privatmann	London	80 81	
211	* Mating-Sammler, Friedr. Wilhelm	70	Realschuldirektor	Rochlitz	81 87	Gewerbe-Inspektions-Assistent in Chemnitz.
212	* Gerlach, Paul Emil	71	Tischlermeister	Rochlitz	81 87	Kaufmann in Chemnitz.
213	Zimmermann, Paul Alfred	71	Schmiedemeister	Rochlitz	81 85	Kaufmann in Dresden.
214	Graul, Alfred	70	Baumeister	Rochlitz	81 82	Mühlenbesitzer in Meisse.
215	Löser, Georg Alfred	71	Schuhwarenfabrikant	Rochlitz	81 85	Fabrikant in Rochlitz.
216	Lauber, Bruno Robert	71	Rentier	Rochlitz	81 81	Referendar in Rochlitz.
217	* Pokorny, Karl Franz Rob.	71	† Lokomotivführer	Rochlitz	81 88	Regierungsbauführ i. Dresden.
218	Voigt, Johan. Karl Friedr.	70	Kaufmann	Rochlitz	81 84	Dr. med.
219	Schimpf, Georg Friedrich	70	† Dekon.-Inspektor	Sahlis	81 85	
220	* Wagner, Karl Rich. Hugo	70	Bürgereschullehrer	Rochlitz	81 87	† 15. März 98 als Kfm. i. Laurenzo Marques, Delagoabai.
221	* Spreer, Ernst Paul	70	Gutsbesitzer	Rüg.	81 87	Gutsbesitzer in Rüg.
222	Richter, Friedrich Karl	70	Gasthofsbesitzer	Rochlitz	81 82	Ingenieur in Berlin.
223	* Seyfert, Johann Georg	71	Ingenieur	Rochlitz	81 86	Postassistent in Leipzig.
224	* Roth, Oswald Altin	71	Regimentsfittler	Rochlitz	81 86	Eisenb.-Ass. in Neust.-Stolpen.
225	Sellnick, Joh. Ferd. Walter	69	Mühlenbesitzer	Leipzig	81 82	Zimmermeister in Kassel.
226	Ritzsche, Emil Wilh. Eduard	68	Strumpfwirkerinstr.	Chemnitz	81 82	
227	Döhler, Karl	69	Gerichtsrat	Glauchau	81 83	
228	Werner, Emil Alwin	68	Schneidermeister	Königshain	81 83	Eisenb.-Assjt. in Gashwitz.
229	* Hugl, Franz Max	68	Gasthofsbesitzer	Bitterfeld	82 86	Droguist in Rochlitz.
230	Freyer, Karl Phil. August.	71	Dr. med., Arzt	Burgstädt	82 84	Volontär in Burgstädt.
231	Hoyer, Friedrich Arthur	70	Fabrikant	Geringswalde	82 83	Referendar in Chemnitz.
232	Purudherr, Max Richard	71	Bahnhofsinspektor	Rochlitz	82 86	
233	Schäffer, Wilh. Johannes	72	Amthauptmann	Rochlitz	82 86	Leutn. im II. Ul.-Reg. Nr. 18
234	* Bretschneider, Max Herm.	72	Realschuloberlehrer	Rochlitz	82 87	Buchhdlr. i. Rom. [in Leipzig.
235	Göhrling, Georg Theodor	69	Gutsbesitzer	Wickershain	82 85	Beamt. d. Konf.-Ver. f. Landw. i.
236	Dathe, Emil Paul	70	Gutsbesitzer	Arnsdorf	82 85	Prof. i. Meissen. [Libau (Kurl.).
237	* Körner, Alfred Theodor	71	Bürgermeister	Rochlitz	82 88	Bezirkssteuer-Assj. in Leipzig.
238	Kirsten, Emil Rudolf	71	Bäckermeister	Rochlitz	82 85	cand. theol., Realschul-Lehrer in Spielwige b. Lüdenscheid.
239	* Dehme, Arthur Emil	71	† Kaufmann	Rochlitz	82 87	Lehrer in Riesa.
240	* Scheer, Max Georg	71	Kaufmann	Rochlitz	82 87	Kaufmann in Rochlitz.
241	* Thieme, Karl Reinhard	71	Schuhwarenfabrikant	Rochlitz	82 88	Kaufmann in Rochlitz.
242	Beyer, Gustav Rudolf	71	† Realschuloberl.	Rochlitz	82 87	Buchhändler in Witten a. Ruhr.
243	* Kunze, Karl Robert	71	Kaufmann	Rochlitz	82 88	Kaufmann in Staßfurt.
244	* Teichmann, Moritz Alfred	69	Zimmermeister	Arnsdorf	82 87	† 1. Nov. 88 in Großenh., Apoth.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
245	Kreßschmar, Max Bruno	69	Ziegeleibesitzer	Neumarkt-Geith.	82 84	Ziegeleibesitzer in Geithain.
246	Goßezinsky, Erwin Theod.	71	Webereidirektor	Kochlitz	82 87	Kaufmann.
247	Möcke, Karl Oskar Arthur	66	Maschinenfabrikant	Penig	82 84	in Wienburg a. S.
248	Möcke, Hugo Walt. Leopold	69	Maschinenfabrikant	Penig	82 84	
249	*Giebelhausen, Frdr. Eugen Konrad	68	Rittergutsächter	Burkartshain	83 87	Kaufm. in Minas de Riotinto (Spanien).
250	*Göhring, Justus Oskar	70	Gutsbesitzer	Wickershain	83 88	Kaufm. in Ludwigshafen a. Rh.
251	Walther, Wilhelm Alfred	71	Decorationsmaler	Lunzenau	83 87	Decorationsmaler in Lunzenau.
252	*Löber, Eugen Georg	73	Schuhwarenfabrkt.	Kochlitz	83 90	Kaufmann in Kochlitz.
253	Zust, Ernst Gustav Richard	73	Bahnstschaffner	Kochlitz	83 84	
254	Burckherr, Julius Alfred	72	Bahnhofsinspektor	Kochlitz	83 86	
255	Schobert, Kurt Fris Alfred	72	Kaufmann	Kochlitz	83 89	Def.-Inspr., Hopfgarten b. Ebn.
256	Gabler, Gustav Paul	72	Kaufmann	Kochlitz	83 87	Ingenieur in Lauchhammer.
257	Seyfert, Karl Gottfried	73	† Ingenieur	Kochlitz	83 87	Kaufmann in Leipzig.
258	*Singer, Karl Gustav	73	Lederhändler	Kochlitz	83 88	Student der Pädag. in Leipzig.
259	Döhler, Richard Oskar	73	Amstger.-Rendant	Kochlitz	83 87	† 4. Febr. 95 als Kaufmann in Lindenau.
260	Müller, Max Arthur	68	Schrißfeger	Dresden	83 83	
261	Weiske, Max Arthur	71	Gutsbesitzer	Niederfrankenhn.	84 85	Gutsbesitzer in Priefnitz bei Flößberg.
262	*Dörstling, Paul Max	68	Rittergutsbesitzer	Ebersbach	84 87	Rittergutsächter in Ebersbach.
263	*Beda, Hermann Gustav	73	Fabrikbesitzer	Lastau	84 91	Inhaber einer Papierhdg. in
264	Graichen, Franz Bruno	71	Gutsbesitzer	Schwarzbach	84 87	Amtsanwalt in Penig. [Aue.
265	*Lenke, Karl Friedrich	74	Kaufmann	Kochlitz	84 91	Gutsbesitzer in Döhlen.
266	Kirchner, Karl Albrecht	75	Rittergutsbesitzer	Gepülzig	84 85	Förster in Bayern.
267	Goldammer, Franz Alban	73	Gutsbesitzer	Aras	84 88	Landwirt in Aras.
268	Göhring, Johann Paul	73	Gutsbesitzer	Wickershain	84 87	Landwirt.
269	Weise, Hermann Bruno	74	Kaufmann	Kochlitz	84 89	Kaufmann in Kochlitz.
270	Burckherr, Kurt	74	Bahnhofsinspektor	Meerane	84 87	
271	Schmidt, Walter Johannes	74	Fabrikbesitzer	Großschlaidorf	84 89	gepr. Steuermann, bes. das Technikum in Strelitz.
272	*Härtwig, Kurt Alfred	74	Brauereibesitzer	Kochlitz	84 89	Kaufmann in Leipzig.
273	Richter, Erdmann Theodor	75	Kaufmann	Kochlitz	84 89	Kaufmann in Kochlitz.
274	Matthes, Arno William	69	Steinmeß	Wechselburg	84 86	Postassistent in Waldheim.
275	*Geißler, Paul Herm. Felix	72	Kirchschullehrer	Königsfeld	84 89	Telegraphenassistent in Leipzig.
276	Berthold, Paul	73	Geometer	Kochlitz	84 88	
277	*Reißmann, Arthur	74	Postsekretär	Kochlitz	84 91	Postassistent in Leipzig.
278	Börner, Franz Georg	73	Kaufmann	Kochlitz	84 89	Kaufmann.
279	Frühche, Karl Gust. Bernh.	74	Bizewachtmeister	Kochlitz	84 84	Tischler.
280	Zahn, Hermann Kurt	73	Riemermeister	Kochlitz	84 87	Mitgl. d. Prediger-Kollegiums zu St. Pauli in Leipzig.
281	Opelt, Max Willy	74	Bürgerchullehrer	Kochlitz	84 89	Lehrer in Göppersdorf.
282	*Quell, Gustav Kurt	74	Buchbindermeister	Kochlitz	84 90	Bahnaccessist in Burgstädt.
283	Lange, Oskar William	75	† Kaufmann	Kochlitz	85 90	Kaufmann in Kochlitz.
284	*Rißche, Herm. Richard	75	Postsekretär	Kochlitz	85 92	Ingenieur in Böhmen.
285	*Holleuffer, Franz Gotth. Georg	74	Kirchner	Kochlitz	85 91	Kaufmann in Kochlitz.
286	*Weber, Ernst Arthur	75	Gutsbesitzer	Zschauitz	85 92	Sekretär der theosophischen Gesellschaft in Leipzig.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeh.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
287	Dippmann, Ernst Kurt	72	Gutsbesitzer	Mettau	85 87	Kaufmann in Leipzig.
288	Börner, Willy Karl Franz	75	Kaufmann	Rochlitz	85 90	Kaufmann in Rochsburg.
289	Jahn, Richard Arndt	75	Hiemermeister	Rochlitz	85 90	Sattler in Rochlitz.
290	Seidel, Alfred Arthur	75	Tischlermeister	Rochlitz	85 90	Tischler in Rochlitz.
291	Polster, Paul Alwin	73	Gutsbesitzer	Gröblitz	85 88	Lehrer in Limbach.
292	*Michael, Friedrich Alwin	73	Gutsbesitzer	Theesdorf	85 91	Buchhändler in Frankfurt a. D.
293	Döhler, Richard Walter	76	Amtszger.-Rendant	Rochlitz	85 90	Amtsh.-Diätist in Rochlitz.
294	Böhme, Hugo Friedr. Otto	74	Bezirksschulinspektor	Rochlitz	85 91	Einj.-Freiw. im Reg. Nr. 106 in Leipzig.
295	Brunz, Karl Josef Anton	74	Gräfl. Tafelbecker	Wechselburg	85 89	Kaufmann in München.
296	Boße, Paul Richard Georg	73	Stfv. Bahnassistent	Rochlitz	85 87	† Dez. 98, war Bizefeldwebel in Zwickau.
297	*Ginzel, Karl Emil Rich.	73	Kentner	Rochlitz	85 88	Kaufm. i. Victoria (Brasilien).
298	Richter, Oswin Klemens	72	Gutsbesitzer	Wiederau	85 88	Unterarzt b. I. Ul.-Regt. Nr. 17 in Dschag.
299	*Roack, Karl Eduard Gust.	70	Postdirektor	Rochlitz	86 88	Elektrotechniker in Berlin.
300	Roack, Johann Georg	73	Postdirektor	Rochlitz	86 87	Postpraktikant in Straßburg.
301	Klinghammer, Friedr. Felix	75	Buchdruckereibesitzer	Lausigk	86 89	Buchdrucker in Lausigk.
302	Müller, Paul Bruno	74	Lokomotivführer	Rochlitz	86 88	Schlosser.
303	Otto, Hermann Oswald	74	Steinmeg	Wechselburg	86 88	Kaufmann in Barmen.
304	Fritzsche, Max Oswald	72	Gutsbesitzer	Arnsdorf	86 87	Landwirt in Arnsdorf.
305	Weise, Hermann Otto	76	Kaufmann	Rochlitz	86 91	Buchbinder in Freiburg i. Br.
306	*Werner, Kurt Felix Albert	76	Bürgereschullehrer	Rochlitz	86 92	Kaufmann in Offenburg.
307	Spreer, Paul Max	75	Gutsbesitzer	Seitenhain	86 89	Gutsbesitzer in Meusen.
308	Thalman, Alw. Reinhard	74	Gutsbesitzer	Weißbach	86 89	Postassistent in Zwickau.
309	*Beyer, Max Hugo	76	Gutsbesitzer	Stöbnig	86 92	Buchhändler in Zwickau.
310	Schädlich, Ernst Walter	75	Lehrer u. Kantor	Rochlitz	86 98	Lehrer in Falkenau bei Flöha.
311	*Friebel, Otto Reinhard	75	Gutsbesitzer	Arnsdorf	86 92	Kaufmann in Koblenz.
312	Michael, Emil Oskar	74	Gutsbesitzer	Theesdorf	86 89	† 3. Okt. 96 in Theesdorf, war Steueraccessist.
313	Lasch, Paul Alwin	75	Laz.-Rechnungsführ.	Rochlitz	86 90	dient als Karabinier in Borna.
314	Landgraf, Robert Emil	73	Schmiedemeister	Wechselburg	86 88	Beamter in Dresden-Striesen.
315	Matthes, Maximilian	74	Restaurateur	Lunzenau	86 88	Schlosser in Chemnitz.
316	Haberhorn, Alfred Leopold	76	Steinmegmeister	Rochlitz	86 90	Kunstschlosser in Dresden.
317	Lungwig, Robert Bruno	76	Gutsbesitzer	Stöbnig	86 91	Landwirt in Stöbnig.
318	Scheumann, Hugo Gustav	77	Regimentsbüchjem.	Rochlitz	86 91	Droguiß in Liebenwerda.
319	Abramschik, Willy	75	Kaufmann	Rochlitz	86 89	
320	*Carl, Johannes Hermann	76	Bürgereschullehrer	Rochlitz	86 93	Elektrotechniker in Chemnitz.
321	Mittwoch, Hans Paul Kurt	75	Bureaubeamter	Rochlitz	86 87	Schriftf. in Königsberg i. Pr.
322	Müller, Rudolf Franz	76	Photograph	Rochlitz	86 92	Photograph in Rochlitz.
323	Martin, Hermann Arthur	75	† Seilermeister	Rochlitz	86 89	Stat.-Aspirant in Einfiedel.
324	Härtwig, Georg	77	Brauereibesitzer	Rochlitz	86 91	Brauer, dient in Dresden beim II. Gren.-Regt.
325	*Köhler, William Kurt	76	Amtswachtmeister	Rochlitz	86 92	Kaufmann in Bremen.
326	Weißner, Karl Edmund	77	Kaufmann	Rochlitz	86 91	bes. d. Gymnasium in Chemnitz.
327	*Kunze, Friedr. Jul. Ernst	76	Fabrikbesitzer	Rochlitz	86 92	† 11. Mai 93 als Kaufmann in Hainichen.
328	Kübler, Julius	73	Fabrikant	Georgenthal	86 90	Leiter der Holzschleiferei in Großschlagsdorf.



Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
329	Kübler, Hermann	74	Fabrikant	Georgenthal	86 90	in Georgenthal.
330	Schäfer, Fritz	73	Realschuldirektor	Rochlitz	87 89	Kaufm., Ver. St. v. N.-Amerika.
331	Schortau, Karl August	71	Stat.-Assistent I. Kl.	Rochlitz	87 89	
332	Duaas, Franz Walter	77	Fabrikant	Meerane	87 90	Kaufmann in Meerane.
333	Matthes, Joh. Oskar	72	Lotteriekollekteur	Wechselburg	87 89	Postassistent in Leipzig.
334	Le Mang, Karl Rud. Eugen Hans	75	Staatsbeamter	Leipzig	87 89	Kaufmann in Leipzig.
335	Lasch, Max Richard	76	Rechnungsführer	Rochlitz	87 91	Bezirkssteuer-Kopist in Rochlitz.
336	Steuer, Karl Otto Oskar	76	Oberarzt	Rochlitz	87 90	Buchhändler in Döbeln.
337	Fahn, Paul Arthur	77	† Hausbesitzer	Stendten	87 87	in Hamburg.
338	Frenzel, Arno Oskar	77	Gutsbesitzer	Seelitz	87 92	Landwirt in Seelitz.
339	*Lohse, Oskar Alfred	77	Zigarrenfabrikant	Rochlitz	87 93	Bauzeichner in Clausnitz bei Burgstädt.
340	Haberkorn, Fritz Otto	77	Steinmehmeister	Rochlitz	87 91	Baugewerkschüler i. Chemnitz.
341	Klappenbach, Johannes	77	Archidiakon	Rochlitz	87 91	lernt in Hainichen Apotheker.
342	Grude, Paul	77	Schnittwarenhdlr.	Lunzenau	87 90	Kaufmann in Lunzenau.
343	Röffel, Ulrich William	77	Bahnhofsinspektor	Rochlitz	87 88	stud. jur. in Leipzig.
344	*Reinhold, Alfred Paul	73	Fabrikbesitzer	Meerane	88 89	Fabrikant in Meerane.
345	Heber, Hans Julius	75	Kaufmann	Glauchau	88 88	
346	Hinrichsen, Walter	73	Fabrikbesitzer	Schlagsdorf	88 88	
347	*Weidert, Joh. Friedrich	73	Arzt	Reudnitz	88 91	
348	Wilde, Arthur	75	Fabrikant	Meerane	88 90	Kaufmann in Meerane.
349	Zosky, Ernst	75	Kaufmann	Leipzig	88 89	
350	Lüttich, Werner	74	Oekonomieinspektor	Königsfeld	88 89	Mechaniker.
351	Lüttich, Hugo Friedrich	78	Oekonomieinspektor	Königsfeld	88 90	
352	Fabian, Kurt	75	Bürgermeister	Lausigk	88 90	† 27. März 95 in Gießen, war Kunstfärber.
353	Giebelhausen, Hugo Albr.	77	Rittergutspächter	Burkartshain	88 92	Gärtner in Frankfurt a. M.
354	Werner, Hans	75	Agent	Dresden	88 89	
355	Werner, Adalbert	77	Agent	Dresden	88 88	
356	Döhler, Fritz Richard	77	Amtsger.-Rendant	Rochlitz	88 90	Konditor in Dresden.
357	Frohberg, Albert Ernst	78	Posthalter	Rochlitz	88 92	Brauer in Rößwein.
358	Ginzel, Rudolf Robert	77	Kaufmann	Rochlitz	88 89	Kaufmann in Dresden.
359	Haase, Theodor Eduard	77	Registrator	Rochlitz	88 90	Amtsh.-Diätist in Rochlitz.
360	Hainich, Arno Emil	76	Gutsbesitzer	Oberpödenhain	88 91	Landwirt in Oberpödenhain.
361	Hübner, Paul Ludwig	77	Kaufmann	Rochlitz	88 92	Kaufmann, dient b. Schützen-Regim. Nr. 108 i. Dresden.
362	Kinder, Gustav Hilmar	78	Rittmeister	Rochlitz	88 90	Fähnrich b. II. Manen-Regt. Nr. 18 in Leipzig.
363	Reißmann, Rich. Emil	77	Postsekretär	Rochlitz	88 94	Postassistent in Lunzenau.
364	*Reuter, Fritz Julius	78	Kaufmann	Rochlitz	88 94	Stations-Asspirant in Döbeln.
365	Richter, Walter Georg	78	Zigarrenfabrikant	Rochlitz	88 91	dient als Unteroffizier.
366	*Seyfert, Hans Fürchtegott	77	† Ingenieur	Rochlitz	88 95	Amtsh.-Accessist in Rochlitz.
367	*Weber, Max Friedrich	78	Briefträger	Rochlitz	88 94	Kaufmann, z. B. Einj.-Freiw. beim Inf.-Reg. Nr. 107.
368	*Thieme, Oskar Albin	74	Gartengrundstücksbes.	Hartha	88 92	Einj.-Freiw. beim Gren.-Regt. Nr. 100 in Dresden.
369	Wnert, Oskar Reinhard	78	Gutsbesitzer	Wiederan	89 93	Landwirt in Wiederan.
370	*Klinghammer, Frdr. Feod.	77	Buchdruckereibesitzer	Lausigk	89 93	Buchdrucker in Lausigk.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
371	Bachhaus, Emil	73	Molkereibesitzer	Leipzig	89 89	
372	Brunner, Ernst Jul. Otto	78	Bezirksschulinspektor	Rochlitz	89 93	Einj.-Freiw. im Reg. Nr. 179
373	Haberhorn, Ernst Albin	79	Gutsbesitzer	Nositz	89 93	dient b. Train-Bat. [in Leipzig.
374	Mehnert, Oskar Emil	78	Gasthofsbesitzer	Zetteritz	89 90	Unteroffizier in Marienberg.
375	Wolf, Richard Arthur	79	Gutsbesitzer	Zschaagwitz	89 93	Landwirt in Zschaagwitz.
376	*Beyer, Christian Rudolf	76	Rentner	Colditz	89 95	Höb. Gewerbeschule in Chemn.
377	Hollenffer, Joh. Franz Erich	78	Kirchner	Rochlitz	89 92	Fürstenschüler in Grimma.
378	Günther, Max Rudolf	80	Uhrmachermeister	Rochlitz	89 92	stud. jur., Leipzig.
379	Härtwig, Karl Rudolf	78	Gutsbesitzer	Großstädt	89 93	Landwirt in Großstädt.
380	Meißner, Karl Woldemar	78	Kaufmann	Rochlitz	89 93	Gymnasiast in Chemnitz.
381	*Kempe, Oskar Hermann	78	Kaufmann	Rochlitz	89 96	Kaufmann in Olbernhau.
382	Reinhardt, Max Louis	77	Materialwarenhdfr.	Colditz	89 91	Kaufmann, Neuyork.
383	Zacharias, Emil Paul	78	Bureaudiener	Auerbach	89 93	Seminarist in Plauen-Dresd.
384	Früh, Franz Albin	78	Böttchermeister	Rochlitz	89 92	stud. math. in Leipzig.
385	Liebau, Otto Heinrich	78	Tuchhändler	Rochlitz	89 93	Kaufmann in Rochlitz.
386	Tittmann, Karl Richard	76	Gräfl. Förster	Wechselburg	89 91	Gärtner in Perls b. Rieritzsch.
387	Putzger, Walter	78	Schuldirektor	Rochlitz	89 92	stud. phil. in Leipzig.
388	Seidel, Albert Otto	78	Bürstenmacher	Rochlitz	89 93	Unteroffiz. im Schützen-Regt. Nr. 108 in Dresden.
389	Liebig, Oskar Arno	78	Gutsbesitzer	Hoyersdorf	89 93	Landwirt in Hoyersdorf.
390	Schmeißer, Alfred	78	Orgelbauer	Rochlitz	89 94	Orgelbauer in Leeds (England).
391	Steuer, Georg Franz	78	Oberroßarzt	Rochlitz	89 90	
392	*Rothe, Klemens Walter	79	Spartassensbuchhfr.	Rochlitz	89 96	† 7. Sept. 96 als Eisenbahn-Diätist in Rochlitz.
393	Neuhaus, Oskar Felix	79	Eisenbahn-Assistent	Rochlitz	89 92	Stations-Asspirant in Wurzen.
394	Ludwig, Oswald Friedrich	79	Plauen-Wachtmstr.	Rochlitz	89 93	Kaufm. Beamter in Leipzig.
395	*Klappenbach, Paul Alfred	79	Archidiafonus	Rochlitz	89 96	Kaufmann in Leipzig.
396	Kirsten, Max Bruno	74	Töpfermeister	Zschoppelschhain	89 90	Postassistent in Leipzig.
397	*Schneider, Bruno Alfred	80	Pflv. Schneidermstr.	Rochlitz	89 97	Eisenbahn-Diätist i. Weithain.
398	Berner, Gottfried Otto	76	Schneidermeister	Seifersdorf	90 92	
399	Köhler, Woldemar Hans	79	Amtswachmeister	Rochlitz	90 92	Feldmesser in Großschhain.
400	*Witttrich, Hermann Max	80	Kaufmann	Rochlitz	90 97	Kaufmann in Chemnitz.
401	Colditz, Ernst Hugo	78	Bädermeister	Geringöwalde	90 93	Droguiß in Ramenz.
402	*Edelmann, Karl Ed. Kurt	79	Steueraufsesser	Rochlitz	90 97	Eisenbahn-Diätist in Riesa.
403	Hedrich, Karl Ferdinand	80	Kaufmann	Rochlitz	90 90	Gymnasiast in Dresden.
404	Voigt, Paul Max	79	Bezirkssteuerinspekt.	Rochlitz	90 93	Gymnasiast in Wurzen.
405	Meißner, Joh. Früh	80	Restaurateur	Rochlitz	90 94	Klempner in Duisburg.
406	Raumann, Alfred Walter	79	Dekonom	Rochlitz	90 93	Gymnasiast in Wurzen.
407	*Singer, Alfred	79	Lederhändler	Rochlitz	90 97	Postgehilfe in Elster.
408	*Stoßmann, Joh. Oskar Richard	80	Amtsch.-Sekretär	Rochlitz	90 97	befucht die höhere Gewerbe- schule in Chemnitz.
409	Kötting, Friedrich Oswin	78	† Gutsbesitzer	Bernsdorf	90 93	Seminarist in Rochlitz.
410	*Kühnrich, Früh	77	Rentier	Chemnitz	90 93	Kaufmann in Sheffield.
411	Böhme, Hermann Max	79	Buchbinder	Burgstädt	90 91	
412	Heise, Johannes Arthur	78	Abteilungsingenieur	Rochlitz	90 92	Fürstenschüler in Grimma.
413	Dpelt, Max Erwin	79	Bürgerichullehrer	Rochlitz	90 94	Seminarist in Rochlitz.
414	*Levus, Felix	74	Elektrotechniker	Leipzig	90 91	Elektrotechniker.
415	Clauß, Georg Anton	78	Superintendent	Rochlitz	90 91	stud. philol. in Leipzig.
416	*Leine, Alfred Max	76	Tischlermeister	Leipzig	90 92	in Leipzig.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
417	Erhardt, Johannes	74	† Kaufmann	Leipzig	90 91	
418	Richter, Karl	79	Gasthofsbesitzer	Rochlitz	90 94	wird Kaufm. in Hohenstein-E.
419	Richter, Fritz	75	Oberstleutnant z. D.	Wechselburg	90 90	Kaufmann in Berlin.
420	Schäfer, Willy	80	Realschuldirektor	Rochlitz	91 95	Eisenbahn-Diätist in Dresden.
421	Herzog, Ernst Hermann	80	Brandvers.-Inspek.-Assistent	Rochlitz	91 95	Gymnasiast in Freiberg.
422	Thieme, Karl Leopold	80	Schuhwarenfabrikf.	Rochlitz	91 94	Gymnasiast in Zwickau.
423	Engler, Hans	81	Zigarrenfabrikant	Rochlitz	91 95	wird Kaufmann in Dresden.
424	* Hartmann, Friedr. Aug.	80	Kommerzienrat	Rochlitz	91 97	Höh. Handelsschule in Leipzig.
425	Naumann, Heinrich Max	81	Apotheker	Rochlitz	91 93	Realgymnasiast in Borna.
426	Gelbke, Friedr. Hermann	81	Bezirksarzt	Rochlitz	91 93	Gymnasiast in Wurzen.
427	Meißner, Karl Bruno	81	Kaufmann	Rochlitz	91 95	Landwirt auf Rittergut Syhra.
428	Herrmann, Hugo Friedrich	78	Kaufmann	Geithain	91 94	Kaufmann in Geithain.
429	Pfesse, Rich. Wilh. Johan.	78	Klempnermeister	Leipzig	91 93	Klempner.
430	* Junghans, Max Richard	80	Baumeister	Geith.-Neumarkt	91 97	Baugewerkschule i. Chemnitz.
431	* Seidel, Eugen Walter	77	Gutsbesitzer	Zennitz	91 96	Realgymnasiast in Döbeln.
432	Zinßer, Johannes	76	Pastor	Seelitz	91 92	Kaufmann in Frankfurt a. M.
433	Bußger, Erich	81	Bürgerchuldirektor	Rochlitz	91 92	Fürstenschüler in Grimma.
434	Noack, Paul Wilhelm	81	Postdirektor	Rochlitz	92 95	Fürstenschüler in Grimma.
435	* Weber, Emil	82	Handelsmann	Rochlitz	92 98	wird in Leipzig Kaufmann.
436	Schmieder, Max Johannes	80	Bahnhofsvestaur.	Wechselburg	92 93	
437	Giebelhausen, Gust. Werner	81	Rittergutspächter	Burfartshain	92 93	
438	* Kade, Johannes	81	Schneidermeister	Rochlitz	92 98	wird in Leipzig Kaufmann.
439	* Poppitz, Max Osmar	81	Ratsaktuar	Rochlitz	92 98	widmet sich dem Baufach (Baugewerkschule in Chemnitz).
440	Jischer, Georg	80	Amtsger.-Sekretär	Rochlitz	92 97	wird in Riesa Buchbinder.
441	Ulrich, Karl Max	81	Ulanen-Wachtmstr.	Rochlitz	92 94	
442	Müller, Ernst Richard	82	Musikdirektor	Rochlitz	92 97	Musiker in Rochlitz.
443	* Schaubold, Richard Otto Max	80	† Steuerkontrolleur	Großalsleben	92 97	Postgehilfe in Schöneck.
444	Kästner, Hans	82	Realschuloberlehrer	Rochlitz	92 95	Seminarist in Rochlitz.
445	* Härtwig, Ernst	82	Brauereibesitzer	Rochlitz	92 98	wird in Dresden Kaufmann.
446	* Preßchel, Rudolf Kurt	80	Amtswachtmmeister	Rochlitz	92 97	Baugewerkschule i. Chemnitz.
447	Nicklisch, Johannes Alfred	81	Grenzaufseher	Zohannegeorgenstadt	92 94	Realgymnasiast in Zwickau.
448	Zuhrs, Paul Alfred	81	Feilenhauermeister	Rochlitz	92 96	Feilenhauer in Rochlitz.
449	Liebing, Kurt	76	Pflv. Amtsg.-Rend.	Geithain	92 93	
450	Dertel, Rob. Mart. Frdr.	84	Eisenb.-Stat.-Assist.	Rochlitz	93 95	Gymnasiast in Leipzig.
451	Reimann, Wilhelm Arthur	81	Gutsbesitzer	Gröbschütz	93 94	Realschüler in Grimma.
452	Gelbke, Georg Hermann	82	Kgl. Bezirksarzt	Rochlitz	93	
453	Linnbach, Ernst Johannes	83	Kirchschull. emer.	Rochlitz	93 95	† am 23. Nov. 97 a. Seminarist in Rochlitz.
454	Gäßler, Franz Walter	82	Stationsverwalter	Lastau	93	
455	Walther, Karl Felix	83	Oberarzt	Rochlitz	93 96	Fürstenschüler in Meißen.
456	* Pözdol, Karl Aug. Wilh.	78	Getreidehändler	Rochlitz	93 97	Eisenbahn-Diätist in Chemnitz.
457	Müller, Paul Julius	82	Photograph	Rochlitz	93 96	Gymnasiast in Wurzen.
458	Tennhardt, Karl Heinrich	82	Amtsh.-Sekretär	Rochlitz	93	
459	Löfer, Johannes Walter	82	Schuhwarenfabrikf.	Rochlitz	93 98	Gymnasiast in Wurzen.
460	Hartmann, Moritz Richard	82	Kommerzienrat	Rochlitz	93	



Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeg.	Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
461	* Lindner, Friedrich Paul	79	Gerbermeister	Wechselburg	93	98	Eisenb.-Diätist in Altenburg.
462	Zeißler, Paul Richard	80	Gutsbesitzer	Benig	93	95	Amtsger.-Kopist in Rochlitz.
463	Raumann, Heinrich Otto	82	Apotheker	Rochlitz	93	95	Realgymnasiast in Borna.
464	Werner, Ernst Gotthold	82	Pfarrer	Königsfeld	93	96	Fürstenschüler in Grimma.
465	Trobitzsch, Joh. Karl Walt.	83	Bürgerchuldirektor	Rochlitz	93	96	Fürstenschüler in Grimma.
466	Frenzel, Emil Arno	82	Gutsbesitzer	Fischheim	93		
467	Raphahn, Arthur	78	Buchhalter	Tirschenreuth	93	95	in Tirschenreuth.
468	Caro, Karl David Rudolf	79	Fabrikdirektor	Schweizerthal	93	94	bes. die höhere Gewerbeschule in Chemnitz.
469	* Böttger, Emil Volkmar	78	Küchenermeister	Burgstädt	93	97	Eisenb.-Diätist in St. Egidien.
470	Siegling, Oskar Paul	80	Bahnwärter	Arnsdorf	93		
471	Schilling, Richard Max	81	Fabrikarbeiter	Rochlitz	93		
472	* Enghardt, Emil Max	80	Seilermeister	Königshain	93	98	Eisenb.-Diätist in Döbeln.
473	Eichler, Franz Alfred	81	Proviant-Assistent	Rochlitz	93	94	Landwirt.
474	Eichler, Franz Ludw. Guido	82	Proviant-Assistent	Rochlitz	93	94	Seminarist in Rochlitz.
475	Poten, Hans Karl	84	Oberst d. II. Ulanen-Regts. Nr. 18.	Rochlitz	94	94	Gymnasiast in Leipzig.
476	Schönherr, Walter	78	Pfarrer	Rathendorf	94	95	
477	Clauß, Otto Rudolf	82	† Kaufmann	Geithain	94		
478	Oberländer, Johan. Alex.	82	Lehrer	Göppersdorf	94		
479	Haupt (Scheffler), M. Emil	83	Locomotivheizer	Rochlitz	94		
480	Müller, Otto Walter	82	Fabrikbesitzer	Rochlitz	94		
481	* Runze, Felix William	79	Restaurateur	Kummerstein	94	98	Amtsög.-Access. in Schellenberg.
482	Waltzer, Erich Alfred	84	Oberrosarzt	Rochlitz	94	97	Gymnasiast in Leipzig.
483	Hahn, Emil Oskar	81	Schuhmachermeister	Clausnitz	94	95	† a. Realschüler a. 11. Jan. 95.
484	* Huwald, Fritz Johannes	79	† Maler	Burgstädt	94	96	wird in Osnabrück Kaufmann.
485	Männel, Herm. Frdr. Alfred	83	† Sergeant	Chemnitz	94		
486	Wittrich, Gustav Alfred	84	Kaufmann	Rochlitz	94		
487	Rudolph, Theodor Kurt	83	Glasmeister	Rochlitz	94	98	wird in Rochlitz Glaser.
488	Carl, Hermann Walter	84	Bürgerchuloberlehr.	Rochlitz	94	97	Gymnasiast in Chemnitz.
489	Göpel, Albert	82	Bahnstschaffner	Rochlitz	94	97	wird in Rochlitz Schlosser.
490	Kascher, Richard	83	Weichenwärter	Narsdorf	94	95	Realschüler in Leipzig.
491	Hammer, Otto Reinhard	79	Töpfermeister	Wechselburg	94		
492	Liebing, Max Alfred	84	Gastwirt	Rochlitz	94		
493	Richter, Alfred Erich	84	Zigarren-Fabrikant	Rochlitz	94		
494	Richter, Hermann Alfred	84	Gutsbesitzer	Döhlen	94	98	wird in Zeitz Kaufmann.
495	Röhner, Albert Johannes	85	Bürgerchullehrer	Rochlitz	94		
496	* Kießling, Herm. Clemens	80	Pflv. Stellmachern.	Weiditz	94	98	Eisenbahn-Diätist in Rochlitz.
497	Siegling, Franz Oskar	81	Bahnwärter	Arnsdorf	94		
498	Heyne, Alfred Karl Hugo	82	Gemeindevorstand	Wechselburg	94	96	Gymnasiast in Leipzig.
499	Hänichen, Frdr. Wilh. Albin	83	Amtshauptmann	Rochlitz	94	96	Fürstenschüler in Grimma.
500	Linnbach, Emil Gotthilf	79	Kantor emer.	Rochlitz	94	95	Kaufmann in Wittweida.
501	Günzel, Willy Gust. Moritz	84	Kaufmann	Rochlitz	94	94	
502	* Flößner, Paul Rudolf	81	Stadttrat	Plauen i. V.	94	98	wird in Plauen i. V. Kaufmann.
503	* Carl, Otto Wilhelm	78	† Schauspielerektor	Dresden	94	95	Photograph in Breslau.
504	Hohnuth, Heinrich Paul	81	Schirmmeister	Geithain	95		
505	Alß, Arthur Robert	85	Locomotivführer	Rochlitz	95		
506	Leichmann, Max Oskar	81	Zimmermeister	Reichersdorf	95		
507	Schönfeld, Johann. Arthur	85	Lohgerbermeister	Rochlitz	95		

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgeg.	Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
508	Franke, Julius Oskar	81	† Bäckermeister	Lausitz	95		
509	Hahn, Karl	84	Bahnbeschaffner	Rochlitz	95		
510	Damm, Bruno Leopold	85	Zinngießermeister	Rochlitz	95		
511	Heise, Oskar Erich	85	Königl. Baurat	Rochlitz	95		
512	Thalmann, Paul Hugo	81	Gutsbesitzer	Arxas	95	97	Eisenbahnschüler in Altenberg.
513	Göbe, Hugo Hermann	80	Maurerpolier	Rochlitz	95	96	Seminarist in Rochlitz.
514	Haberhorn, Albrecht Gottl.	84	Steinmetzmeister	Rochlitz	95	97	Realschüler in Leipzig.
515	Strobel, William Otto	84	Bahnbeschaffner	Rochlitz	95		
516	Stockmann, Ernst Edmund Paul	85	Amtsger.-Sekretär	Rochlitz	95	98	Realschüler in Chemnitz.
517	Clauß, Werner Anton	84	Superintendent	Rochlitz	95	95	Gymnasiast in Dresden.
518	Wolf, Franz Hellmut	84	Realschuldirektor	Rochlitz	95		
519	Richter, Alfred Oskar	85	Eisenb.-Betr.-Sekr.	Rochlitz	95	98	Fürstenschüler in Meissen.
520	Haupt, Gottfried Ernst	83	Gastwirt	Poppitz	95	96	
521	Reichel, Karl Hermann	85	Eisenb.-Stat.-Assist.	Rochlitz	95		
522	Röhler, Paul Alfred	86	Spark.-Kontroleur	Rochlitz	96		
523	Börner, Wolfram Karl	86	Amtsh.-Sekretär	Rochlitz	96		
524	Ischunke, Max Kurt	86	Amtsstraßenmeister	Rochlitz	96		
525	Seidel, Arno Alfred	85	Bürstenmacher	Rochlitz	96		
526	Fischer, Otto	86	Amtsger.-Sekretär	Rochlitz	96		
527	Bräunlich, Otto Heinrich	85	Bürgereschuloberlehr.	Rochlitz	96		
528	Werner, Reinhold Gerhard	86	Bürgereschullehrer	Rochlitz	96		
529	Schreier, Alex. Edmund	87	Mühlenbesitzer	Döhlen	96		
530	Marcus, Friedr. Wilhelm	86	Oberpostassistent	Rochlitz	96	98	Höherer Bürgereschüler in Volk-
531	Hartmann, Ernst Rudolf	85	Kommerzienrat	Rochlitz	96		stadt (Thür.).
532	Mhner, Emil Oskar	84	Gutsbesitzer	Weißbach	96		
533	Jahn, Karl Hermann	86	Getreidehändler	Rochlitz	96		
534	Weber, Hugo Albin	86	Restaurateur	Penig	96		
535	Gothardt, Karl Friedrich	85	Klempnermeister	Rochlitz	96		
536	Wilke, Gustav Willy Hugo	86	Kaufmann	Rochlitz	96	97	Realschüler in Gera.
537	Engert, Emil Kurt	85	Gutsbesitzer	Zschoppelschhain	96		
538	Weber, Paul Johannes	86	Kaufmann	Rochlitz	96		
539	Graich, Ernst Rob. Leopold	86	Gutsbesitzer	Möseln	96	98	Realschüler in Grimma.
540	Berger, Arthur Oswin	86	Gutsbesitzer	Jahnshain	96		
541	Gessinger, Paul Otto	86	Vize-Wachtmeister	Rochlitz	96	97	Realschüler in Leipzig.
542	Quellmalz, Albin Arthur	85	Stationsverwalter	Frauentdorf	96		
543	Knösch, Friedrich Alfred	86	Weißgerbermeister	Rochlitz	96		
544	Müller, Kurt Felix	86	Musikdirektor	Rochlitz	96		
545	Richter, Arno	86	Gutsbesitzer	Döhlen	96	98	Bürgereschüler in Rochlitz.
546	Zentsch, Willy Mart. Alwin	85	Pflv. penf. Steuer-	Zschopau	96		
			einnehmer				
547	Schierge, Emil Paul	84	Lehrer	Zetteritz	96		
548	Lüders, Otto Arthur	84	Mühlenbesitzer	Göhren	96	97	Realschüler in Dresden.
549	Görniß, Max Gerhard	85	Kaufmann	Lausitz	96		
550	Fichtner, Wigand Kurt	83	Gutsbesitzer	Flemmingen	96	98	Landw.-Schüler in Meissen.
551	Welker, Alfred Willy	85	Schmiedemeister	Roschwitz	96		
552	Hernsdorf, Georg Albin	84	Gutsbesitzer	Roschwitz	96		
553	Tiege, Max	85	Brauereivertreter	Geithain	96		
554	Freitag (Breißler), Otto	85	Postbeschaffner	Rochlitz	96		

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Augen.	Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
555	Engmann, Ernst Rudolf	83	Obergendarm	Rochlitz	96		
556	Voigt, Ernst Richard	81	Steinmetzpolier	Wechselburg	96		
557	Tittmann, Johannes	82	Grfl. Revierförster	Wechselburg	96		
558	Schulz, A. F. O. Georg	86	Pflv. † Arzt	Wechselburg	96	97	Realschüler in Mittweida.
559	Schuster, Ernst Albrecht	84	Generaldirektor	Meißen	96		
560	Schürer, Max Wilhelm	82	Bahnbeschaffner	Geithain	96		
561	Schulz, A. F. Wilhelm	83	Pflv. † Arzt	Wechselburg	96	97	Realschüler in Mittweida.
562	Uhle, Ernst Kurt	83	Kaufmann	Torgau	96		
563	Gräfe, Franz Oskar	79	Gutsbesitzer	Penig	96		
564	* Dölling, Max Georg	79	Restaurateur	Lunzenau	96	98	Eisenb.-Diät. in Scheibenberg.
565	Paul, Johann. Ed. Julius	87	Amtsch.-Expedient	Rochlitz	96	97	Realschüler in Plauen i. B.
566	Uhle, Karl Theodor	84	Kaufmann	Rochlitz	96		
567	Hentschel, Ewald Willy	83	Gutsbesitzer	Schönfeld	96		
568	Kolpe, Georg Kurt	83	Stationsassistent	Plauen i. B.	96		
569	Schönfeld, Rich. Mor. Walt.	81	Kaufmann	Hartha	96	97	iv. Schlosser in Niederschlerna.
570	Uhlmann, Karl August	85	Sparcassenkassierer	Geringsswalde	96		
571	Junghans, Emil Paul	84	Korbmacher	Geringsswalde	96		
572	Pippig, Otto Julius	83	Rektor	Geringsswalde	96	98	wird Uhrmacher in Mittweida.
573	Pippig, Kurt Julius	86	Rektor	Geringsswalde	96		
574	Liebing, Georg Richard	82	Schneidermeister	Rochlitz	96		
575	* Carius, Walter Max	82	Bürgereschullehrer	Lausitz	96	98	Eisenbahn-Diätist in Döbeln.
576	Lommatsch, Ernst	85	Tischlermeister	Geringsswalde	96		
577	Brückner, Rudolf	82	Bildhauer	Rochlitz	96		
588	Pönigk, Leo	83	Bahnhofsinspektor	Colditz	97		
579	Kristen, Adalbert Theodor Willibald	84	† Postsekretär	Döbeln	97		
580	Schönfeld, Hugo Guido	82	Fabrikant	Mühlau	97		
581	Beck, Otto	85	Buchdruckereibesitzer	Geringsswalde	97		
582	Barthel, Martin Johannes	85	Gutsbesitzer	Grünlichtenberg	97		
583	Müller, Emil Oswin	84	Forstwart	Görschhain	97		
584	Dertel, Otto Paul	85	Bäckermeister	Frohburg	97		
585	Bubenik, Franz Josef	84	Gasthofsbesitzer	Rochlitz	97	97	Schüler in Burgstädt.
586	Raumann, Max Alfred	85	Zigarren-Fabrikant	Rochlitz	97	98	
587	Hentschel, Hermann Paul	85	Wirtschaftsbesitzer	Dittmannsdorf	97		
588	Weise, Hans Willy	85	Fabrikdirektor	Lunzenau	97		
589	Häferkorn, Paul Emil	84	Gutsbesitzer	Möseln	97		
590	Junghans, Robert Max	84	Baumeister	Geith.-Neumarkt	97		
591	Albrecht, Herm. Alfred	85	Oberschaffner	Geithain	97		
592	Stoekmann, Max Konr. Alb.	86	Amtsger.-Sekretär	Rochlitz	97	98	Realschüler in Chemnitz.
593	Lindau, Paul Karl	87	Bürgereschullehrer	Rochlitz	97		
594	Friedrich, Alfred Ehrhardt	86	Schmiedemeister	Rochlitz	97		
595	Hempelt, Julius Karl	86	Bäckermeister	Rochlitz	97		
596	Horn, Georg Fritz	87	Gutsbesitzer	Zahmitz	97		
597	Feldmann, Paul Max	86	Bahnbeschaffner	Poppitz	97		
598	Schilling, Emil Kurt	86	Fleischermeister	Geringsswalde	97		
599	Krause, Ernst Herm. Oskar	86	Bahnbeschaffner	Rochlitz	97		
600	Falk, Johannes Horst	87	Kaufmann	Rochlitz	97		
601	Hähnel, Georg Ernst	86	Gasthofsbesitzer	Rochlitz	97		
602	Lippmann, Emil Kurt	82	Kaufmann	Meuselwitz	97		



Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schul- besuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
603	Hübler, Max Wilhelm	86	Kaufmann	Rochlitz	97	
604	Lungwitz, Ernst Paul	86	Gutsbesitzer	Seelitz	97	
605	Hagenest, Friedr. Kurt	86	Ratskellerwirt	Rochlitz	97	
606	Wettermann, Martin Kurt	87	Bäckermeister	Roschwitz	97	
607	Weber, Otto Kurt	86	Gutsbesitzer	Langenl.-Oberh.	97	
608	Colditz, Johann Martin	86	Dekonom	Geringswalde	97	
609	Zimsterbusch, Max Willy	85	Gutsbesitzer	Hohentkirchen	97	
610	Wanuschura, Max Paul	87	Gasthofsbesitzer	Mitzendorf	97	
611	Clausz, Herm. Mart. Walter	85	† Kaufmann	Geithain	97	
612	Kurth, Theodor Reinhold	86	Gutsbesitzer	Weißbach	97	
613	Rötsch, Rudolf Gust. Adolf	84	Lokomotivführer	Rochlitz	97	
614	Hentschel, Anton Richard	85	Bäckermeister	Geringswalde	97	
615	Ehrhardt, Georg Oswald	82	Zimmerpolier	Göhren	97	
616	Schumann, Friedr. Willy	85	Restaurateur	Grimma	97	
617	Dertel, Emil Max	85	Tischlermeister	Ebersbach bei	97	97 † 14. Dez. 97 als Realschüler.
618	Ulrich, Otto	86	† Lehrer	Arras [Lausitz]	97	
619	Frühauß, Erwin Walter	85	Stuhlfabrikant	Geringswalde	97	
620	Frühauß, Ehrhard Theodor	86	Stuhlfabrikant	Geringswalde	97	99 Bürgerlicher i. Geringswalde.
621	Leisler, Johannes Arthur	81	Realgymn.-Oberl.	Leipzig	97	98 Realschüler in Leipzig.
622	Emmrich, Paul Max	86	Hutmachermeister	Geringswalde	97	
623	Freysche, Richard Max	85	Stfv. Bäckermeister	Penig	97	
624	Winkler, Richard Reinhard	86	Bahnwärter	Obergräfenthain	97	
625	Werner, Reinhold	82	Privatus	Neumarkt-Geith.	97	
626	Sachse, Arnolf	87	Tierarzt	Hartha	98	
627	Pfeifer, Karl Ferd. Aug.	82	Kaufmann	Auerbach i. B.	98	
628	Sachse, Franz Moritz	83	Betriebssekretär	Dresden	98	98 Realschüler in Dresden.
629	Frücht, Karl Emil	83	Oberpostassistent	Penig	98	
630	Engel, Johannes Albert	82	Klempnermeister	Langenl.-Niedh.	98	
631	Frücht, Paul Otto	85	Oberpostassistent	Penig	98	
632	Schindler, Karl	86	Getreidehändler	Colditz	98	
633	Melzer, Franz Oswald	87	Zahntechniker	Roschwein	98	
634	Höhle, Ewald Alfr. Walter	85	Gutsbesitzer	Frauentdorf	98	
635	Nitschte, Martin Wilhelm	86	Kaufmann	Lunzenau	98	
636	Nichter, Friedrich Wilhelm	86	Gutsbesitzer	Wiederan	98	
637	Schumann, Karl Martin	84	† Gasthofsbesitzer	Markersdorf	98	
638	Schumann, Karl Johannes	85	† Gasthofsbesitzer	Markersdorf	98	
639	Graichen, Georg Adelsbert	86	Gutsbesitzer	Weiditz	98	
640	Schöniger, Fritz Theodor	88	Fabrikdisponent	Lunzenau	98	
641	Fischer, Richard Johannes	88	Ratsaktuar	Rochlitz	98	
642	Schlimper, Hermann Paul	83	Zimmermann	Chursdorf	98	
643	Schuster, Gustav Willy	85	Maurerpolier	Penig	98	
644	Kramer, Arthur Hugo	87	Gasthofsbesitzer	Wechselburg	98	
645	Becker, Paul Gustav	86	Gutsbesitzer	Topfseifersdorf	98	
646	Vimbach, Ernst Bernh.	87	Schuhmachermeister	Berthelsdorf	98	
647	Gütte, Paul Arthur	87	Schlossermeister	Rochlitz	98	
648	Röfner, Ed. Alfr. Erwin	88	Gutsbesitzer	Niederpödenhain	98	
649	Müller, Jul. Richard	86	† Gutsbesitzer	Großwischstand.	98	
650	Wunnenburger, Reinh. Joh.	88	Buchhalter	Gückelsberg b. Fl.	98	
651	Günther, Otto Fritz	88	Poliermeister	Geringswalde	98	99 Bürgerlicher i. Geringswalde.

Nr.	Name	Geburtsj.	Stand des Vaters bei der Anmeldung des Schülers	Heimat zur Zeit des Schulbesuchs	Aufgen. Abgeg.	Nachmalige und derzeitige Lebensstellung.
652	Rühn, Herm. Hellmut	87	Gutsbesitzer	Hohentkirchen	98	
653	Kunze, Emil Karl	87	Kaufmann	Kochlitz	98	
654	Fischer, Traug. Emil Edm.	86	Fleischermeister	Geithain	98	
655	Zillmann, Ernst Max	89	Kaufmann	Wechselburg	98	
656	Schierz, Joh. Gottl. Karl	87	Bureaudiener	Kochlitz	98	
657	Dehlang, Karl Herm. Walter	87	Kaufmann	Barmen	98	
658	Harzendorf, Paul Johann.	86	Gutsbesitzer	Cossen	98	
659	Harzendorf, Arthur Kurt	88	Gutsbesitzer	Cossen	98	
660	Meyer, Georg Rudolf	89	Schützenhausbesitzer	Kochlitz	98	
661	Wagner, Max Hugo	86	Pflv. Schneidermstr.	Kochlitz	98	
662	Frücht, Ernst Kurt	87	Oberpostassistent	Penig	98	
663	Scheibe, Arthur Walter	87	Gutsbesitzer	Berthelsdorf	98	
664	Schneider, Karl Emil	87	Fleischermeister	Penig	98	
665	Knösch, Gustav Karl	87	Weißgerbermeister	Kochlitz	98	
666	Stoekmann, R. G. Hilmar	88	Amtsger.-Sekretär	Kochlitz	98	98 Realschüler in Chemnitz.
667	Kurth, Karl Richard	87	Stfw. Fleischermstr.	Kochlitz	98	
668	Weber, Georg Erich	88	Kaufmann	Kochlitz	98	
669	Zorberger, Eduard Georg	87	Braumeister	Penig	98	
670	Lorenz, Heinr. Willy	86	Gartengutsbesitzer	Biesern	98	
671	Früh, Albin Bernh. Erich	88	Kaufmann	Kochlitz	98	
672	Tennhardt, Ewald Otto	87	Amtsh.-Sekretär	Kochlitz	98	
673	Frühche, Kurt Hermann	85	Gutsbesitzer	Röthensdorf	98	
674	Sattler, Rud. Johann Peter	87	Kaufmann	Penig	98	
675	Schlegel, Hugo Kurt	88	Gutsbesitzer	Stendten	98	
676	Köh, Friedr. Theod. Herm.	88	Seminaroberlehrer	Kochlitz	98	
677	Welfer, Kurt Max	85	Handschuhfabrikant	Burgstädt	98	
678	Welfer, Paul Albert	86	Handschuhfabrikant	Burgstädt	98	
679	Welfer, Karl Gottfried Otto Konrad	87	Handschuhfabrikant	Burgstädt	98	
680	Weiß, Johannes Felix	87	Kaufmann	Kochlitz	98	
681	Lindner, Friedr. Erich	88	Gasthofspächter	Kochlitz	98	
682	Boden, Fris Heinr.	83	Kirchschullehrer	Mühlau	98	
683	Wilsdorf, Max Hermann	83	Kreissekretär	Altendorf	98	
684	Teichmann, Emil Reinh.	86	Gutsbesitzer	Neusdorf	98	
685	Semig, Hellmuth Bertrg.	83	Oberst z. D.	Dresden	98	
686	Frauenheim, Friedr. Wilh.	88	Gasthofsbesitzer	Heiligenborn	98	
687	Anders, Kurt Walter	85	Gutsbesitzer	Widershain	98	
688	Große, Ernst Arthur	85	Ofenfeger	Geith.-Neumarkt	98	
689	Klauber, Max Emil	87	Realschulhausmann	Kochlitz	98	
690	Walther, Paul Theodor	88	Fabrikant	Lunzenau	98	
691	Wieweg, Joh. Volkmar	84	Pfarrer	Topfmeißersdorf	99	

Veränderungen und Ergänzungen während des Druckes:

151. Landwirt in Langenleuba-Oberhain. 192. Gutsbesitzer in Taura b. Burgstädt. 193. Gutsbesitzer in Langenleuba-Oberhain. 203. Regierungsekretär in Sigmaringen. 306. Kaufmann in Kochlitz.

**Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.**

Die den Namen beigefügten Zahlen sind die Nummern im vorstehenden Schülerverzeichnis.

**A**  
 Abramschik, 319  
 Ahnert, E. D., 532  
 Ahnert, D. R., 369  
 Albrecht, 591  
 Anders, 687  
 Augustin, 89

**B**  
 Bachhaus, 371  
 Barthel, 582  
 Bauß, 96  
 Beck, 581  
 Becker, 645  
 Beda, G. R. L., 194  
 Beda, R. E. B., 195  
 Beda, H. G., 263  
 Bemme, 30  
 Benndorf, R. B., 103  
 Benndorf, E. R., 104  
 Berger, A. D., 540  
 Berthold, F. M., 78  
 Berthold, P., 276  
 Beyer, A. G., 153  
 Beyer, Ch. R., 376  
 Beyer, G. R., 242  
 Beyer, M. S., 309  
 Bobert, 79  
 Boden, 682  
 Böhme, H. F. D., 294  
 Böhme, H. M., 411  
 Börner, F. G., 278  
 Börner, W. K. F., 288  
 Börner, W. K., 523  
 Böttger, 469  
 Bohne, 62  
 Bosse, 296  
 Bräunlich, 527  
 Bretschneider, 234  
 Brückner, 577  
 Brunner, 372  
 Bruns, 295  
 Bubenik, 585  
 Buschmann, 129

**C**  
 Carius, 575  
 Carl, H. W., 488  
 Carl, F. S., 320  
 Carl, D. W., 503  
 Caro, 468  
 Claus, G. A., 415

Claus, H. M. W., 611  
 Claus, D. R., 477  
 Claus, W. A., 517  
 Colditz, E. S., 401  
 Colditz, F. M., 608

**D**  
 Damm, 510  
 Dathe, E. P., 236  
 Dathe, R. E., 54  
 Day, 210  
 Dehlang, 657  
 Dellling, 142  
 Dietel, 113  
 Dieze, 58  
 Dinger, 158  
 Dippmann, 287  
 Dölling, 564  
 Döhler, F. R., 356  
 Döhler, R., 227  
 Döhler, R. D., 259  
 Döhler, R. W., 293  
 Dörfling, E., 86  
 Dörfling, P. M., 262  
 Dümmling, 204

**E**  
 Eschlepp, F. G., 34  
 Eschlepp, P. Ch., 123  
 Edelmann, 402  
 Ehrhardt, G. D., 615  
 Eichler, F. A., 473  
 Eichler, F. L. G., 474  
 Emmrich, 622  
 Enge, 630  
 Engert, 537  
 Engelmann, 148  
 Enghardt, E. P., 198  
 Enghardt, E. M., 472  
 Engler, 423  
 Engmann, 555  
 Erhardt, F., 417  
 Eulitz, 67

**F**  
 Fabian, 352  
 Fauth, 122  
 Falck, 600  
 Feldmann, 597  
 Fichtner, W. K., 550  
 Finsterbusch, 609  
 Fischer, G., 440

Fischer, D., 526  
 Fischer, R. F., 641  
 Fischer, T. E. E., 654  
 Fleischer, 111  
 Flößner, 502  
 Forberger, 669  
 Franke, F. D., 508  
 Franke, R. E. R., 93  
 Frauenheim, 686  
 Freitag (Preisler), 554  
 Frenzel, A. D., 338  
 Frenzel, E. A., 466  
 Frenzel, W. A., 162  
 Freyer, 230  
 Friebe, 311  
 Friedrich, 594  
 Fritz, 384  
 Frisjche, F. A., 159  
 Frisjche, R. A., 35  
 Frisjche, R. G. B., 279  
 Frisjche, R. S., 673  
 Frisjche, M. D., 304  
 Frisjche, R. M., 623  
 Froberg, A. E., 357  
 Froberg, R. R., 174  
 Frucht, E. R., 662  
 Frucht, R. E., 629  
 Frucht, P. D., 631  
 Früh, 671  
 Frühauß, E. F., 620  
 Frühauß, E. W., 619  
 Fuchs, 90

**G**  
 Gabler, F. M., 186  
 Gabler, G. P., 256  
 Gabler, D. R., 57  
 Gäbler, 454  
 Gauditz, 161  
 Geißler, F. W. M., 200  
 Geißler, P. S. F., 275  
 Gelbke, F. S., 84  
 Gelbke, F. S., 426  
 Gelbke, G. S., 452  
 Gelbke, H. R., 169  
 Gelfert, 37  
 Gerlach, 212  
 Gerstenberger, A. E., 11  
 Gerstenberger, F. E., 137  
 Gerstenberger, T. M., 48  
 Geßinger, 541

Giebelhausen, F. E. R., 249  
 Giebelhausen, G. W., 437  
 Giebelhausen, H. A., 353  
 Ginzel, R. E. R., 297  
 Ginzel, R. R., 358  
 Gnäupel, E. E., 150  
 Gnäupel, E. M., 179  
 Göhring, G. T., 235  
 Göhring, F. D., 250  
 Göhring, F. P., 268  
 Göge, 513  
 Gögge, 489  
 Görnitz, 549  
 Goldammer, 267  
 Gotthardt, 535  
 Goßezinsku, 246  
 Gräfe, 563  
 Graich, 539  
 Graichen, F. B., 264  
 Graichen, G. A., 639  
 Graichen, R. B., 33  
 Gramm, 132  
 Granz, 101  
 Graul, 214  
 Große, 688  
 Grosser, 95  
 Grude, 342  
 Günther, A. R., 202  
 Günther, M. R., 378  
 Günther, D. F., 651  
 Günzel, 501  
 Gütte, 647

**H**  
 Haase, 359  
 Haberkorn, G. D., 74  
 Haberkorn, R. B., 124  
 Haberkorn, A. L., 316  
 Haberkorn, F. D., 340  
 Haberkorn, E. A., 373  
 Haberkorn, A. G., 514  
 Hacker, 131  
 Hähnel, 601  
 Hänichen, 499  
 Härtwig, F. M., 181  
 Härtwig, R. A., 272  
 Härtwig, G., 324  
 Härtwig, R. R., 379  
 Härtwig, E., 445  
 Häußler, 27  
 Haferkorn, 589



Hagenest, 605  
 Hahn, F. R., 127  
 Hahn, E. D., 483  
 Hahn, K., 509  
 Hainich, C. B., 192  
 Hainich, A. E., 360  
 Hammer, R. B., 97  
 Hammer, E. R., 205  
 Hammer, D. R., 491  
 Hartmann, M. B., 69  
 Hartmann, H. T., 154  
 Hartmann, F. A., 424  
 Hartmann, M. R., 460  
 Hartmann, E. R., 531  
 Harzendorf, E. G., 32  
 Harzendorf, F. H., 61  
 Harzendorf, P. J., 658  
 Harzendorf, A. K., 659  
 Haupt (Scheffler), 479  
 Haupt, G. E., 520  
 Hausmann, 44  
 Hedrich, K. R., 108  
 Hedrich, R. D., 109  
 Hedrich, K. W., 180  
 Hedrich, K. F., 403  
 Heise, J. A., 412  
 Heise, D. E., 511  
 Hempel, G. A., 82  
 Hempel, G. A., 189  
 Hempelt, 595  
 Hentschel, F. H., 10  
 Hentschel, E. W., 567  
 Hentschel, H. P., 587  
 Hentschel, A. R., 614  
 Herrmann, K. R., 14  
 Herrmann, R. D., 112  
 Herrmann, H. F., 428  
 Hermsdorf, K., 134  
 Hermsdorf, G. A., 552  
 Heßer, 345  
 Heusch, F. G., 16  
 Heusch, F. M., 55  
 Heyne, 498  
 Herzog, 421  
 Hinzich, 6  
 Hinrichsen, 346  
 Höhle, 634  
 Hölzig, 172  
 Hofmann, K. M., 155  
 Hofmann, E. B., 176  
 Hohmuth, 504  
 Holleuffer, F. G. G., 285  
 Holleuffer, F. F. E., 377

Hoppe, 63  
 Horn, 596  
 Hoyer, F. R., 21  
 Hoyer, F. A., 231  
 Hübler, P. L., 361  
 Hübler, M. W., 603  
 Hugt, 229  
 Hunger, 178  
 Huwald, 484  
 Jahn, M. R. P., 85  
 Jahn, A. A., 99  
 Jahn, J. F. H., 171  
 Jahn, H. K., 280  
 Jahn, R. A., 289  
 Jahn, P. A., 337  
 Jahn, K. H., 533  
 Jentsch, 546  
 Josty, 349  
 Jührs, 448  
 Just, B. M., 15  
 Just, E. G. R., 253  
 Junge, E. D., 91  
 Junge, R. P., 116  
 Junge, H. L., 166  
 Junghans, M. R., 430  
 Junghans, E. P., 571  
 Junghans, R. M., 590  
 Kade, 438  
 Kaphahn, 467  
 Kästner, 444  
 Käpfer, 495  
 Katschmann, 88  
 Kempe, 381  
 Kiebig, 147  
 Kiepling, 496  
 Kinder, 362  
 Kindermann, 50  
 Kirchner, 266  
 Kirsten, M. H., 24  
 Kirsten, E. R., 115  
 Kirsten, E. R., 238  
 Kirsten, M. B., 396  
 Klappenbach, J., 341  
 Klappenbach, P. A., 395  
 Klaubert, 689  
 Klinghammer, F. F., 301  
 Klinghammer, F. F., 370  
 Klöß, 505  
 Knötsch, F. A., 543  
 Knötsch, G. K., 665  
 Knipfer, 144

Knoll, 203  
 Koch, 141  
 Köhler, G. E., 18  
 Köhler, W. K., 325  
 Köhler, W. H., 399  
 Köhler, P. A., 522  
 Körner, 237  
 Köthing, 409  
 Köß, 676  
 Kolpe, 568  
 Kramer, 644  
 Krause, M. A., 182  
 Krause, E. H. D., 599  
 Krenkel, 107  
 Kretschmar, F. M., 138  
 Kretschmar, M. B., 245  
 Kristen, 579  
 Kronfeld, 56  
 Krüger, 149  
 Kübler, F., 328  
 Kübler, H., 329  
 Kühn, 652  
 Kühnrich, 410  
 Kunze, E. G., 13  
 Kunze, K. D. R., 75  
 Kunze, K. R., 243  
 Kunze, F. W., 481  
 Kunze, E. K., 653  
 Kunze, F. J. E., 327  
 Kurth, T. R., 612  
 Kurth, K. R., 667

Landgraf, 314  
 Lange, 283  
 Langloß, 208  
 Langrock, 165  
 Lasch, E. L., 46  
 Lasch, P. A., 313  
 Lasch, M. R., 335  
 Lauber, E. G. R., 72  
 Lauber, B. R., 216  
 Leine, 416  
 Leister, 621  
 Le Mang, 334  
 Lentz, 265  
 Leonhardt, 2  
 Lewus, 414  
 Liebau, 385  
 Liebig, 389  
 Liebing, R. G., 118  
 Liebing, K., 449  
 Liebing, M. A., 492  
 Liebing, G. R., 574

Lindau, 593  
 Lindemuth, 36  
 Lindner, F. P., 461  
 Lindner, F. E., 681  
 Linnbach, E. J., 453  
 Linnbach, E. G., 500  
 Limbach, 646  
 Lippmann, E. B., 136  
 Lippmann, E. K., 602  
 Löfer, G. A., 215  
 Löfer, E. G., 252  
 Löfer, F. W., 459  
 Lohse, F. A., 183  
 Lohse, D. A., 339  
 Lommatsch, G. F., 135  
 Lommatsch, E., 576  
 Lorenz, 670  
 Lüders, 548  
 Ludwig, H. D., 81  
 Ludwig, F. G., 168  
 Ludwig, D. F., 394  
 Lüpfer, 190  
 Lüttig, W., 350  
 Lüttig, H. F., 351  
 Lungwitz, F. M., 51  
 Lungwitz, E. E., 128  
 Lungwitz, R. B., 317  
 Lungwitz, E. P., 604

Männel, 485  
 Marcus, 530  
 Martin, R. F., 77  
 Martin, H. A., 164  
 Martin, H. A., 323  
 Matting-Sammler, 211  
 Matthes, D. E., 152  
 Matthes, E. R., 191  
 Matthes, A. W., 274  
 Matthes, M., 315  
 Matthes, J. D., 333  
 Mandrich, 94  
 Mehlgarten, 8  
 Mehnert, P. R., 29  
 Mehnert, D. E., 374  
 Meißner, E. F. R., 87  
 Meißner, K. E., 326  
 Meißner, K. W., 380  
 Meißner, F. F., 405  
 Meißner, K. B., 427  
 Melzer, 633  
 Meyer, 660  
 Michael, F. A., 292  
 Michael, E. D., 312

Mitreiter, 47  
Mittwoch, 321  
Möde, R. D. A., 247  
Möde, H. W. L., 248  
Mofsdorf, 146  
Mühlstädt, 145  
Müller, R. C., 23  
Müller, M. A., 260  
Müller, P. B., 302  
Müller, R. F., 322  
Müller, P. J., 457  
Müller, C. R., 442  
Müller, D. W., 480  
Müller, C. D., 544  
Müller, G. D., 583  
Müller, J. R., 649

Raumann, R. B., 177  
Raumann, A. W., 406  
Raumann, H. M., 425  
Raumann, H. D., 463  
Raumann, M. A., 586  
Rebel, 114  
Reuhaus, 393  
Reunhöfer, 98  
Ricksich, 447  
Rißsche, C. W. G., 226  
Rißsche, H. R., 284  
Rißschke, 635  
Roack, R. C. G., 299  
Roack, J. G., 300  
Roack, P. W., 434

Oberländer, 478  
Dehme, B. A., 4  
Dehme, P. B., 187  
Dehme, A. C., 239  
Dertel, R. M. F., 450  
Dertel, D. P., 584  
Dertel, C. M., 617  
Destreich, 22  
Otto, 303  
Opelt, M. W., 281  
Opelt, M. C., 413  
Opitz, P. G., 170  
Opitz, J., 199

Paul, 565  
Pegold, 456  
Pfau, W. R., 26  
Pfau, C., 160  
Pfefferkorn, 64

Pfeifer, 627  
Pippig, D. J., 572  
Pippig, R. J., 573  
Plesse, 429  
Pönigk, 578  
Pohl, 140  
Pöhlandt, 102  
Poforny, 217  
Polster, C. H. C., 193  
Polster, P. A., 291  
Poppitz, 439  
Poten, 475  
Preißler (Freitag), 554  
Preßchel, 446  
Priemer, 100  
Puruchherr, M. R., 232  
Puruchherr, J. A., 254  
Puruchherr, R., 270  
Putzger, W., 387  
Putzger, C., 433

Quaas, 332  
Quell, 282  
Quellmalz, 542

Rajcher, 490  
Reibetanz, 66  
Reichel, 521  
Reinhardt, 382  
Reinhold, 344  
Reimann, 451  
Reißmann, A., 277  
Reißmann, R. C., 363  
Remmert, 157  
Reuter, 364  
Reymann, 209  
Richter, J. B., 31  
Richter, C. B., 68  
Richter, W. A., 73  
Richter, J. P., 173  
Richter, F. R., 222  
Richter, C. T., 273  
Richter, D. R., 298  
Richter, W. G., 365  
Richter, R., 418  
Richter, J., 419  
Richter, A. C., 493  
Richter, H. A., 494  
Richter, A. D., 519  
Richter, A., 545  
Richter, F. W., 636  
Rölich, 613  
Römer, 49

Röffel, 343  
Rößler, A., 12  
Rößler, P. R., 52  
Rößner, 648  
Rohmkopf, 92  
Roth, 224  
Rothe, C. R., 105  
Rothe, R. W., 392  
Rudolph, 487  
Rüger, R. R. G., 5  
Rüger, R. R. C., 110

Sachse, A., 626  
Sachse, F. M., 628  
Sattler, W. D. R., 39  
Sattler, R. J. P., 674  
Schädlich, 310  
Schäfer, W., 420  
Schäfer, F., 330  
Schäffer, 233  
Schaf, 119  
Schaubold, 443  
Scheer, F. W. R., 83  
Scheer, M. G., 240  
Scheffler (Haupt), 479  
Scheibe, 663  
Scheumann, 318  
Schierge, 547  
Schierz, 656  
Schilling, A. R., 70  
Schilling, R. M., 471  
Schilling, C. R., 598  
Schimpf, 219  
Schindler, 632  
Schirrmeister, 207  
Schlegel, D. L., 65  
Schlegel, A. D., 206  
Schlegel, H. R., 675  
Schlenzig, 9  
Schlimper, H. P., 642  
Schlimpert, R. R., 139  
Schlobach, 201  
Schmeißer, 390  
Schmidt, R. A., 7  
Schmidt, R. D. R., 197  
Schmidt, W. J., 271  
Schmieder, 436  
Schneider, H. B., 28  
Schneider, C. H., 126  
Schneider, B. A., 397  
Schneider, R. C., 664  
Schobert, G. W., 184  
Schobert, R. F. A., 255

Schönfeld, J. A., 507  
Schönfeld, R. M. W., 569  
Schönfeld, H. G., 580  
Schönherr, 476  
Schöniger, 640  
Schortau, 331  
Schreyer, 529  
Schürer, 560  
Schütze, 163  
Schulz, G., 558  
Schulz, W., 561  
Schumann, F. W., 616  
Schumann, R. M., 637  
Schumann, R. J., 638  
Schuster, C. A., 559  
Schuster, G. W., 643  
Schwarze, 143  
Seidel, H. A., 43  
Seidel, D. R., 53  
Seidel, R. B., 71  
Seidel, A. A., 290  
Seidel, A. D., 388  
Seidel, C. W., 431  
Seidel, A. A., 525  
Seirig, 106  
Sellnik, 225  
Semig, 685  
Senfert, R. A., 130  
Senfert, J. G., 223  
Senfert, R. G., 257  
Senfert, H. F., 366  
Siegling, D. P., 470  
Siegling, F. D., 497  
Singer, R. G., 258  
Singer, A., 407  
Sommer, 45  
Spreer, C. M., 185  
Spreer, C. P., 221  
Spreer, P. M., 307  
Steuer, G. F., 391  
Steuer, R. D. D., 336  
Stockmann, J. D. R., 408  
Stockmann, C. C. P., 516  
Stockmann, M. R. A., 592  
Stockmann, R. G. H., 666  
Strobel, 515

Taubert, 1  
Teichmann, M. M., 76  
Teichmann, P. H., 133  
Teichmann, M. A., 244  
Teichmann, M. D., 506  
Teichmann, C. R., 684

Tennhardt, R. S., 458  
Tennhardt, C. D., 672  
Thalman, C. M., 125  
Thalman, A. A., 188  
Thalman, A. R., 308  
Thalman, P. S., 512  
Thieme, P. S., 41  
Thieme, R. R., 241  
Thieme, D. A., 368  
Thieme, R. L., 422  
Tittmann, R. R., 386  
Tittmann, J., 557  
Tiege, 553  
Trobisch, 465

Uhle, C. R., 562  
Uhle, R. T., 566  
Uhlmann, F. S., 20  
Uhlmann, R. A., 570  
Ulrich, R. M., 441  
Ulrich, D., 618

Uettermann, 606

Wieweg, 691  
Voigt, P. R., 40  
Voigt, J. R. J., 218  
Voigt, P. M., 404  
Voigt, C. R., 556

**W**ächtler, 117  
Wagner, R. R. S., 220  
Wagner, M. S., 661  
Walther, W. A., 251  
Walther, R. J., 455  
Walther, C. A., 482  
Walther, P. T., 690  
Wanschura, 610  
Weber, T. C., 151  
Weber, C. A., 286  
Weber, M. F., 367  
Weber, C., 435  
Weber, S. A., 534  
Weber, P. J., 538  
Weber, D. R., 607  
Weber, G. C., 668  
Weiß, J. J., 680  
Weise, S. B., 269

Weise, S. D., 305  
Weise, S. W., 588  
Weißig, 196  
Weiske, 261  
Weidert, 347  
Werner, R. J., 42  
Werner, B. B., 175  
Werner, C. A., 228  
Werner, R. J. A., 306  
Werner, S., 354  
Werner, A., 355  
Werner, G. D., 398  
Werner, C. G., 464  
Werner, R. G., 528  
Werner, R., 625  
Welfer, A. W., 551  
Welfer, R. G. D. R., 679  
Welfer, P. A., 678  
Welfer, R. M., 677  
Wilde, A., 348  
Wille, 536  
Wilsdorf, M. S., 683  
Winkler, C. B., 59  
Winkler, R. R., 624

Wiesner, 121  
Wittrich, S. M., 400  
Wittrich, G. A., 486  
Wolf, R. A., 375  
Wolf, F. S., 518  
Wunnenburger, R. C., 38  
Wunnenburger, R. J., 650

**Z**acharias, 383  
Zechendorf, 167  
Zeißler, 462  
Zieger, J. A., 17  
Zieger, F. D., 80  
Zillmann, 655  
Zimmermann, C. B., 60  
Zimmermann, P. A., 213  
Zind, 120  
Zinßer, D. W., 19  
Zinßer, J., 432  
Zöllner, B. M., 25  
Zöllner, A. P., 156  
Zschunke, 524  
Zürn, 3



## 10. Ergebnisse aus meteorologischen Beobachtungen, angestellt in der Realschule zu Rochlitz im Zeitraum 1881 (bez. 1880) bis 1898.

Von Oberlehrer Dr. Danzig.

### Vorbemerkungen zu den Ergebnissen aus den Temperatur-Beobachtungen.

I. **Instrumente.** Die Temperatur-Ableisungen wurden vorgenommen:

1) bis jetzt an einem und demselben, in Zehntel-Grade nach C getheilten Thermometer von Greiner in München, 2) bis Mitte September 1898 an einem Weingeist-Minimum-Thermometer mit Glasstäbchen von G. Lorenz in Chemnitz, 3) bis März 1887 an einem Quecksilber-Maximum-Thermometer mit Luftblase von derselben Firma. Von Mitte September 1898 ab dienen zur Beobachtung der täglichen Temperatur-Extreme Instrumente, welche von P. Kühne in Chemnitz nach vorangegangener Vergleichung mit Normal-Instrumenten des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz geliefert worden waren. Das Minimum-Thermometer ist dem vorerwähnten gleich; beim Maximum-Thermometer wird die Abtrennung des Quecksilber-Fadens durch eine Verengerung zwischen Gefäß und Röhre bewirkt.

II. **Aufstellung der Instrumente.** Bis 11. Januar 1886 befand sich die Station im Bürger-schulgebäude. Das den Terminbeobachtungen dienende Thermometer 1), dem ein anderes, ganz gleiches, behufs zeitweiliger Vornahme psychrometrischer Bestimmungen beigegeben war, hing vor einem Fenster der Nordseite, etwa 50 cm von diesem entfernt, 4—5 m über dem Erdboden. Die Seehöhe des letzteren war nahe 160 m. Auf der Bank desselben Fensters war ein hölzerner Rahmen angebracht, innerhalb dessen das Maximum- und Minimum-Thermometer lagen. Am 12. Januar 1886 wurde die Station nach dem Gebäude verlegt, das bis Michaelis 1898 der Realschule als Heim diente. Die Aufstellung der Instrumente blieb eine ganz ähnliche.

Die Höhe der Kugeln des Psychrometers über dem Terrain mit der Seehöhe von 156 m war  $5\frac{1}{2}$  m, ihr Abstand vom Fenster 50 cm, von der Wand 33 cm; die Registrier-Instrumente jedoch wurden nur  $2\frac{1}{2}$  m über dem Terrain befestigt. Am 15. September 1898 endlich siedelte die Station in das neue Realschulgebäude über. Sämtliche Thermometer befanden sich hier vor einem Parterre-Fenster der völlig frei gelegenen Nordseite, 2 m über dem Erdboden, dessen Seehöhe 165 m beträgt. Maximum- und Minimum-Thermometer liegen in einem beschirmten Horizontalgestell, welches von Professor Dr. P. Schreiber in den „Instruktionen für die den Stationen aller Ordnung gemeinsamen Beobachtungen im Beobachtungsgebiet des Königreichs Sachsen“ (Chemnitz 1896) empfohlen und beschrieben wird, während das Psychrometer, wie früher, von einem zylindrischen, nach der Fensterseite offenen Zinkschirm mit flachtonischem Dach umgeben wird. Vom Fenster sind die Instrumente gegen 60—70 cm, von der Mauer 30—40 cm entfernt.

III. **Beobachtungstermine.** Bis März 1882 wurde 8 Uhr vormittags, vom April desselben Jahres ab 12 Uhr mittags abgelesen.

IV. **Mittelbildung.** Bis März 1887 stellen die in Tabelle I gegebenen Werte die arithmetischen Mittel aus den beobachteten täglichen Extremen dar. Vom April 1887 bis September 1898 wurde, weil ein vollständig geeigneter Platz für die Anbringung eines Maximum-Thermometers nicht vorhanden war, von der Benützung dieses Instruments abgesehen. Die für diese Zeit in die Tabelle eingesetzten Zahlen wurden folgendermaßen erhalten.

Für eine Reihe von Jahren (April 1882 bis März 1887) standen die Differenzen zwischen den 12 Uhr- und Maximal-Temperaturen zu Gebote. Aus dem Durchschnitt dieser Jahre wurde für jeden Monat ein Wert abgeleitet, dessen Hinzufügung zur mittleren 12 Uhr-Temperatur ein angenähertes Monatsmittel für das Maximum ergab. Als Durchschnitts-Temperatur des Monats galt sodann das Mittel aus dem mittleren Minimum und dem berechneten mittleren Maximum. — Vom Oktober 1898 an werden die Monatsmittel wieder wie in den ersten Jahren gefunden.

Der 1. Tabelle sind am Fuße beigelegt worden:

1. Die Mittel für Rochlitz und Leipzig im Zeitraum 1881—1895, letztere nach den Berichten des K. S. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

2. Die der Höhe von 160 m innerhalb des Königreichs Sachsen entsprechenden Mittelwerte (Landesmittel für diese Höhe) für den Zeitraum 1866—1890 nach den von Prof. Dr. P. Schreiber

berechneten und in dessen Klimatographie des Königreichs Sachsen (Stuttgart 1893), p. 92 u. ff. veröffentlichten Klimatafeln. (N.)

3. Die mittlere Veränderlichkeit der Monatsmittel im Zeitraum 1881—1898. Dieselbe wird erhalten, indem man die Summe der ohne Rücksicht auf das Vorzeichen genommenen Abweichungen der einzelnen Monatsmittel vom Mittelwert der ganzen Periode durch die Zahl der Jahre dividiert. (V.)

Bemerkung zur Tabelle III: Die Spalte mit der Ueberschrift „Kältester Mittag“ enthält die niedrigsten 12 Uhr mittags beobachteten Temperaturen, nur für 1881 das niedrigste Maximum.

Alle Temperaturangaben sind in °C ausgedrückt.

### I. Temperaturmittel.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Jahr
1881	— 6,0	0,7	3,2	5,6	12,5	16,1	19,8	17,1	12,5	5,1	6,3	0,9	7,8
1882	0,7	2,6	6,7	8,7	12,4	15,2	18,6	15,9	14,4	9,5	4,3	1,1	9,2
1883	0,1	2,4	— 2,0	5,8	12,8	17,1	18,1	<sup>1)</sup> (17,2)	14,8	9,2	4,9	1,0	8,3
1884	3,4	3,5	5,5	6,5	13,4	13,7	19,3	16,9	14,9	8,2	1,9	1,8	9,1
1885	— 2,4	3,4	3,6	10,5	<sup>2)</sup> (10,5)	17,8	<sup>3)</sup> (18,8)	15,6	14,3	8,6	2,7	0,0	8,6
1886	— 1,3	— 2,0	1,2	10,6	14,0	15,9	17,7	18,3	16,2	10,2	5,7	2,0	9,1
1887	— 3,7	0,2	2,3	8,0	11,8	16,2	19,7	16,5	13,7	6,0	3,6	— 0,1	7,9
1888	— 1,0	— 2,5	1,7	6,9	13,9	17,3	16,1	16,2	12,9	7,7	3,8	0,9	7,8
1889	— 2,5	— 2,2	0,8	8,2	17,8	19,8	17,5	16,4	11,6	8,7	3,4	— 0,6	8,2
1890	2,3	— 3,1	5,3	8,7	15,5	14,7	17,4	18,9	14,2	8,2	3,4	— 4,4	8,4
1891	— 3,9	— 0,1	4,4	5,9	15,3	16,0	17,4	16,4	15,1	11,3	3,3	2,5	8,6
1892	— 1,0	1,5	1,5	8,1	12,9	16,8	17,2	20,1	15,4	8,5	1,3	— 1,5	8,4
1893	— 8,1	2,3	5,1	8,7	13,7	16,3	17,8	17,7	13,4	11,0	1,9	0,2	8,3
1894	— 1,2	2,2	5,3	10,8	12,9	15,4	19,3	16,9	12,0	8,7	5,4	0,8	9,0
1895	— 3,7	— 6,4	1,8	9,8	13,8	17,1	19,2	18,2	16,2	8,3	5,7	0,4	8,4
1896	— 0,5	0,2	6,2	7,0	11,4	17,8	17,8	15,9	14,1	10,3	1,5	— 0,3	8,4
1897	— 2,1	1,2	6,2	8,5	12,1	17,8	16,8	18,9	13,7	7,8	2,9	2,2	8,8
1898	2,6	2,0	4,6	8,5	13,7	16,3	15,2	19,3	14,4	9,2	5,6	<sup>4)</sup> 3,7	9,6
Mittel	<sup>5)</sup> — 1,6	<sup>6)</sup> 0,3	3,5	8,2	13,3	16,5	18,0	17,3	<sup>7)</sup> 14,1	8,7	3,8	0,6	8,6
1881-98													
Rochl.	— 1,89	0,17	3,09	8,19	13,55	16,36	18,26	17,22	14,11	8,63	3,84	0,33	8,49
Leipz.	— 2,03	— 0,05	2,79	7,88	13,34	16,50	18,20	17,11	13,79	8,33	3,58	0,31	8,33
N	— 0,5	0,8	2,8	8,1	12,5	16,3	18,1	17,2	14,1	8,4	3,6	0,0	8,45
V	<sup>8)</sup> 2,2	<sup>9)</sup> 2,1	2,0	1,3	1,2	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	1,3	<sup>10)</sup> 1,2	0,41

<sup>1)</sup> Aus 22 Tagen; etwas zu hoch. Leipzig 17,0.

<sup>2)</sup> Aus 26 Tagen; etwas zu niedrig. Leipzig 11,2.

<sup>3)</sup> Aus 24 Tagen; etwas zu hoch. Leipzig 18,3.

<sup>4)</sup> Dezember 1880: 4,3.

<sup>5)</sup> Januar 1881—99: —1,4. <sup>6)</sup> Februar 1891—99: 0,4. <sup>7)</sup> Sept.—Dezbr. 1880—98: 14,1; 8,7; 3,8; 0,8.

<sup>8)</sup> 1881—99: 2,3. <sup>9)</sup> 1881—99: 2,2. <sup>10)</sup> 1880—1898: 1,3.

## II. Temperatur-Extreme.

Die als Maximum in dieser Tabelle bezeichneten Zahlen geben bis März 1887 und vom Oktober—Dezember 1898 die Ablesungen am Maximum-Thermometer, vom April 1887 bis September 1898 jedoch die 12 Uhr-Temperaturen mit Ausnahme der durch ° hervorgehobenen Fälle, in denen die an den betreffenden Tagen beobachteten höchsten Temperaturen selbst eingeleitet werden konnten.

Jahr	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum	Maximum	Minimum
	° C	Tag	° C	Tag	° C	Tag	° C	Tag	° C	Tag	° C	Tag
1880	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1881	8,3	30	9,3	10	15,4	29	19,3	18	24,6	19	31,2	22
1882	8,2	6	14,8	26	18,5	20	23,3	23	28,4	29	28,9	7
1883	12,3	2	10,4	22	7,0	26	16,9	24	27,4	16	27,3	30
1884	11,9	31	12,5	1	18,3	18	18,2	6	27,5	13	25,4	14
1885	10,0	30	14,4	17	12,1	18	26,0	27	28,1	29	31,8	29
1886	8,1	5	5,9	1	20,4	29	15,6	1	31,5	23	27,7	2
1887	5,7	28	10,4	25	11,8	9	21,6	24	20,9	3	23,3	14
1888	6,4	9 u. 25	5,7	12	15,8	29	18,8	17	29,4	19	22	12
1889	5,0	31	7,2	2	9,9	20	20,4	30	26,6	31	9,7	2
1890	10,4	7	2,2	15	20,8	29	16,7	16	26,2	21	5,2	28
1891	6,4	31	7,1	28	14,8	10	15,2	30	25,0	21	3,9	18
1892	8,7	30	8,4	21 u. 24	16,2	28	20,1	5	31,7	28	0,6	1
1893	5,3	31	10,9	28	15,5	13	18,2	20	27,3	23	0,9	7
1894	7,0	18	9,9	28	16,2	30	23,2	26	25,1	17	3,0	5
1895	4,5	16 u. 18	1,4	21 u. 27	12,5	28	19,8	25	26,4	31	3,7	3
1896	4,5	21	8,0	10	21,0	24	15,7	28	23,8	27	2,7	5
1897	4,1	1	11,9	27	15,7	24	21,9	28	24,3	31	2,9	12 u. 13
1898	8,1	7	11,0	2	14,0	29	18,2	9	22,5	2	4,9	14





### III. Wärmste Nächte und kälteste Mittage.

Jahr	Wärmste Nacht		Kältester Mittag		Jahr	Wärmste Nacht		Kältester Mittag	
	Datum	Wert	Datum	Wert		Datum	Wert	Datum	Wert
1881	Juli 20	20,2	Januar 15	— 13,8	1890	August 19	18,7	Dezember 16	— 11,2
1882	Juli 17	17,6	Dezember 3	— 7,0	1891	Juli 2	18,0	Januar 16	— 11,5
1883	Juli 13	19,4	März 22	— 5,9	1892	August 25	20,3	Januar 21	— 8,5
1884	Juli 17	20,1	Dezember 2 <sup>1)</sup>	— 7,2	1893	Juli 10	18,6	Jan. 18 u. 19	— 15,7
1885	Juni 29	18,4	Januar 24 <sup>2)</sup>	— 11,4	1894	Juli 25 u. 30	18,2	Januar 4	— 15,3
1886	Juli 23	19,2	Januar 8 <sup>3)</sup>	— 9,1	1895	Juli 29	20,1	Februar 7	— 13,6
1887	Juli 30	18,0	Jan. 13 u. 18	— 8,9	1896	Juni 19	17,9	Januar 10	— 6,1
1888	August 12	18,9	Februar 24	— 9,3	1897	August 19	19,1	Januar 23	— 6,1
1889	Juli 11	19,3	Januar 15	— 9,4	1898	August 18	19,3	Dezember 25	— 2,2

<sup>1)</sup> Max. — 5,2. <sup>2)</sup> Max. Januar 25: — 8,7. <sup>3)</sup> Max. Februar 28: — 5,7.

#### Vorbemerkungen zu den Ergebnissen aus den Niederschlags-Beobachtungen.

Vom Beginne der Messungen an bis jetzt wurde dasselbe Instrument benutzt. Höhe der 500 qcm großen kreisförmigen Auffangfläche über der Fußplatte 135 cm. — Der Regenmesser stand bis 22. November 1885 in dem südlich an das Bürger Schulgebäude angrenzenden Schulgarten, vom 23. November 1885 bis 30. September 1898 im Garten der alten Realschule. Die Aufstellung war in beiden Fällen eine derartige, daß eine Beeinflussung des zu sammelnden Niederschlags durch Gebäude und Bäume als möglichst ausgeschlossen angesehen werden konnte. Der kürzeste Abstand des früheren Standorts von der Südfront der Bürgerschule betrug etwa 35 m, während im Realschul-Garten überhaupt nur an der Südwestseite des Regenmessers in 10—15 m Entfernung ein niedriges Häuschen stand, von dem eine Beeinträchtigung des Wertes der Messungs-Resultate keinesfalls zu erwarten war. Der Winkel, welchen die Horizontale mit der von der Auffangfläche nach dem Dach der Bürgerschule, bezw. dem des Häuschens gezogenen Geraden bildete, überschritt kaum 20°. Die Seehöhe des Terrains kann hier wie dort zu ca. 156 m, die horizontale Entfernung beider Stationen zu ca. 180 m angenommen werden. — Als vollständig frei von störenden Einflüssen hat auch der Platz zu gelten, welcher dem Regenmesser am 30. September 1898 im Garten der neuen Realschule, gegen 800 m westnordwestlich von dem letzten Aufstellungsorte gelegen, angewiesen werden konnte. Die jetzige Seehöhe der Fußplatte ist nach einem von Herrn Kgl. Baurat Heise hier ausgeführten Nivellement 165,79 m, übertrifft also die frühere um 10 m.

Bis März 1882 wurden die Messungen 8 Uhr vormittags, vom April desselben Jahres ab 12 Uhr mittags vorgenommen.

Der Tab. IV sind am Fuße beigelegt worden: 1) Die Mittel für Rochlitz und Leipzig im Zeitraum 1881—95, letztere nach den Berichten des R. S. Meteorologischen Instituts. 2) Die der Höhe von 160 m innerhalb des Königr. Sachsen entsprechenden Mittelwerte (Landesmittel für diese Höhe) für den Zeitraum 1866—90 nach P. Schreiber, Klimatographie des Königr. Sachsen. (N.) — Die unter 2) genannten Werte sind auch bezüglich des Schnee-Anteils unter Tab. VI gegeben worden.

IV. Monatssummen des gesamten Niederschlags (Wasserhöhe in mm) und Zahl der Tage mit meßbarem (mindestens 0,1 mm) Niederschlag.

Höhe des Niederschlags.												Zahl der Tage.												
Jahr												Jahr												
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktbr.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
25,2	25,4	90,9	15,8	65,5	65,5	45,1	66,7	40,7	83,5	41,5	117,5	1880	19	10	16	8	15	17	14	18	15	18	9	27
19,8	20,8	50,5	41,2	86,2	97,6	149,5	89,5	139,1	65,2	71,6	52,3	1881	11	12	16	13	19	21	19	23	16	15	27	15
28,2	32,1	33,0	21,0	47,0	58,1	95,5	33,4	74,3	75,7	42,5	73,7	1882	10	12	14	13	14	12	23	11	16	14	15	22
61,2	34,9	53,1	30,4	40,6	180,4	46,6	66,0	39,2	127,9	47,4	73,9	1883	19	11	15	12	13	19	15	10	7	24	17	25
10,6	35,8	54,0	28,5	66,0	33,8	63,1	107,3	64,9	52,8	39,6	60,9	1884	5	9	18	6	21	12	11	15	14	14	13	17
34,3	11,0	56,5	48,0	67,1	68,7	103,8	18,3	55,0	25,3	41,9	92,1	1885	17	8	15	13	13	19	17	8	7	12	14	19
2,9	18,1	59,5	50,3	120,3	37,7	92,7	40,9	22,7	28,0	58,7	48,5	1886	6	7	18	13	22	10	11	12	12	16	12	24
52,2	51,5	82,6	45,5	18,6	61,2	48,1	80,1	18,6	69,4	31,4	15,4	1887	17	13	21	13	11	15	23	13	7	21	11	17
22,4	73,1	82,3	78,6	55,6	48,0	90,2	67,6	59,1	137,2	19,3	16,4	1888	10	26	19	19	11	6	18	20	7	18	19	9
81,2	7,1	28,6	19,7	49,0	105,1	90,1	131,1	24,3	60,2	94,7	8,3	1889	21	6	14	10	7	20	19	21	10	16	20	12
68,1	29,2	52,6	54,9	23,3	95,5	136,2	66,4	48,6	36,3	48,3	60,4	1890	20	10	19	19	12	15	26	19	8	11	19	20
55,7	39,1	47,4	24,8	72,9	69,1	41,7	27,8	112,3	11,1	2,3	47,9	1891	18	13	11	12	15	14	11	9	17	12	3	20
52,5	101,0	51,2	7,0	40,3	41,8	104,7	57,4	41,4	56,4	71,2	25,8	1892	20	20	17	4	19	14	16	17	16	17	18	11
16,8	38,7	46,6	64,1	71,7	76,3	105,7	91,3	84,9	82,2	10,6	36,5	1893	11	21	14	11	18	23	20	19	17	19	9	16
73,7	41,8	60,0	29,3	59,2	35,1	49,1	84,6	53,5	63,1	42,6	76,4	1894	23	25	19	12	12	17	15	16	8	20	12	25
38,3	18,2	68,2	74,0	44,5	79,3	113,5	154,8	54,1	41,1	21,1	37,3	1895	23	21	10	21	14	16	21	19	18	10	16	17
38,4	76,1	58,9	40,0	80,7	29,0	167,3	74,5	77,0	20,2	43,4	23,5	1896	18	18	22	20	20	9	22	13	21	13	10	15
58,2	48,6	82,9	64,1	67,7	53,5	110,7	34,8	53,5	56,1	27,8	50,4	1897	15	23	18	17	20	14	18	10	10	14	8	19
741,1	739,0	58,8	41,0	59,8	68,7	92,1	75,1	61,0	58,7	40,1	45,6	1898	15	23	18	17	20	14	18	10	10	14	8	19
40,3	37,3	56,6	37,3	58,9	71,6	84,4	72,6	60,9	62,6	41,9	47,3	Mittel	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	17,1	18,1	
35,2	32,3	53,7	39,5	60,0	74,5	90,8	74,4	55,8	66,4	45,0	44,9	1881 <sup>1)</sup>	15,6	14,1	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	
26,7	31,3	42,6	42,1	54,7	78,0	78,1	66,1	46,1	49,1	45,0	44,0	1881 bis	15,6	14,1	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	
												1881 bis	15,6	14,1	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	
												1895	15,6	14,1	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	
												1895	15,6	14,1	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	
												N	15,6	14,1	17,1	13,3	15,3	15,4	17,7	15,2	12,6	15,8	14,0	

<sup>1)</sup> Rom 14. u. 30. <sup>2)</sup> Jan. 1881—1899: 41,0. <sup>3)</sup> Febr. 1881—99: 37,9. <sup>4)</sup> Juli—Dezbr. 1880—1898: 89,6; 74,7; 59,9; 60,0; 40,1; 49,4.  
<sup>5)</sup> Jan. 1881—1899: 15,7. <sup>6)</sup> Febr. 1881—1899: 13,9. <sup>7)</sup> Juli—Dezbr. 1880—1898: 17,5; 15,2; 12,4; 16,3; 14,2; 17,6.



### V. Größte Niederschlagsmengen in 24 Stunden.

Die Messungen fanden bis 31. März 1882 8 Uhr vorm., vom 1. April 1882 an 12 Uhr vorm. statt. Das beigefugte Datum giebt den Tag der Messung an.

Jahr	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		Jahr		
	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Σ.	mm	Tag	
1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 50,0	15	9,8	27	9,6	13	21,2	16	12,8	9	10,3	14	21,2	14	—	—	—
1881	5,0	11	5,5	12	22,7	10	7,3	3	21,2	28	14,1	20	12,7	10	18,9	1	27,7	22	10,2	12	3,2	17	8,8	21	27,7	IX 22	
1882	8,4	9	5,2	18	13,7	27	10,5	29	2) 21,7	31	15,9	8	26,5	30	15,8	3	38,2	22	32,9	4	12,6	26	10,9	27	38,2	IX 22	
1883	9,1	2	8,2	28	4,7	7	6,9	23	11,0	11	17,9	20	15,5	7	10,8	10	17,8	23	17,9	6	12,6	14	17,2	4	17,9	{ VI 20 X 6	
1884	10,2	24	7,6	3	24,7	26	10,2	20	9,8	3	4) 90,3	22	16,9	14	23,5	27	12,6	5	15,4	18	8,1	28	10,6	10	90,3	VI 22	
1885	5,3	14	17,7	21	12,3	2	13,0	10	13,8	2	7,3	17	15,9	2	3) 34,9	6	14,9	29	8,5	28	11,6	29	25,6	1	34,9	VIII 6	
1886	11,5	7	3,3	28	16,7	22	21,0	11	11,2	25	11,4	17	5) 55,9	10	6,3	11	26,1	9	7,9	22	8,5	8	{ 26,4 21	21	55,9	VII 10	
1887	1,1	21	9,1	26	11,5	28	12,9	30	8) 25,5	17	7,5	4	34,0	16	14,2	19	7,6	30	3,4	15	22,4	11	8,7	20	34,0	VII 16	
1888	10,0	9	16,0	6	18,6	19	12,5	24	5,9	2	15,1	19	7,2	2	37,4	3	8,9	11	15,6	9	10,6	21	3,9	2	37,4	VIII 3	
1889	8,9	27	9,2	24	16,4	21	19,8	27	13,7	29	20,5	11	16,7	13	13,3	3	20,1	28	19) 71,9	3	6,1	30	5,2	23	71,9	X 3	
1890	26,8	13	2,3	28	6,5	6	6,7	23	20,9	6	20,3	8	22,7	11	11) 46,7	7	5,0	2	17,2	18	17) 59,2	24	2,3	4	59,2	XI 24	
1891	14,2	24	14,1	14	11,1	31	14,2	9	12,7	23	14) 28,5	22	41,4	3	19,7	15	16) 34,1	22	20,0	27	8,4	15	8,8	30	41,4	VII 3	
1892	8,5	23	11,7	8	23,8	12	6,7	26	18) 25,9	1	26,4	12	24,0	5	10,2	26	19) 44,7	23	2,8	10	0,8	4	12,6	16	44,7	IX 23	
1893	11,6	31	13,8	12	8,4	3	5,5	17	20) 11,6	7	7,5	5	30,1	30	10,8	24	11,9	8	15,3	15	16,0	16	9,4	26	30,1	VII 30	
1894	5,8	18	8,2	26	7,0	6	27) 29,3	28	18,4	11	16,4	22	33,9	31	22,4	17	20,4	17	18,5	31	5,2	11	5,9	16	33,9	VII 31	
1895	11,6	11	11,7	15	10,2	20	11,6	28	24) 26,5	18	6,9	21	14,1	20	19,5	14	25,3	15	17,6	24	23,8	9	19,4	4	26,5	V 18	
1896	9,5	18	5,8	29	15,8	28	13,4	9	13,0	4	33,2	7	41,6	25	27) 65,1	2	13,7	11	13,2	24	3,9	21	10,7	28	65,1	VIII 2	
1997	6,9	25	11,5	7	9,6	7	7,4	13	11,2	22	8,3	8	36,3	31	22,9	29	21,8	20	6,4	4	29,5	28	3,7	14	36,3	VII 31	
1898	15,0	31	4,6	16	23,7	31	16,3	2	22,7	4	10,4	23	17,9	2	9,9	29	28) 27,7	13	15,4	18	12,6	2	7,5	17	27,7	IX 13	

1) Ueberfluthungen in der Oberlaufis a. 14. 2) 30. 8—11 R. 3) 7 R. bis 12 R. 4) 12 R. bis 12 R. 5) 20. 1/2 10 R. bis 22. 1/2 6 R.; 115,1. 6) 215—730 R. 7) 55,1 4 R. bis 7 R. 8) 19. mittags bis 22. mitt. 64,0 als Schnee wonon 52,7 v. 20. mitt. bis 22. mitt. 9) Davon 25,2 630—730 R. 10) In feiner Form; das meiste als „Eisregen“. 11) 12 R. bis 12 R. 12) 12 R. bis 12 R. 13) 0<sup>00</sup>—5<sup>00</sup> R. als Schnee. 14) 11 R. bis 6 R. 15) 2. R. hieson 2<sup>00</sup>—2<sup>15</sup> u. 4<sup>00</sup>—5<sup>00</sup> zusammen 13,4. 16) 6<sup>00</sup> R. 17) 1<sup>00</sup> R. bis gegen 12 R. 18) Vom 11. vorm. bis 12. vorm. 26,3 als Schnee. 19) Davon 8,3 als Schnee a. 1. vorm. 20) Das meiste fiel während eines Gewitters a. 22. 6<sup>00</sup>—7<sup>15</sup> R. 21) Davon 7,4 als Schnee a. 7. vorm. 22) 12 R. bis 4 R.; 29,9. 23) 8 R. bis 7 R.; 28,4. 24) 9 R. bis 5 R. 25) Hiervon 1<sup>00</sup>—5<sup>00</sup> R. 26) Davon 7,4 bis 8 R.; 41,3. 27) Das meiste hiervon fiel im Zeitraum von 1—2 Stunden während eines Gewitters a. 1. abends. 28) 29. 6 R. bis 30. 5 R.; 41,6, wovon 24,5 a. 30. 0—5 R. (Ueberfluthungen im Gebiete der Elbe und Freiburger Mulde). 29) 6<sup>00</sup> R. bis 7<sup>00</sup> R.; 26,0.

VI. Als Schnee gefallener Anteil des Niederschlags und Zahl der Tage mit meßbarem Schneefall.

Wasserhöhe des als Schnee gefallenen Anteils des Niederschlags.									Jahr	Zahl der Tage.								
Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Nov.	Dez.	Σa.		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Nov.	Dez.	Σa.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	0,1	0,0	0,3	—	1881	—	—	—	—	—	1	0	<u>2</u>	—
0,0	2,9	0,0	0,3	—	0,0	12,3	6,5	22,0	1882	<u>0</u>	4	<u>0</u>	1	—	0	8	8	21
2,0	1,3	30,2	1,2	—	—	0,0	20,3	55,0	1883	5	3	<u>13</u>	1	—	—	0	8	30
7,7	5,0 <sup>1)</sup>	28,1 <sup>2)</sup>	14,9	—	—	28,6	24,2	108,5	1884	4	2	7	4	—	—	<u>13</u>	10	40
6,1	16,5	17,5	—	—	—	4,5	13,9	58,5	1885	3	3	10	—	—	—	3	6	25
16,4	8,0	30,4	0,0	0,0	—	—	<sup>3)</sup> 70,0	124,8	1886	9	7	9	0	0	—	—	7	32
1,5	0,8	15,3	6,3	—	4,2	13,8	39,5	81,4	1887	4	<u>1</u>	7	2	—	2	3	<u>16</u>	35
15,8	26,2 <sup>4)</sup>	44,2	6,4	—	—	0,0	3,0	95,6	1888	7	11	12	2	—	—	0	4	36
5,8	41,7	19,4	0,6	—	—	6,9	3,8	78,2	1889	6	20	8	2	—	—	3	5	44
7,2	6,8	10,3	—	—	0,2	5,6	8,2	38,3	1890	4	6	6	—	—	2	6	11	35
47,9	15,8	23,7	5,7	—	4,6	2,2	2,3	102,2	1891	16	4	9	3	—	<u>3</u>	3	3	41
10,9	8,7 <sup>5)</sup>	41,9	0,6 <sup>6)</sup>	8,7	0,1	0,9	18,3	90,1	1892	10	9	8	1	<u>2</u>	1	1	12	44
30,6	15,3	9,9	0,4 <sup>7)</sup>	7,4	—	1,7	3,5	68,8	1893	18	9	6	2	1	—	5	4	45
3,5	6,8	0,8	—	0,0	—	0,0	1,0	12,1	1894	4	6	3	—	0	—	0	3	<u>16</u>
<sup>8)</sup> 56,8 <sup>9)</sup>	41,8	9,8	2,5	—	6,6	0,1	9,2	126,8	1895	<u>19</u>	<u>25</u>	7	3	—	2	1	13	<u>70</u>
12,8	8,2	18,3	7,5	—	—	3,3	16,5	66,6	1896	13	4	9	<u>5</u>	—	—	4	6	41
32,1	28,7	0,0	1,1	—	—	3,5	5,9	71,3	1897	15	11	0	4	—	—	4	7	41
3,2	21,5	3,9	0,0	—	0,2	0,2	7,5	36,5	1898	1	14	6	0	—	1	1	4	27
<sup>10)</sup> 15,3 <sup>11)</sup> 15,1	17,9	2,8	0,9 <sup>12)</sup>	0,9	4,9	14,9	72,7	Mittel 1882 bis 1898	<sup>13)</sup> 8,1 <sup>14)</sup> 8,2	7,1	1,8	0,2	<sup>15)</sup> 0,6	3,2	7,5	36,6		
7,7	11,0	11,9	2,8	0,6	1,0	8,3	16,3	59,6	N									

<sup>1)</sup> B. 25. abends bis 26. 12 Uhr B.: 15,6. <sup>2)</sup> 10,2 vom 19. mittags bis 20. mittags. <sup>3)</sup> Vergl. Anm. 7 zu Tab. V. <sup>4)</sup> B. 18. abends bis 20. 8 Uhr B.: 30,7. Vergl. Anmerk. 9 zu Tab. V. <sup>5)</sup> Vergl. Anm. 17 zu Tab. V. <sup>6)</sup> und <sup>7)</sup> Vergl. Anm. 18 u. 20 zu Tab. V. <sup>8)</sup> B. 9. 5 N. bis 12. 8 B.: 25,1. <sup>9)</sup> Vergl. Anm. 23 zu Tab. V. <sup>10)</sup> Jan. 1882—99: 14,5 <sup>11)</sup> Februar 1882—99: 14,6. <sup>12)</sup> Okt. bis Dez. 1881—98: 0,9; 4,6; 14,1. <sup>13)</sup> Jan. 1882 bis 1899: 7,8. <sup>14)</sup> Febr. 1882—99: 8,0. <sup>15)</sup> Okt. bis Dez. 1881—98: 0,7; 3,1; 7,2.

Frühester } Schneefall { 15. Oktober 1887.  
Spätester } { 7. Mai 1892 und 93.

VII.

Zahl der Tage mit Niederschlag überhaupt. Zahl der Tage mit Schneefall überhaupt.

Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Sa.	Jahr	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Okt.	Nov.	Dez.	Sa.
—	—	—	—	—	(8)	15	16	10	<u>26</u>	19	27		1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	13	19	10	16	17	15	20	18	22	13	14	198	1881	—	—	—	—	—	<u>5</u>	1	<u>2</u>	
15	14	17	17	21	22	19	<u>25</u>	16	15	<u>27</u>	19	227	1882	<u>1</u>	5	<u>3</u>	3	.	1	10	12	35
13	12	16	16	15	13	<u>27</u>	13	18	15	18	23	199	1883	7	4	15	1	.	.	2	10	39
21	14	17	13	13	20	19	11	<u>8</u>	25	18	<u>28</u>	207	1884	4	4	8	5	.	.	<u>14</u>	12	47
10	10	20	7	22	13	<u>11</u>	15	17	18	13	18	<u>174</u>	1885	7	4	12	.	.	.	4	9	36
17	11	18	16	14	20	20	<u>8</u>	<u>8</u>	12	16	19	179	1886	9	10	12	1	1	.	.	14	47
<u>9</u>	8	20	15	<u>24</u>	12	13	14	15	19	16	25	190	1887	7	<u>3</u>	10	5	.	4	6	<u>19</u>	54
22	19	<u>25</u>	16	15	18	25	16	<u>8</u>	23	14	12	213	1888	13	18	<u>16</u>	5	.	.	2	4	58
12	<u>26</u>	21	21	<u>12</u>	<u>10</u>	22	21	19	18	12	13	207	1889	9	21	13	4	.	.	3	8	58
22	<u>8</u>	16	14	14	20	21	22	10	20	20	12	199	1890	5	8	7	.	.	2	6	12	40
<u>25</u>	10	22	20	15	19	<u>27</u>	21	<u>8</u>	<u>11</u>	19	22	219	1891	<u>20</u>	5	10	<u>7</u>	.	3	3	6	54
19	15	<u>15</u>	13	16	17	14	12	<u>21</u>	13	<u>4</u>	23	182	1892	13	12	12	3	<u>2</u>	1	2	18	63
22	20	20	<u>4</u>	19	15	18	19	18	19	20	<u>12</u>	206	1893	<u>20</u>	11	10	2	<u>2</u>	.	7	9	61
15	23	<u>15</u>	12	20	<u>25</u>	23	23	18	22	12	16	224	1894	7	10	4	.	1	.	1	7	<u>30</u>
24	25	21	14	16	18	18	19	9	21	12	<u>28</u>	225	1895	<u>20</u>	<u>25</u>	11	5	.	2	1	16	<u>80</u>
23	12	24	<u>27</u>	20	18	21	21	20	12	18	20	<u>236</u>	1896	17	7	13	6	.	.	5	10	58
22	19	<u>25</u>	22	22	11	<u>27</u>	16	<u>21</u>	14	12	17	228	1897	19	12	7	4	.	.	5	9	56
16	23	20	21	23	15	18	11	14	16	9	20	206	1898	3	16	8	2	.	1	1	7	38
<sup>1</sup> 18,2	15,7	19,5	15,4	17,6	16,8	19,9	17,1	14,8	17,5	15,2	18,9	206,6	Mittel	<sup>2</sup> 10,6	10,3	10,1	3,1	0,4	0,8	4,2	10,7	50,2

<sup>1</sup>) 1881—98. — Januar 1881—99: 18,4. Februar 1881—99: 15,6.  
Juli bis Dezbr. 1880—98: 19,6; 17,0; 14,5; 17,9; 15,4; 19,6.

<sup>2</sup>) 1882—98. — Januar 1881—99: 10,5.  
Febr. 1881—99: 10,3.  
Oktbr. bis Dezbr. 1881—98: 1,1; 4,1; 10,2.

**Längste Trockenheitsperioden:**

(mehr als 15 aufeinanderfolgende Tage ohne jeden Niederschlag)

1883: 4. bis 22. Januar.

1884: 8. September bis 1. Oktober.

1893: 21. März bis 13. April.

1894: 18. März bis 14. April. — Niederschlag am 18. März nur 0,0. Sieht man hiervon ab, so dauerte diese längste Trockenheitsperiode vom 16. März bis 14. April, also 28 Tage.



VIII. Zahl der Gewittertage.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Summe
1881	.	.	.	1	7	8	6	6	2	.	.	.	30
1882	.	.	.	.	3	2	5	4	1	.	.	.	15
1883	.	.	.	.	4	5	9	3	2	.	1	.	24
1884	.	.	1	.	6	6	11	5	3	.	.	.	32
1885	.	.	.	1	5	8	6	5	1	1	.	.	27
1886	.	1	.	2	5	6	4	2	3	.	.	.	23
1887	.	.	.	2	5	2	6	3	1	.	.	.	19
1888	.	.	2	2	2	7	6	2	1	.	.	.	22
1889	.	.	.	4	7	4	8	5	.	.	.	.	28
1890	.	.	.	.	5	4	4	7	1	.	.	.	21
1891	.	.	.	.	1	3	4	4	1	1	.	1	15
1892	.	.	.	.	2	6	2	2	2	.	.	.	14
1893	.	.	.	.	2	3	4	5	.	.	.	.	14
1894	.	.	.	1	4	4	5	4	3	1	.	.	22
1895	.	.	1	1	5	3	1	5	3	.	.	.	19
1896	.	.	1	1	.	7	4	3	3	.	.	.	19
1897	.	.	2	1	5	2	6	4	.	1	.	.	21
1898	1	.	.	.	3	3	3	3	2	.	.	.	15
Mittel	0,1	0,1	0,4	0,9	3,9	4,6	5,2	4,0	1,6	0,2	0,1	0,1	21,1

Anhangsweise mögen noch Tabellen über Nachtfrost und Reif mitgeteilt werden. Nachtfrost wurde nach den Instruktionen stets notiert, wenn das nächtliche Minimum unter 0° gegangen war, außerdem auch in solchen Fällen, in denen die obersten Schichten des Erdbodens durch nächtliche Ausstrahlung gebildetes Eis aufwiesen, selbst wenn die Temperatur noch nicht unter den Eispunkt gesunken war. Bemerkenswert ist, daß die mittlere Zahl der Nachtfrost-Tage im Lustrum 1886—90 (107) übereinstimmt mit dem für denselben Zeitraum und die Höhe von 160 m nach der von P. Schreiber, Klimatographie u. s. w., p. 88 gegebenen Formel berechneten Landesmittel (106), wogegen die beobachtete Zahl der Reifstage in dieser Periode (49,6) wesentlich größer ist als die berechnete (34,6). — Die Erscheinung des Reifes auf Schnee, auf welche die „Instruktionen“ besonders hinweisen, wurde in Rochlitz gar nicht selten wahrgenommen, während sie wenigstens früher andernwärts mehrfach übersehen worden sein mag. In diesem Umstande wird nun die erwähnte Differenz zwischen der beobachteten und berechneten Zahl der Reifstage wohl mit begründet sein, da dieselbe gerade in den Winter-Monaten in ausgesprochenster Weise auftritt.

### IX. Zahl der Tage mit Nachtfrost.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Sept.	Oktobr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
1880	—	—	—	—	—	—	.	2	5	10	—
1881	27	21	16	11	<sup>1)</sup> 2	.	2	6	7	16	108
1882	19	15	3	6	<sup>2)</sup> 1	.	.	.	8	23	75
1883	19	15	28	5	.	.	.	.	4	12	83
1884	7	13	3	4	<sup>3)</sup> 1	.	.	3	16	13	60
1885	25	13	11	3	.	.	.	1	13	18	84
1886	20	27	21	.	<sup>4)</sup> 6	.	.	2	2	13	91
1887	30	23	16	10	.	.	1	6	12	23	121
1888	22	26	18	6	<sup>5)</sup> 1	.	.	2	11	24	109
1889	28	24	18	5	.	.	1	2	13	25	116
1890	15	28	10	6	.	.	.	4	5	29	97
1891	26	23	16	6	.	.	.	2	11	13	97
1892	22	20	23	5	<sup>6)</sup> 1	.	.	3	25	25	124
1893	28	10	13	5	.	.	.	.	17	23	96
1894	23	14	11	.	.	.	.	2	7	20	77
1895	30	28	20	6	.	.	.	9	13	18	124
1896	24	20	7	2	.	.	.	2	15	24	94
1897	28	21	7	4	.	.	.	5	16	17	98
1898	16	16	7	.	.	.	.	1	10	11	61
Mittel 1881—98	<sup>7)</sup> 22,7	<sup>8)</sup> 19,8	13,8	4,7	0,7	.	<sup>9)</sup> 0,2	2,8	11,4	19,3	95,3

<sup>1)</sup> M. 11. u. 12. <sup>2)</sup> M. 20. <sup>3)</sup> M. 30. <sup>4)</sup> M. 1., 3., 4., 5., 6., 7. <sup>5)</sup> M. 11. <sup>6)</sup> M. 8. <sup>7)</sup> Jan. 1881 bis 1899: 22,3. <sup>8)</sup> Februar 1881—99: 19,6. <sup>9)</sup> Septbr. bis Dezbr. 1880—98: 0,2; 2,7; 11,1; 18,8.  
Frühester Nachtfrost: 16. Septbr. 1889. — Spätester Nachtfrost: 30. Mai 1884.

### X. Zahl der Tage mit Reif.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	Jahr
1884	(vacat)	7	5	2	2	.	.	3	6	1	—
1885	12	12	4	3	1	1	.	3	12	7	55
1886	6	11	6	1	5	.	3	3	6	5	46
1887	9	10	6	5	1	.	2	5	5	4	47
1888	3	9	2	5	2	.	2	3	10	16	52
1889	12	3	6	6	.	.	3	1	11	6	48
1890	9	16	7	10	.	.	.	2	1	10	55
1891	10	13	4	5	.	.	.	1	10	6	49
1892	4	5	10	10	2	.	.	6	18	6	61
1893	8	4	7	11	.	.	.	.	9	12	51
1894	8	7	12	7	.	.	1	2	9	12	58
1895	5	5	8	8	.	.	.	8	9	4	47
1896	7	10	1	3	2	.	.	3	14	9	49
1897	4	6	6	6	1	.	.	6	12	7	48
1898	11	5	9	1	.	.	2	2	11	5	46
Mittel 1885—98	<sup>1)</sup> 7,7	<sup>2)</sup> 8,3	6,3	5,8	1,0	0,1	0,9	3,2	9,8	7,8	50,9
Mittel 1896—90											
Beobachtet	7,8	9,8	5,4	5,4	1,6	.	2,0	2,8	6,6	8,2	49,6
Berechnet	<sup>3)</sup> 4	4	3	4	1	.	2	4	6	5	34,6

<sup>1)</sup> Jan. 1885—99: 7,8. <sup>2)</sup> Febr. 1884—99: 8,2. <sup>3)</sup> Monats-Mittel abgerundet.  
Frühester Reif: 15. Septbr. 1887 u. 1894. — Spätester Reif: 12. Juni 1885.

**Berichtigung:** S. 45, Fußnote 9 zu Tab. I muß es statt 2,2 „2,0“ heißen.

## Die Weihe des neuen Realschulgebäudes.

### Der erste Festtag.

Der 16. September 1898 fügte der Geschichte unserer Stadt einen neuen Meckstein ein: Das neue Realschulgebäude empfing die Weihe\*). Wehende Fahnen an den Häusern und eine die Straßen belebende festliche Menge gaben das äußere Bild der Festlichkeit, die mit der Aufstellung der jetzigen und einen ansehnlichen Teil der ehemaligen Schüler mit dem Lehrerkollegium auf dem Topfmarkt, dem Denkmal- und Schmuckplatz unserer Stadt, ihre Einleitung nahm. Unter Vorantritt der Stadtkapelle bewegte sich der Festzug  $\frac{1}{4}$  10 Uhr zunächst nach der alten Knabenschule an der Kunigundenkirche, dem ersten Heim der vor nahezu 25 Jahren gegründeten Realschule.

In den Abschiedsworten, welche der unterzeichnete Direktor hier sprach, wies er darauf hin, daß sich die Festversammlung an der althistorischen Stätte von Rochlitz befinde, wohin vor länger als 350 Jahren im Zeitalter der Reformation die damalige Stadtschule verlegt wurde, wo vor 300 Jahren zum ersten Male und am Anfang unsers Jahrhunderts zum andern Male ein neues Gebäude errichtet worden, sei der Jugend dieser Stadt geweiht, wo in langen Jahrhunderten Generationen aus- und eingegangen seien, um sich das Nützige für diese und jene Welt zu erwerben. Wer vermöge auszudenken, welche reiche Früchte all die Samenkörner gebracht haben, die hier ausgestreut worden seien. In diesem Hause sei es auch gewesen, wo vor nahezu 25 Jahren am 21. April 1874 die Lehr- und Lernthätigkeit unserer Realschule begann und die Herren Direktor Dachzelt, Oberlehrer Klappenbach, Beyer, Carl, Schädlich und Meister, in den folgenden Jahren die Oberlehrer Putzger, Uhle und Bretschneider ihres Amtes walteten. Unsere ehemaligen Schüler aus jener Zeit werden sich gern dieser ihrer Lehrer erinnern, von denen nur noch einer dem derzeitigen Lehrerkollegium der Schule angehöre. Ein glücklicher Zufall habe es gefügt, daß die Schule 23 Jahre nach ihrer Begründung wieder in diesem Hause Unterrichtsräume gesucht und gefunden habe. Wenn die Realschule heute von diesem ehrwürdigen Schulgebäude scheidet, so geschehe es mit dem Wunsche und der Bitte: Der gnadenreiche Gott wolle die Schule, die hier begründet wurde, auch in ihrem neuen Heim in seinen Schutz nehmen zum Segen unserer Stadt und ihrer Bewohner.

Der Festzug (Schüler, Musikchor, Schüler, Fahne, alte Schüler, Lehrerkollegium, Schüler) bewegte sich nun am Bürgerschulgebäude vorüber, wo die Realschule wiederholt Aufnahme gefunden hatte, durch die Kastanien-Allee nach dem alten Realschulgebäude am Lindenplatz, wo der unterzeichnete Direktor Worte des Abschiedes sprach:

Wenn wir Abschied nehmen von diesem Haus, wo die hiesige Realschule ihre halbe Lebenszeit verbracht hat, so geschieht dies nicht ohne eine gewisse Wehmut. Das Haus mit seinen Winkeln und Zimmerchen wird in der Erinnerung unserer ehemaligen Schüler mit mancherlei Schulerlebnissen freudiger und ernster Art verbunden sein, und nicht gleichgiltig wird es ihnen sein, wenn die Realschüler jetzt diese Stätten ihrer Jugenderinnerungen verlassen. Auch uns Lehrern kann der Abschied von dem Hause nicht gleichgiltig sein, wo wir ein Lebensjahr nach dem andern der uns anvertrauten Jugend weiheten, wo wir die meisten Abiturienten der Anstalt (von 107 : 83) zur Reife geführt haben. Wir Lehrer der Schule denken beim Anblick dieses Hauses auch der bangen Sorge um die ganze Zukunft der Schule, die so oft von uns hier beraten worden ist. Fast schien es, als ob es hier mit der Schule zu Ende gehen sollte. Mit Freude muß uns daher der heutige Tag erfüllen, da wir von einer Stätte scheidet, wo sich die Anstalt nicht strecken und recken konnte, wo sie nach einem neuen Heim übersiedelt, das ihrer Bedeutung würdig ist. Bevor wir aber von hier scheidet, muß ich Ihnen, Frau Wölsel, herzlich danken für Ihre Treue und Gewissenhaftigkeit im Dienste

\*) Ich folge hier in der Hauptsache den umfanglichen Berichten, welche vom „Vereinigten Wochenblatte“ über jene Festtage gebracht wurden.



der Realschule. Wir alle, die wir in diesem Hause aus- und eingegangen sind, werden uns immer gern der Mutter Wölfe erinnern. Nach dem neuen Heim wollen wir den Leitspruch mit uns nehmen, der über der Thür des alten Hauses steht: „All mein Anfang, Aus- und Eingang, Thun und Ende befehl ich, Herr Gott, in deine Hände!“ Der allgütige Gott, der uns bisher geleitet, er führe uns nach dem neuen Heim der Schule und gebe uns auch dort seinen Segen. Das walle Gott. Amen.

Der Zug bewegte sich durch die Dresdner Straße, über den Neumarkt, durch die Kunigunden- und die Hauptstraße an das Rathaus, wo andere Festteilnehmer seiner harreten, um sich ihm anzuschließen. Es reihten sich hier an die als Ehrengäste der Stadt geladenen Herren Geh. Schulrat Dr. Vogel und Bürgermeister a. D. Körner, dann Herr Amtshauptmann Dr. Süßmilch, die Spitzen der Behörden, die vollzähligen städtischen Kollegien, die Geistlichen der Stadt, die Lehrerkollegien des Seminars, der Bürgerschule und der landwirtschaftlichen Schule, die Väter der jetzigen Realschüler, geladene fremde Gäste und ein Teil der bei dem Baue beschäftigten Gewerken und Handwerker. Dann setzte der Zug seinen Marsch durch die Burg- und Schloßstraße weiter fort, berührte die Leipziger- und Albersstraße und langte  $\frac{1}{4}$  11 Uhr an dem neuen Realschulgebäude an der Bismarckstraße an.

Vier Fahnenmasten mit Laubgewinden und Flaggen an der Hauptfront und auf dem Turme bildeten das Festkleid des schmucken Gebäudes, nach dessen Festsaal sich die Teilnehmer am Festzuge begaben. Die schöne geräumige Aula, welche die große Zahl der Anwesenden wohl zu fassen vermochte, war durch Pflanzen reich geschmückt. Der Sängerkhor hatte auf der Galerie des Festraumes Platz genommen. Zu beiden Seiten des Rednerpultes hatten das Lehrerkollegium der Realschule und die Fahnenabteilung der Schüler Aufstellung genommen.

### Der Weiheakt\*)

begann mit dem vom Schülerchore vorgetragenen Gesange der „Bitten“ von Beethoven: „Gott, deine Güte reicht so weit, so weit die Wolken gehen.“

Herr Oberlehrer Hoffmann sprach als erster Religionslehrer der Schule so dann das Weihegebet:

Kommet herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unseres Heils! Laßt uns mit Danken, vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! Denn der Herr hat uns heute gesegnet, der Herr hat Großes an uns gethan.

Darum zu Dir, Herr, erheben wir einziehend in dieses Haus, das nun so schön vollendet vor uns steht, freudig und dankerfüllt Herzen und Hände; zu Dir rufen wir: „Ziehe ein mit uns in diese schönen Räume und mache sie Dir selbst zu einer Wohnung Gottes bei den Menschen! Du, den aller Himmel Himmel nicht fassen mögen, laß dich gnädig zu uns nieder! Erfülle mit Deinem Geiste gleichwie mit dem allgewaltigen Pfingstodem das ganze Haus und die Herzen aller, die von nun an darinnen arbeiten, also daß man an einem jeglichen wahrnehme die Flamme der Begeisterung für das hehre und heilige Werk, zu dem diese Räume bestimmt sind. Wohl stehen sie schön und glückverheißend da, wohl erfüllt uns der Anblick des Baues mit frohen Hoffnungen. Was aber wäre dieses sichtbare Gebilde ohne den rechten entsprechenden geistigen Inhalt, was eine Schule ohne den belebenden und verklärenden Hauch Deines göttlichen Geistes? Darum hilf und leite uns als der himmlische Baumeister bei dem inneren geistigen Auf- und Ausbau dieser Schule, denn wo Du nicht das Haus bauest, da arbeiten die Bauleute umsonst.

Komm heiliger Geist und gründe Dir selbst und weihe Dir hier eine Werkstatt, darinnen gearbeitet werde für Zeit und Ewigkeit, eine Stätte, wo ein fester Grund echter Bildung gelegt werde, nicht jener Bildung, die nur in dem Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, in dem Besitz von Wissen und Geschicklichkeiten ihr Genüge findet, sondern der allein rechten und wirklichen Bildung, die mit den Schätzen des Wissens und den Übungen des Verstandes zugleich das Herz und die Sitten veredelt, den Charakter läutert, den ganzen Menschen durchdringt, erhebt, vollkommener macht und immer Dir ähnlicher nach dem Gottesbilde hin, zu dem Du ihn geschaffen. — Darum gib, o Herr, daß, solange dieses Haus stehen und seinem Zwecke dienen

\*) Zur Erinnerung an das für unsere Stadt so wichtige Ereignis hatte der unterzeichnete Direktor eine Denkmünze, hervorgegangen aus der Stuttgarter Metallwarenfabrik W. Mayer und Frz. Wilhelm prägen lassen. Die 33 cm im Durchmesser haltende Münze zeigt auf der einen Seite das mit dem Lorbeer geschmückte Bild Sr. Majestät des Königs, auf der andern das Bild der Realschule mit der Umschrift „Weihe des Realschulgebäudes zu Rochlitz, 16. September 1898.“ Der Reinertrag aus dem Verkauf der Münzen soll für Schulzwecke Verwendung finden. Ein kleiner Vorrat von Denkmünzen ist noch vorhanden und steht den ehemaligen Schülern und Freunden der Schule zur Verfügung. (Eine aus versilberter Legierung bestehende Münze mit Nadel und Schleife in den Stadtfarben kostet 75 Pfg., in echt Silber in Etui 4 Mk 25 Pfg.)

wird, durch alle Zeiten Männer hier am Werke der Erziehung wirken, welche durchdrungen von diesem hohen Verufe und ausgerüstet mit den Gaben des Geistes und dem Werkzeuge der Wissenschaft ihre heilige Aufgabe darin sehen, der Jugend nicht nur nützliche Kenntnisse mitzuteilen, sondern in den jungen Herzen auch eine helle, hohe und heilige Begeisterung zu entfachen für alles Gute und Schöne und Erhabene dieses irdischen — und für die unvergänglichen Güter des ewigen Lebens, Männer, welche jene innere Macht besitzen über die jungen Seelen, ohne welche alle Erziehung eitel Scheinwerk ist, mit welcher aber und kraft deren allein sie fähig sind, in den Knaben und Jünglingen den reinen, festen und starken Charakter zu entwickeln und zu bilden, welcher der Versuchung widersteht, die Zuchtlosigkeit haßt und sich nie verleiten läßt, wider die Gottesstimme im eigenen Inneren zu sündigen.

Solche Früchte der Erziehung können aber nur gedeihen, wo die Furcht des Herrn der Weisheit Anfang ist! O so gieb, daß der Geist wahrer Gottesfurcht allezeit in diesem Hause walte und es weihe zu einer Schule treuester Pflichterfüllung, und gieb, daß er die Jugend allezeit bewahre vor den Irrwegen und Abwegen, auf welche der Dämon der Selbstsucht und Gemüthsucht oder der Geist der Lüge, des Umsturzes und des Abgrundes mit verführerischen Irrlehren sie verlocken möchte! Laß den Geist der Zucht und Ordnung in diesem Hause regieren und einen festen Grund legen für die Gesinnung und Herzensbildung dieser Knaben und Jünglinge, daß sie alles Niedrige und Unwürdige verabscheuen und heranwachsen stark im Geist zu thatkräftigen Männern, die ihren Beruf erfüllen und ihr Amt ausrichten zum Segen des ganzen Landes. Entzünde in ihnen die Liebe zu allen höchsten sittlichen Gütern, die allzeit unseres Volkes Schmutz und Ehre gewesen sind, daß sie starken Herzens alle Zeit erfüllt seien von der Gesinnung der Treue und Mannhaftigkeit, durchdrungen von dem unerschütterlichen Sinn für Wahrheit, Recht und Freiheit, von der Liebe zu König und Vaterland, zu Gott und Gottes Reich, und daß sie vor allem das höchste und beglückendste Kleinod dieses Lebens davon tragen, den lebendigen Herzensglauben an Jesum Christum unsern Heiland!

Also Herr, laß dieses Haus sein eine Stätte des Segens, von welcher solcher Segen sich verbreite durch unsere ganze Stadt und das gesamte Vaterland. Dir befehlen wir es in deinen gnädigen Schutz, behüte diese Schule vor allem äußeren und inneren Schaden! Laß deine Augen Tag und Nacht über diesem Hause offen stehen und erhöre uns! Und so oft von nun an gläubige Gebete von dieser Stelle zu dir aufsteigen, so wollest du sie hören im Himmel!

Herr, deine Geliebtesten sind es, die mit uns ihre jungen Herzen in dieser Stunde zu dir erheben; darum erhöre uns und um Deines Sohnes Jesu Christi willen, der uns also zu Dir zu beten gelehrt hat: Vater unser —

An das Gebet schloß sich die Rede des Herrn Bürgermeister Schilling:

Hochgeehrte festliche Versammlung!

Zu einer zweifachen, für das Schulwesen unserer Stadt höchst hochbedeutenden Feier haben wir uns heute hier vereint, zur Weihe eines neuen Schulhauses für die Realschule und zu einem Jubelfeste der Anstalt selbst, und es ist für mich eine freudige Aufgabe, als Vertreter der Stadt vor Ihnen dieses Haus seiner Bestimmung übergeben und der Jubilarin den Glückwunsch der Stadt zuzurufen zu können. Vorerst aber darf ich für unsere Stadt der Freude und Genugthuung darüber Ausdruck geben, daß unsere Feier eine so rege Anteilnahme gefunden hat, nicht nur, wie ja natürlicher ist, in unserer Bürgerschaft, sowie bei den Vertretern der hiesigen Behörden und den Lehrerkollegien der übrigen hiesigen Anstalten, sondern auch von auswärts, aus den Kreisen der Begründer der Anstalt, ihrer früheren Lehrer, der Vertreter verwandter Anstalten, der ehemaligen Schüler und der Angehörigen der jetzigen Schüler; ihnen allen rufe ich dafür einen herzlichen Dank namens unserer Stadt zu.

Besondere Ehre wird uns zu teil, daß auch Vertreter der königlichen Staatsregierung unsere Feier mit ihrer Gegenwart auszeichnen; wir erkennen erneut, wie die königliche Staatsregierung bei allen uns wichtigen Ereignissen uns ihr Wohlwollen zuwendet. Ich darf Herrn Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein und Herrn Geh. Schulrat Dr. Vogel vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts den ehrerbietigen Dank der Stadt für ihr Erscheinen aussprechen.

Ein neues Schulhaus wollen wir weihen — ja, das ist wirklich ein bedeutender Tag für eine kleinere Stadt. Es ist heutzutage nichts Geringes, ein Schulhaus zu bauen, denn die Ansprüche, die für einen solchen Bau durch die gesetzlichen Vorschriften gemacht werden, sind eben sehr bedeutende: Das Haus selbst muß auf einem besonders günstigen Platze liegen; der Bau muß besonders sorgfältig ausgeführt



werden; die Schulzimmer müssen nicht nur in hinreichender Zahl vorhanden sein; sie müssen auch bezüglich ihrer Größe und Höhe reich bemessen, und ihre Anordnung muß zweckmäßig sein; hinreichend und gut verteilte Tageshelle soll in den Klassenzimmern, im Treppenhaus und sonst herrschen; für leichte Staubbeseitigung und gute Entlüftung soll gesorgt sein; es soll bei größeren Gebäuden eine Zentralheizung vorhanden sein; die Abortanlagen müssen der Gesundheitspflege entsprechen; zur körperlichen Erholung der Schüler während der Unterrichtspausen soll ein angemessener Platz vorhanden sein, und für den Turnunterricht soll eine wohl-ausgerüstete Turnhalle zur Verfügung stehen. — Wieviel wird da erfordert. Wie anders als in noch nicht zu weit zurückliegender Zeit! Aber wohl dem, daß es jetzt so ist! denn in den Räumen verbringen unsere Kinder einen guten Teil des Tages, und daß sie unter den bestmöglichen gesundheitlichen Verhältnissen, zumal bei den geistigen Anstrengungen, denen sie unterliegen, aufwachsen, dazu müssen wir beitragen, was wir vermögen, dazu müssen wir willig Opfer bringen, deren Früchte werden nicht ausbleiben. —

Auch in dem neuen Heime, das die Stadt Rochlitz ihrer Realschule geschaffen hat, ist in fürsorglicher und reichlicher Weise allen jenen Anforderungen entsprochen worden.

Nach den eingehendsten und sorgfältigsten Erörterungen und Beratungen seitens des städtischen Bauausschusses, unterstützt von dem für die Oberleitung der Bauausführung ins Auge gefaßten Architekten, Herrn Richard Füssel in Leipzig, und unterstützt durch den schulfachmännischen Beirat des Herrn Realschuldirektors Dr. Wolf, legte der Bauausschuß den städtischen Kollegien im August 1896 die generelle Planung für die neuen Anstaltsanlagen vor. Der Kosten-Aufwand für die baulichen Anlagen, sowie für die innere Ausstattung der Räume berechnete sich nach den Kostenanschlägen auf zusammen rund 150 000 Mark. Durch Beschlüsse vom 14. bez. 18. August 1896 nahmen die städtischen Kollegien diese Vorschläge an, und nachdem die sonst berufenen zahlreichen Organe unter Stellung gewisser, in der Folge auch beobachteter Bedingungen denselben beigetreten waren, ist der Bauausschuß an die Einzelbearbeitung der Planung gegangen. Mit der unmittelbaren Ausführung des im Frühjahr 1897 zu beginnenden Unternehmens wurde alsdann ein Realschulbau-Ausschuß, bestehend aus je 3 Mitgliedern des Rates und der Stadtverordneten, unter Erteilung weitgehender Vollmachten beauftragt, der den Herrn Architekten Füssel endgiltig mit der Oberleitung der Bauausführung betraute.

Sobald die Witterungsverhältnisse es gestatteten, wurde im Frühjahr 1897 mit den Arbeiten begonnen; am 28. April konnte die Grundsteinlegung stattfinden, und von da ab ist am Bau, soweit nicht der folgende Winter den Arbeiten im Freien Einhalt gebot, rastlos fortgearbeitet worden.

Es darf sicher gesagt werden, daß der Bau auch in seinem Außern ein prächtiges Werk ist, architektonisch zwar einfach gehalten, aber doch monumental und in hohem Maße geschmackvoll wirkend, eine treffliche Zierde für unsere Stadt, für deren Schaffung wir Herrn Architekten Füssel gewiß dankbar bleiben. Das Werk selbst wird den Ruhm seines Meisters weiter festigen. — Einen besonderen Dank unserer Stadt aber ziemt sich an dieser Stelle auch denjenigen Herren des Realschulbau-Ausschusses auszusprechen, die in ihren Ehrenämtern sich der wirklich nicht geringen und oftmals auch recht sorgenreichen Arbeit in größter Uneigennützigkeit unterzogen haben, einer Arbeit, die ja eine gesteigerte war, weil der Architekt nur zeitweise hier selbst seinem Amte obliegen konnte. Es sind die Herren Stadtrat Biesche, Stadtrat Schlobach, Stadtverordneten-Vizevorsteher Kennert, Stadtverordneter Kempe und Stadtverordneter Härtwig. Unter ihnen aber gebührt billiger Weise, wie von den übrigen genannten Herren und von mir als Vorsitzenden des Ausschusses freudig ausgesprochen werden muß, eine Anerkennung im besonderen Maße Herrn Stadtrat Biesche, der im Hinblick auf die ihm beiwohnenden Fachkenntnisse die Güte gehabt hat, die spezielle Bauaufsicht zu übernehmen und diese, soweit seine eigenen Dienstgeschäfte es gestatteten, denn auch in eifrigster und hingebendster Weise ausgeübt hat; ihm ist ja im wesentlichen auch die ganze zweckmäßige Anlage des Grundrisses des Hauptgebäudes zu verdanken. Aber auch Herrn Realschuldirektor Dr. Wolf gebührt unser Dank für seine ebenfalls recht umfangreiche Mitwirkung, mit der er uns durch seine jederzeit schnell und bereitwilligst erteilten Ratschläge in allen für den ferneren Schulbetrieb wichtigen Fragen unterstützt hat. Herzlichen Dank also namens unserer Stadt allen diesen Förderern des Unternehmens.

Als Einzelheiten darf ich hier nur noch folgendes hervorheben.

Das ganze Schulgrundstück umfaßt eine Fläche von 6640 Geviertmetern, wovon 1142 Geviertmeter mit dem Hauptgebäude, dem Abortgebäude, der Turnhalle und dem der letzteren angebauten Waschaube bewohnt sind. Die Schulräume sind dermalen für 200 Schüler berechnet; neben den Klassenzimmern sind reichliche Nebengelasse vorhanden.



Die Arbeiten und Lieferungen für den Neubau konnten vom Realschulbau-Ausschuß durchweg, soweit überhaupt solche Arbeiten hier hergestellt zu werden pflegen, nach jeweiliger Ausschreibung hiesigen Bauhandwerkern übertragen werden. Wir dürfen vertrauen, daß die Arbeiten sich bewähren und ein ehrendes Zeugnis für die Geschicklichkeit und Tüchtigkeit derselben bilden werden.

Einige Sorge bereitete zunächst den städtischen Kollegien die Aufbringung der für die Verhältnisse der Stadt Rochlitz doch nicht unbedeutenden Mittel von 150 000 Mark. Eine neue Anleihe hätte die Schulden der Stadt auf lange Zeit hinaus vermehrt, und durch die höhere Verzinsung und die Amortisation wäre das Opfer größer geworden, als bei dem anderen, eingeschlagenen Wege der Fall ist. Auf Befürwortung der königlichen Kreishauptmannschaft wurde nämlich durch das königliche Ministerium des Innern genehmigt, daß von dem auf weit mehr als eine Million Mark angesammelten Reservefonds der städtischen Sparkasse der Betrag von 150 000 Mark für den Schulbau verwendet werden durfte. Doch darf man nicht denken, daß deswegen von der Stadt kein Opfer für die Schule gebracht sei; es besteht dies nämlich darin, daß die Zinsen dieses Kapitalbetrages nicht mehr wie vordem alljährlich der Stadtkasse zufließen und dieser Ausfall natürlich in anderer Weise für die haushaltplanmäßigen Bedürfnisse aufgebracht werden muß. Immerhin ist aber dabei die Stadtgemeinde besser gefahren, als bei Aufnahme einer Anleihe. — Für diese uns gewährte Vergünstigung dürfen wir auch von dieser Stelle aus der königlichen Staatsregierung unseren ehrerbietigen Dank aussprechen.

Ist es auch infolge einiger nicht voraus zu sehen gewesener Preissteigerungen bei den Arbeiten und infolge erwünscht gewesener umfanglicherer Inventarbeschaffungen trotz der größten Sparsamkeit und Vorsichtigkeit des Realschulbau-Ausschusses nicht möglich geworden, mit den veranschlagten und bewilligten Mitteln ganz auszukommen, so läßt sich doch mit Bestimmtheit übersehen, daß die Ueberschreitungen nur einen verhältnismäßig geringen Betrag erreichen werden. — Jedenfalls aber wird anerkannt werden müssen, daß das Geschaffene würdig im Aeußeren, sowie würdig, reichlich und zweckmäßig im Innern ist, und wir dürfen mit Sicherheit hoffen, daß die neue Anlage voll und ganz ihrer Bestimmung genügt. — Dieses neue prächtige Heim bringt die Stadt Rochlitz ihrer Realschule zugleich als Angebinde zu ihrer Jubelfeier, die wir mit dem heutigen Feste vereinen, dar. Zwar fällt der wahre Geburtstag der Schule erst auf den 20. April nächsten Jahres. Da aber weniger auf den Beifall des Lehrerkollegiums der Realschule zu rechnen gewesen wäre, wenn wir die Ingebrauchnahme der Schule auf diesen 20. April verschoben hätten, und es andererseits kaum erreichbar gewesen wäre, sobald hintereinander die ehemaligen Lehrer und Schüler zum 2. Male hier zu versammeln, wie doch für die Jubelfeier gleichmäßig wie für die Weihe der neuen Schule so wünschenswert ist, erschien die Vereinigung der Feiern auf den heutigen Tag angemessen.

Mag es für einen Menschen im Hinblick auf seine Hinfälligkeit zwar gewagt sein, eine Feier so lange voraus zu begehen — bezüglich unserer Jubilarin, die sich in gefestigter Gesundheit und in voller Blüte befindet, konnte ein Bedenken nicht bestehen; sie wird, dessen sind wir sicher, in einem halben Jahre nur noch gekräftigter dastehen.

Der nunmehr folgende Abschnitt der Rede enthielt eine Geschichte der Begründung der Schule auf Grund der Ratsakten. Da bereits auf S. 4 hierüber berichtet wurde, ist mit Zustimmung des Herrn Bürgermeisters hier dieser Abschnitt der Rede in Wegfall gekommen.

Die Ratsakten von 1874 lassen mit Sicherheit erkennen, daß Herr Bürgermeister Körner und Herr Schulrat Dachselt als Begründer der Realschule anzusehen sind. Wir haben die Freude und die Ehre, einen der Herren — Herrn Bürgermeister Körner — heute in unserer Mitte begrüßen zu dürfen; Herr Schulrat Dachselt ist leider durch Dienstgeschäfte behindert, der Feier beizuwohnen. Ich bringe nur die Gefühle aller Freunde der Schule zum Ausdruck, wenn ich diesen beiden hochgeschätzten Herren auch jetzt wieder den Dank der Stadt für die damalige schnelle Verwirklichung ihrer Pläne zurufe, mit denen sie einem Bedürfnisse entsprachen und der Stadt trotz der Opfer, die eine Schule ständig erfordert, eine bleibende Wohltat erwiesen.

Ein Bedürfnis für eine Realschule für Rochlitz und Umgegend hat gewißlich seitdem immer vorgelegen. Daran ändert der Umstand nichts, daß die Schule hinsichtlich ihres Bestehens später ins Schwanken kam, namentlich als die reichen staatlichen Zuschüsse zufolge ständischer Beschlüsse geringer zu werden begannen und ihr gänzlicher Wegfall drohte, wodurch der Stadt allerdings die bedeutendsten Opfer in Aussicht gestellt wurden, bezügl. deren es doch nicht sofort feststand, ob sie auch dauernd übernommen werden könnten.

Nun, die Krisis ist überwunden, dessen freuen wir uns und wir erhoffen auch, daß die staatlichen Zuschüsse uns nicht nur erhalten bleiben, sondern mit Rücksicht auf die neueste Gehaltsordnung für die Lehrer sogar erhöht werden, damit nicht neue kritische Tage über die Schule und unsere Stadt kommen.

Jetzt sehen wir unsere städtische Realschule blühend und gefestigt, dank der eifrigen und umsichtigen Leitung des Herrn Realschuldirektors Dr. Wolf und der Mitarbeit seines Lehrerkollegiums. Jetzt ist die Schule der Stolz und die Freude der Bürgerschaft, die durch ihre berufenen Vertreter fortlaufend willig große Opfer für die Schule bringt und die auch die Schaffung des neuen Heims wünschte. — Daß das letztere einem unabweisbaren Bedürfnisse abhilft, das wird wohl niemand bestreiten wollen und können, der einen Einblick in den Schulbetrieb gewonnen hat und weiß, wo überall die Realschule in der Zeit ihres Bestehens Gastfreundschaft erbitten mußte, um ein Obdach zu haben.

Nun, dieser bedenkliche Zustand wird nun in diesem würdigen Heime dauernd behoben sein. Das wird wesentlich beitragen, den dazu Berufenen die Arbeit an der dauernden Kräftigung und Festigung der Schule zu erleichtern. Die städtischen Kollegien vertrauen fest, daß in unserer städtischen Anstalt immer die Lehrer ihren Schülern ein Vorbild im Fleiß und in der gewissenhaften Pflichterfüllung sein werden und daß ihnen die Erziehung der Schüler in allen Tugenden und ihre Belehrung in den Wissenschaften eine freundige Lebensaufgabe sein und bleiben wird, daß sie die Schüler für das Leben vorbereiten, damit diese draußen gewappnet sind und die Freiheit zu gebrauchen wissen und nicht straucheln.

Wir erwarten aber auch von den Schülern der Anstalt, daß sie die Errichtung dieses herrlichen Heims für sie als eine Wohlthat empfinden und daß sie die Dankbarkeit dafür durch ihren Fleiß und ihr gutes Betragen nicht nur selbstverständlich den Lehrern gegenüber, sondern zu Ehren der Anstalt auch all-überall bezeigen, damit man sich ihrer freundlich erinnert, wenn sie hinaus ins Leben gezogen sind.

Daß so alles einer glücklichen Zukunft entgegen geführt werde und unsere Realschule in einer andauernden Periode der Blüte stehe, das ist der herzliche Wunsch, den ich ihr an ihrem Jubelfeste namens der Stadt zurufe; dazu gebe der allmächtige Gott seinen Segen!

Einen Glückwunsch im gleichen Sinne habe ich der jubilierenden Anstalt namens der ihr vorgeordneten Realschulkommission als deren Vorsitzender zu überbringen. Die Kommission ist erfreut, daß die Anstalt ihren Wunsch nach dem neuen Heime erreicht sieht und ruft ihr für die Zukunft ein herzliches Glückauf zu.

Dieses Haus aber übergebe ich nunmehr hiermit Ihnen, verehrter Herr Realschuldirektor, namens der Stadt zur bestimmungsgemäßen Verwendung und in Ihre Obhut; üben Sie das Hausrecht namens des Rates darin aus.

Die ersten Worte, die bei der Uebergabe dieses Hauses, in dem nicht nur die Wissenschaften, sondern auch neben anderen Tugenden insbesondere die Vaterlandsliebe gepflegt werden sollen, gesprochen werden, können wohl aber nicht anders ausklingen, als mit einer Huldigung für unseren geliebten Landesherrn, dem Förderer aller Friedenswerke, der durch seine weise Regierung, wie alle Wohlfahrt seines Volkes, so namentlich das — ringsum als in der höchsten Blüte stehend anerkannte — Schulwesen seines Landes schirmt und schützt, durch dessen wohlwollende Entschließung auch unserer Realschule reiche Unterstützung zufließt. — Dankerfüllt stimmen Sie daher mit mir ein in den Ruf:

Se. Majestät unser geliebter König lebe hoch!

Nunmehr folgte die Rede des unterzeichneten Direktors Dr. Wolf:

Hochansehnliche Festversammlung!

Geehrte Herren Kollegen!

Liebe Schüler!

Ein Tag hoher Freude war es, als am 20. April 1874 im großen Ratszimmer unserer Stadt die Rochlitzer Realschule begründet wurde. Erfüllt von dem Gedanken, daß die Gegenwart gerade eine Schule erheische, wie sie die Realschule sei, getrieben von dem Wunsche, den Knaben unserer Stadt eine Bildung zu vermitteln, die über das Ziel der Volksschule hinausgehe und den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart genüge, hatten Rat und Stadtverordnete den Beschluß gefaßt, hierorts eine Realschule ins Leben zu rufen, als Nachfolgerin der 1865 eröffneten Selektenschule. In der Erkenntnis von der Bedeutung des Realschulwesens hatten die damaligen Vertreter unserer Stadt kein Opfer gescheut, um den gefaßten Beschluß zur Ausführung zu bringen, durchdrungen von dem Gedanken, daß das Kapital, welches



eine Stadt für die Blüte der Schule bewilligt, reichste Zinsen trägt für die Mit- und Nachwelt, die Gegenwart und Zukunft.

Nahezu 25 Jahre sind seitdem vergangen, für die Rochlitzer Realschule Jahre hoher Freude, aber auch banger Sorge. Wenn wir erfahren, daß 691 Schüler in unsere Anstalt eingezogen sind, um hier vorbereitet zu werden für den Kampf des Lebens; wenn wir den Weg der 515 Schüler verfolgen, die während des Vierteljahrhunderts unsere Schule verlassen haben, nahezu in allen Ländern Europas, in Afrika, Amerika und Asien weilen und sich eine geachtete Stellung im Leben errungen haben; wenn wir die stattliche Zahl ehemaliger Realschüler betrachten, die zur Weihe des Hauses und zur Feier des 25jährigen Bestehens unserer Anstalt erschienen sind, so muß unsere Freude eine große sein. Manch Samenkorn ist von der Schule ausgestreut worden, hat fruchtbaren Boden gefunden und tausendfältige Früchte getragen.

Aber auch bange Sorge ist der Schule in dem zurückgelegten Zeitraume nicht erspart geblieben. Innere und äußere Uebel hemmten ihre Thätigkeit, hinderten ihre Entwicklung, ja gefährdeten sogar ihren Bestand. Wäre die Bürgerschaft nicht energisch für die Schule eingetreten und hätte das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts sich nicht besonders fürsorgend ihrer angenommen — es wäre um sie geschehen gewesen.

Heute sind wir jener Sorge überhoben, nachdem der Schule ein neues Heim bereitet ist, herrlicher und schöner, als sie je zu hoffen wagte. Dieses Haus, das sich stolz markiert und sich nicht verstecken will, giebt in energischer Weise dem Gedanken Ausdruck, daß unsere Bürgerschaft sich ihre Realschule nicht entreißen lassen will.

Und darum sei mein erster Dank der Bürgerschaft und insbesondere der Vertretung unserer Stadt gewidmet, welche in einhelligen Beschlüssen die nicht unbedeutlichen Mittel für den Bau in Bereitschaft stellten. Besonderen Dank schulde ich dem mit der Ausführung des Baues betrauten Realschulbau-Ausschuß, der der Schule ein so schönes und zweckentsprechendes Heim geschaffen hat, wo das Lehren und Lernen eine Lust sein wird. Den schönsten Lohn haben die Herren des Realschulbau-Ausschusses, wenn sie ihr Werk betrachten und aus den Mienen aller Gäste die Anerkennung ihrer Arbeit lesen. Insbesondere hat die Schule Veranlassung, dem Realschulbau-Ausschuß dafür zu danken, daß er sich in allen wichtigen den Bau betr. Fragen mit der Direktion der Schule ins Einvernehmen setzte und dadurch der Schule Gelegenheit gegeben hat, alle berechtigten Wünsche zum Ausdruck zu bringen, und daß er all diese Wünsche, wenn irgend möglich, in entgegenkommendster Weise berücksichtigt hat. Wir können aus dieser Thatsache die Gewißheit entnehmen, daß die Schule in diesem Hause alles so vorfinden wird, wie es dem Lehren und Lernen förderlich und dienlich ist.

Bei aller Begeisterung für die Realschule wäre es einem Gemeinwesen von der Größe unserer Stadt nicht möglich gewesen, an den Bau zu gehen, durch welchen für alle Zeiten die Realschule unserer Stadt verbleibt, wenn nicht die hohe Staatsregierung sich unserer Stadt angenommen und ihr die frühere Beihilfe in vollem Umfange gewährt hätte. Darum innigen Dank dem königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für das hierdurch unserer Stadt und insbesondere unserer Schule erwiesene Wohlwollen, ohne welches es uns nicht möglich gewesen wäre, ein Fest wie das heutige zu feiern.

Das Weihfest dieses Hauses legt uns die Frage nahe: Welcher Art soll die Arbeit sein, die von nun an hier herrschen wird? In welchem Geiste soll sie betrieben werden? Nur eine Antwort kann es darauf geben:

„Ich und mein Haus, wir sind bereit,  
Dir, Herr, die ganze Lebenszeit  
Mit Seel und Leib zu dienen.  
Du sollst der Herr im Hause sein,  
Gieb deinen Segen nur darein,  
Daß wir dir willig dienen.“

Nicht leerer Schall soll dieses Wort sein; er würde es sein, wenn in diesem Hause das Gebet keine Heimat hätte, das Gebet, welches von Herzen kommt und zu Herzen geht. In einer Zeit, wo am Heiligsten gerüttelt wird, sei sich die Schule ihrer höchsten und schönsten Aufgabe doppelt bewußt, daß sie eine Pflegstätte christlich-evangelischen Geistes sein soll, daß sie ihre Zöglinge erziehe für das himmlische Vaterland, das Reich der Gnaden. Die religiöse Leitung und Unterweisung der Jugend soll ruhen auf dem festen Grunde des Christentums, auf dem Worte des Heilandes: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.



Die Jugend in diesem Sinne zu führen und zu leiten, ist keineswegs nur Aufgabe des Religionsunterrichts, sondern der Schule überhaupt. Jeder Lehrer soll an seinem Teile mit in diesem Geiste wirken. Das Mahnwort, das der Lehrer gar so oft an den einen oder anderen seiner Schüler richten muß, es sei immer der Ausdruck sittlichen und religiösen Ernstes, damit es in der Tiefe des kindlichen Gemütes kräftige Wurzeln schlage. Gerade dies ist wichtig für unsere Schüler, da wir sie in verhältnismäßig frühem Alter in die Schule des Lebens entlassen, wo das größere Maß persönlicher Freiheit ihnen leicht Gefahr bringen kann. Wenn der Jüngling aber in das Leben tritt mit einer gewissen inneren Selbständigkeit, durchdrungen von einem sittlich ernstem Willen, dann wird er den Gefahren begegnen, die ihm Leib und Seele zu vergiften drohen. Die Schule erfüllt ihre herrlichste Aufgabe, wenn sie für diese innere Selbständigkeit der Jugend das rechte Fundament schafft.

Für diese Aufgabe wirkt ganz besonders der Geschichtsunterricht. Er soll der Jugend in lebendigen Farben die leuchtenden Vorbilder vorführen, welche uns in der Weltgeschichte in so reicher Zahl geboten werden. Er soll aber auch die dunklen Gestalten nicht verbergen, deren Thun uns mit dem Abscheu vor dem Bösen erfüllt. Er soll einerseits zeigen, wie sich der strafenden Gerechtigkeit des Herrn weder der einzelne noch ein ganzes Volk entziehen kann — andererseits aber auch, wie die Gnade des Herrn dem einzelnen und einem Volke erhalten bleibt, wenn der Weg des Rechts nicht verlassen wird.

Da wir unsere Jüglinge zu deutschen Bürgern erziehen wollen, muß der Geschichtsunterricht klar zeigen Deutschlands Streben und Ringen nach Einheit, die uns endlich geworden ist in dem neuen deutschen Reiche. Da das heranwachsende Geschlecht leicht geneigt ist, den Schatz der deutschen Einheit als selbstverständlich hinzunehmen, bleibt es eine hohe Aufgabe der Schule, der Jugend den Wert dieses Schatzes zu zeigen, sie zu begeistern für des deutschen Vaterlandes Wohlfahrt und aus ihr Streiter zu erziehen, die des Vaterlandes Ehre und Sicherheit höher stellen als Gut und Blut. Gerade in unserer Zeit, wo vaterlandslose Gesinnung sich offen zu zeigen wagt, ist es doppelte Aufgabe der Schule, lebendige Vaterlandsiebe zu wecken und zu pflegen und fest zu pflanzen die Treue zu Kaiser und Reich und die Liebe und Treue zu unserem Könige und seinem Hause.

In demselben Sinne will auch der Unterricht in der deutschen Muttersprache wirken, dessen herrlichste Aufgabe es sein soll, einzuführen in den Geist der deutschen Sprache und dem Jüngling den Quell sittlichen Lebens zu erschließen, der uns in den Werken unserer Geistesheroen geboten ist. Der Unterricht in der Muttersprache bildet daher für die Realschulen den Mittelpunkt des gesamten sprachlichen Unterrichts.

Die wichtigsten formalen Bildungsmittel für die Realschulen sind der Unterricht in den modernen Sprachen einerseits und der Unterricht in der Mathematik und den Naturwissenschaften andererseits. Da unser Jahrhundert im Zeichen des Verkehrs steht, so ist es selbstverständlich, daß die Realschulen, eine Schöpfung unserer Zeit, den fremdsprachlichen Unterricht auf die neueren Sprachen beschränken, die für den gesteigerten Verkehr der Kultur-Völker untereinander von Bedeutung sind. Es wäre aber falsch, wenn man beim Unterricht einzig oder an erster Stelle den Gesichtspunkt maßgebend sein ließe, daß der neu sprachliche Unterricht vor allen praktischen Zwecken zu dienen habe. Wohl ist das eine Aufgabe dieses Unterrichtes mit. Der Schwerpunkt des fremdsprachlichen Unterrichts liegt aber in der logischen Ausbildung, welche eine gründliche und wissenschaftliche grammatische Unterrichtsweise dieser Disziplinen bietet.

Zu den formalen Bildungsmitteln zählt an erster Stelle mit die Mathematik, die für die Realschule einen besonderen Wert hat. Der mathematische Unterricht hat den Vorzug, daß er die Geisteskräfte in strenge Zucht nimmt, um sie zu üben und zu stählen. Dieser Vorzug birgt aber zugleich einen Mangel und bedeutet eine gewisse Einseitigkeit, die der Ergänzung bedarf, wie sie der sprachliche Unterricht bietet.

Daß die Realschule die Bedeutung der Naturwissenschaften würdigt, muß als selbstverständlich gelten. Eine Zeit wie die jetzige, wo Erfindungen und Entdeckungen sich häufen, wo die praktische Wichtigkeit der Naturforschung für den Verkehr und die Industrie so in den Vordergrund tritt, müssen an die Realschule in diesem Sinne besondere Anforderungen gestellt werden, welcher sich die Schule nicht entziehen kann. Die Schule hat wohl die Pflicht, diesen Anforderungen nachzukommen, aber nur insoweit, als es gilt, des Schülers Anschauungs- und Denkvermögen zu schärfen, nicht um ihn zum Techniker zu erziehen. Eines soll aber der Schüler mit aller Bestimmtheit dem naturkundlichen Unterricht entnehmen, wie thöricht die Meinung ist, daß in unserm sogenannten aufgeklärten Jahrhundert nunmehr die Rätsel der Natur gelöst seien, und daß er vielmehr erkenne: Ins Innere der Natur dringt kein erschaffener Geist. Mitunter begegnet man wohl der Meinung von einem großen Gegensatz zwischen Religion und Naturwissenschaft. Nur bei ganz oberflächlichen Naturstudien oder bei einem, der diese Studien nur mit Vorurteil zu betrachten vermag, kann der Gedanke

entstehen, die Naturwissenschaften führten von Gott hinweg. In Wahrheit findet das Gegenteil statt. Jemehr sich der Schleier über dem geheimnisvollen Leben und Wesen der Natur lüftet, je mehr uns die Welt des Kleinen, die so Großes schafft, sichtbar gemacht wird, desto mehr werden wir Christen die Größe und Weisheit des Herrn erkennen, der die Wunder der Welt geschaffen und so herrlich ineinander gefügt hat.

Daß wir in unserer Realschule in diesem Sinne die Naturwissenschaften pflegen wollen, ist aus der Inschrift ersichtlich, welche im Lehrzimmer für den physikalischen und chemischen Unterricht angebracht ist, „Gott hat alles weislich geordnet.“\*)

Wenn die Arbeit in diesem Hause gelingen, das Lehr- und Erziehungswerk Früchte zeitigen soll, dann ist es ein Haupterfordernis, daß unser Verkehr mit den Schülern von christlichem Geiste durchdrungen und namentlich von der Liebe zu der uns anvertrauten Jugend erfüllt sei, einer Liebe, die sich auf alle Schüler erstreckt und die nichts von einer Bevorzugung von Schülern weiß, die reich mit Geistesgaben ausgestattet oder von äußeren Verhältnissen begünstigt sind. Wenn wir von der rechten Liebe zu unsern Schülern durchdrungen sind, so wird uns auch nicht die rechte Geduld fehlen, die gerade wir an unserer Schule ganz besonders nötig haben. Aus 30 und mehr Schulen werden zu Ostern Schüler uns gebracht. Ihre Vorbereitung entspricht im allgemeinen den gesetzlichen Bestimmungen, ist aber im einzelnen — wie es auch gar nicht anders sein kann — eine so verschiedene, daß der Lehrer seine volle Kraft einsetzen muß, um eine in etwas gleichartige Klassenleistung zu erzielen. Dies zu erreichen, ist große Geduld vonnöten. Wir üben diese Geduld und sichern uns Lehrerfolge, wenn wir uns bemühen, Lehrstoff und Lehrweise der Altersstufe der Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren anzupassen und die durchschnittliche Begabung einer Klasse für uns maßgebend sein lassen, wenn wir uns hüten vor allem Hasten und die Zucht von „Parade-Leistungen“ pädagogischen Charlatanen überlassen, wenn wir dem Gedanken zugänglich sind, daß geringe Unterrichtserfolge nicht lediglich in mangelndem Schülerfleiß, sondern auch in unvollkommener Lehrweise und geringem Lehrgeschick liegen können. Wenn wir diesen Gedanken Raum lassen, wird das Kräutlein „Geduld“ öfterer sprießen und manche bittere Unterrichtsstunde uns erspart bleiben.

Das Verhalten der Schüler gerecht zu beurteilen, scheint so leicht zu sein und gehört doch mit zu den schwierigsten Aufgaben eines gewissenhaften Lehrers, weil dies nur dann möglich ist, wenn er den Charakter und die Gemütsart der Schüler zu ergründen versteht und sie als Knaben betrachtet, an welchen das Erziehungswerk noch lange, lange nicht abgeschlossen ist. Wohl ist in einer Schule Strenge vonnöten, dabei darf aber nie vergessen werden, daß allzuscharf scharf macht. Mit Strenge muß eine Milde sich paaren, aus welcher die Liebe hervorleuchtet. Ein Lehrer, der in diesem Sinne arbeitet, wird nicht bei jeder Gelegenheit das Sündenbuch eines Schülers hervorholen und die Blätter über längst vergangene Zeiten nachschlagen, um seinem sogenannten unfehlbaren Scharfblick eine Huldigung bringen, um etwa beweisen zu wollen, daß er sich nicht getäuscht, — sondern er wird verstehen zu vergeben und zu vergessen.

Wenn wir nun unsere Arbeit in diesem neuen Hause beginnen, so thut es das Lehrerkollegium mit dem festen Vorsatz, alle Kraft in den Dienst der Jugendziehung zu stellen, mit aller Kraft zu arbeiten für euch, an euch, liebe Schüler. Das neue Heim der Schule ruft euch aber laut und vernehmlich das apostolische Wort zu: „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ Das alte Schulhaus mit seiner bedrückenden Enge habt ihr verlassen; die in 3 verschiedenen Häusern liegenden Unterrichtsräume, sie liegen hinter euch. Neue, schöne Räume sind nunmehr euer Heim. Diese Neue um euch ruft euch aber die dringende Mahnung zu, nicht müde zu werden, zu arbeiten an dem inneren Menschen, auf daß er sich auch erneue. Immerdar möget ihr erfunden werden als gehorsame und fleißige Schüler, die nur erfüllt sind von dem einen Gedanken, die kostbare Jugendzeit, die nie wiederkehrt, auszunutzen zur Freude eurer Eltern und Lehrer. Durch dieses euer Thun erweist ihr euch zugleich den städtischen Behörden dankbar für alles, was sie für euch hier geschaffen. Den Segen eurer Mähen werdet ihr selbst empfangen.

Den Dankesgefühlen und den Wünschen, die unser Herz heute bei dem Einzuge ins neue Schulhaus erfüllen, gesellen sich noch zu die Bitten, das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, dessen hohen Vertreter wir in unsrer Mitte zu begrüßen die Ehre haben, wolle der Anstalt auch im neuen Heim in Gnaden gedenken, und die hiesigen städtischen Behörden möchten der Schule im neuen Hause das alte Wohlwollen bewahren.

\*) Herr Bildhauer Brückner aus Kochlitz hat durch Anbringung der Schrift über der Schiebetafel vor der Abdampfnische sein besonderes Interesse für die Realschule bekundet.



Der Herr aller Herren aber bewahre und behüte alle, die hier aus- und eingehen, erfülle Lehrende und Lernende mit seinem Geiste und seiner Kraft und mache diese Schule zu einer Quelle des Segens. Er lasse aus diesem Hause Geschlechter hervorgehen, die nicht nur ausgerüstet sind mit gediegenem Wissen und Können, sondern auch erfüllt sind von Gottesfurcht, Vaterlandsliebe und Königstreue, unserer Stadt und ihrer Umgebung zum Segen, unserm Vaterlande zum Heile.

Das walte Gott. Amen.

Ein Gesang des Schülerchores, „Der 23. Psalm“ von E. Winkler in Chemnitz, leitete über zu weiteren Ansprachen. Zunächst ergriff das Wort der Vertreter des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Herr Geheimer Schulrat Dr. Vogel:

Der Einzug einer munteren Schülerschar in helle, geräumige, liebevoll ausgestattete Schulräume hat etwas Erhebendes und Ergreifendes für jeden Freund der Jugend und der Jugendbildung: Ein ansprechendes Schulhaus ist eine wesentliche Vorbedingung zum Gedeihen der Arbeit, die in der Schule getrieben wird. Die heutige Feier erhält eine ganz besondere Bedeutung dadurch, daß eine neue schöne Heimstätte für eine Schule geschaffen worden ist, deren Fortbestehen vor wenigen Jahren noch fraglich war. Gott sei Dank, es ist jetzt ein erfreulicher Wandel eingetreten, nicht zum wenigsten durch das Verdienst des tüchtigen und rührigen Mannes, der jetzt an der Spitze der Schule steht, und so darf die Einweihung dieses Hauses sogleich als wertvolles Unterpfand weiteren Gedeihens betrachtet werden. In herzlichster Anteilnahme an dieser so erfreulichen Wendung der Dinge bringe ich die herzlichsten Segenswünsche Sr. Excellenz des Herrn Ministers v. Seydewitz und seiner Räte zur heutigen Feier, Segenswünsche, die alles das in sich schließen, was nur eine Schule zieren und fördern kann. Ich bin so frei, an diesen allgemeinen Wunsch noch den besonderen zu knüpfen, daß die Realschule zu Rochlitz die hohe Aufgabe einer Realschule auf fester und rechter Basis treu, zielbewußt und freudig löse. Unsere unruhige Zeit neigt dazu, nötige Grenzen zu verwischen, indem alles sich mit allem vergleicht und jeder nach allem gelüftet. Keine Schule kann den vollen Segen entfalten, wenn sie die Eigenart der ihr gestellten Aufgaben nicht klar im Auge behält. Eine Realschule wird immer wieder sich die Frage vorlegen müssen, was ist für bürgerliche Berufe notwendig, wieviel kann in der kurzen Spanne von sechs Jahren in den einzelnen Fächern erreicht werden. Nutzbringend zu wirken ist nicht möglich ohne äußerste Beschränkung des Lehrstoffes in allen Fächern zu gunsten einer recht gründlichen und tiefen Aneignung, eine schwere Aufgabe für die Lehrenden. Aber der Verzicht ist notwendig, und die Frucht, die dabei reift, ist köstlich. Halbverstandner Wissensstoff wird abgeworfen, wenn der Zwang wegfällt; tiefgefestigte Grundgedanken haften und bilden einen Schatz auf Lebenszeit. Ehre der Schule, die allem Scheinwissen abhold ist und ihre Pfleglinge recht fest in dem gründet, was von ihnen voll erfaßt und fruchtbar gemacht werden kann. So arbeite denn, liebe Realschule zu Rochlitz, nach dem schönen erhebenden Programm, das vorhin dein Leiter entwickelt hat, arbeite in Demut einerseits und berechtigtem Selbstbewußtsein andererseits. Der gnadenreiche Gott behüte die Arbeit, die in den Mauern des neuen Hauses getrieben wird, für und für.\*)

Als Gratulant schloß sich Herr Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein an: Obgleich die Realschule nicht zum Geschäftsbereiche der Kreishauptmannschaft gehöre, sei er doch gern der Einladung gefolgt, um die Stadt Rochlitz seiner lebhaften Anteilnahme zu versichern. Die Stadt sei durch Wegnahme der Garnison in Trauer versetzt worden, aber sie sei bestrebt gewesen, neue Mittel zur Entwicklung der Stadt zu finden. Als ein Schritt auf diesem Wege sei die Errichtung der neuen Realschule anzusehen. Er beklage den verderblichen Zug der Zeit, alle geistigen und wirtschaftlichen Unternehmungen in die großen Städte zu verlegen. Verderblich sei dies, weil auf der einen Seite Ueberfüllung, auf der anderen Verödung erzeugt werde. Er begrüße es freudig, wenn sich in der Provinz ein thatkräftiger Zug dagegen äußere. Die Anlage von Mittelschulen in kleineren Städten habe zwar für die Lehrer gewisse Nachteile, insofern sie von den Mittelpunkten der geistigen Kultur entfernt seien, aber dafür seien die Schulen ungestört durch großstädtisches Geräusch und Zerstreuung und so recht zur Sammlung und Vertiefung geeignet. Er wisse, daß die großen Ereignisse der Zeit die Bürgerschaft von Rochlitz nicht teilnahmslos ließen und habe dies erst vor kurzem bei einem großen Fest\*\*) erfahren; er habe zu der Bürgerschaft von Rochlitz das Vertrauen, daß der Geist des Gemeinsinns und der Vaterlandsliebe hier weiter walten und auch in der

\*) Nach den stenographischen Aufzeichnungen des Herrn Redakteur Bode.

\*\*) Denkmalweihe am 17. Oktober 1897.



neuen Realschule eine Heimstätte finden werde. In diesem Sinne spreche er seinen Glückwunsch dahin aus, die Realschule möge auch auf ihrem weiteren Wege der Stadt Rochlitz zum Segen und Gedeihen gereichen.

Herr Archidiaconus Klappenbach, der nunmehr das Rednerpult betrat, überbrachte der Schule die Glückwünsche der Kirchengemeinden von St. Petri und St. Kunigunden und überreichte in deren Namen eine Prachtbibel (von Carsteinsche Ausgabe) zum Gebrauche bei Schulfeierlichkeiten. Herr Realschuloberlehrer Dr. Franke übergab eine zur Feier des Tages von ihm verfaßte Festschrift über „die Porphyre des Burgstalles und der Träschke bei Wechselburg“, die er in dankbarer Anerkennung der hohen Verdienste Sr. Exz. des Herrn Ministers v. Seydewitz um die sächsischen Realschulen diesem gewidmet hat.\*\*) Dann ergriff Herr Schuldirektor Enzmann-Mittweida das Wort, um im Auftrage ehemaliger Lehrer der Realschule das Bild der Sixtinischen Madonna im Prachtrahmen zum Schmucke des Konferenzzimmers zu übergeben mit folgendem Begleitschreiben:

Die ehemaligen Lehrer an der Realschule zu Rochlitz: Schulrat Dachselt in Chemnitz, Schuldirektor John in Löbnitz, Archidiaconus Klappenbach in Rochlitz, Gymnasiallehrer Wertsching in Quedlinburg, Bezirksschulinspektor Dr. Putzger in Borna, Pfarrer Schmidt in Thum, Oberlehrer Uhle in Görlitz und der ergebenst Unterzeichnete, nehmen herzlichen, freudigen Anteil an der gedeihlichen Entwicklung der Anstalt, der sie eine Reihe von Jahren ihre Arbeitskraft gewidmet haben. Sie freuen sich des erreichten schönen Zieles derselben und begleiten sie in ihr neues, überaus zweckmäßig und würdig ausgestattetes Heim mit den aufrichtigsten Segenswünschen. Sie gestatten sich, dem hochgeehrten Lehrerkollegium als ein klares Zeichen der Freundschaft und zur Erinnerung an diesen hohen, wichtigen Festtag, der Anstalt beifolgendes Bild zu überreichen mit der Bitte, es freundlich annehmen und ihm einen Platz im Konferenzzimmer gönnen zu wollen. Der allmächtige Gott walte auch in Zukunft mit seiner Gnade und seinem Segen über der Anstalt und über allen, die an ihr lehren und lernen.

Mittweida, den 16. September 1898.

J. A.: Enzmann, Schuldirektor.

Im Auftrage der ehemaligen Realschüler überreichte Herr Realschuloberlehrer Dr. Pfau eine Stiftung mit einem Grundkapital von 1200 Mk., deren Zinsen armen würdigen Schülern zugute kommen sollen (Seite 13 der Schulgeschichte). Im Namen des Festausschusses der ehemaligen Schüler überreichte er auch einen Fahnen Nagel. Herr Bürgermeister a. D. Körner gedachte in einer Ansprache der Geschichte der Realschule und widmete ihr für ihr ferneres Gedeihen herzliche Glückwünsche. Herr Seminarlehrer Bräter that nach ihm ein Gleiches, indem er um getreue Nachbarschaft bat. Nach ihm sprach Herr Realschuldirektor Schneider-Mittweida, der die Glückwünsche seiner Anstalt, der benachbarten Realschulen Grimma und Chemnitz und der Vereinigung Sächsischer Realschullehrer darbrachte. Herr Realschuldirektor Dr. Gumprecht-Glauchau überbrachte dem Silberpaar, der Stadt und der Realschule, im Namen der Glauchauer Realschule Gruß und Glückwunsch, worauf Herr Schuldirektor Trobisch im Namen der Bürgerschule die Realschule beglückwünschte.

Allen diesen Rednern stattete der unterzeichnete Direktor durch eine kurze Ansprache Dank ab, in welchen er auch die Spender einbezog, die durch Geld- und andere Geschenke das neue Heim zu verschönern bemüht waren. Es spendeten nämlich ein Ungenannter 400 Mk. zu Glasmalerei für die Aula, die Frauen des Lehrerkollegiums einen Kathederschmuck (Festgehänge in grünem Plüsch mit Goldstickerei), Herr Stadtrat Engler die Turmuhr, die Schüler der Oberklassen 100 Keulen mit Aufhängevorrichtung für die Turnhalle, die Schüler der Unterklassen die Büsten für die Aula (Kaiser Wilhelm, König Albert, Kaiser Wilhelm der Große, Kaiser Friedrich, Bismarck und Moltke) und Turnhalle (Zahn). Der allgemeine Gesang: „Nun danket alle Gott“ bildete den Schluß der erhebenden Feier.

An den Aktus schloß sich ein Rundgang durch die Schule an, bei welchem nur Worte der Anerkennung und Bewunderung über die Zweckmäßigkeit und Schönheit des Gebäudes laut wurden. Gleichzeitig war Gelegenheit gegeben, die Zeichnungen der Schüler der Realschule im neuen Zeichenstube in Augenschein zu nehmen, die der Leiter dieses Unterrichtsfaches, Herr Realschuloberlehrer Kästner, äußerst übersichtlich zusammengestellt hatte. Die Arbeiten veranschaulichten den Lehrgang von Professor Thieme, Königl. Seminarzeichnungsinspektor, wie er jetzt an hiesiger Realschule gehandhabt wird.\*\*)

\*) Herr Oberlehrer Dr. Franke hat die auf seine Kosten herausgegebene Schrift sämtlichen höheren Schulen Sachsens und zahlreichen Fachgenossen zugehen lassen.

\*\*) Auf Veranlassung des Herrn Professor Thieme-Dresden waren Schülerarbeiten aus allen Klassen in der Ausstellung vertreten, welche auf Veranlassung der „Lehrervereinigung für künstlerische Bildung“ Ostern 1898 in Hamburg stattfand. Der „Hamburger Correspondent“ enthielt eine sehr günstige Beurteilung der ausgestellten Arbeiten.

An dem

### Festmahl,

das um 2 Uhr in „Stadt Leipzig“ begann, nahmen gegen 200 Personen teil, darunter als Ehrengäste Herr Geh. Schulrat Dr. Vogel und Herr Bürgermeister a. D. Körner, die Spitzen der Behörden, die städtischen Kollegien, Beamte, Lehrer usw. und eine große Anzahl der zum Feste erschienenen ehemaligen Realschüler. Der Saal des Gasthofes „Stadt Leipzig“ war festlich geschmückt. Die Tafelmusik führte in gewohnter guter Weise die Stadtkapelle aus. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Herr Geheimrat Dr. Vogel durch ein Hoch auf Se. Maj. den König. Herr Stadtrat Ziesche widmete ein solches den fremden Gästen, während Herr Bürgermeister Schilling durch einen Trinkspruch die Jubilarin, die Realschule, feierte. Herr Stadtv.-Vorst. Liebau brachte ein Hoch auf das Lehrerkollegium der Realschule aus, Herr Stadtrat Ziesche auf den Erbauer der Schule, Herrn Architekt Füssel, und die ausführenden Gewerken, und Herr Realschuldirektor Dr. Wolf auf den Realschulbau-Ausschuß. Dann ergriff der frühere Bürgermeister von Rochlitz, Herr Körner, das Wort, um seiner Freude über das ruhige und stete Gedeihen der Stadt Rochlitz Ausdruck zu geben und auf ihr Wohl zu trinken. Herr Lehrer Häußler widmete ein Hoch den ehemaligen Lehrern der Realschule, Herr Direktor Dr. Wolf den anwesenden alten Realschülern und Herr Bürgermeister Goldammer-Geringswalde der Stadt Rochlitz im allgemeinen und ihrer Realschule im besonderen. Mit lebhaftem und andauerndem Beifall wurde die Mitteilung aufgenommen, daß die Stadtvertretung zu Geringswalde für die Rochlitzer Realschule eine Freistelle begründet habe. Noch manches zündende Wort wurde gesprochen, manches Hoch ausgebracht selbst dann noch, als die Wogen der Freude über die Schallwellen der Redner dominierten. Bis in die sechste Stunde zogen sich die Tafelfreunden hinaus.

Den Abschluß des Festtages bildete ein vom Schülerchor der Anstalt unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Kästner gegebenes

### Konzert

mit folgendem Programm:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1. Der 23. Psalm, für gemischten Chor und Harmoniumbegleitung   | E. Winkler.     |
| 2. Andante aus dem D-moll-Trio für Violine, Klavier und Harmonium (vorgetragen von den Herren Seminaroberlehrer Muck, Friedrich und Staub). | F. Mendelssohn. |
| 3. Ave verum, gemischter Chor   | A. Mozart.      |
| 4. Frühlingslied von E. Geibel. Tenor-Solo.   | M. Bruch.       |
| 5. Salvum fac regem, gemischter Chor.   | M. Hauptmann.   |
| —   |                 |
| 6. Morgenlied von Hoffmann v. Fallersleben, für dreistimmigen Knabenchor mit Klavier- und Harmoniumbegleitung                               | E. Schulz.      |
| 7. Andante und Allegro aus der Sonate op. 12, Nr. 2 für Violine und Klavier   | L. Beethoven.   |
| 8. Zwei Lieder für gemischten Chor:   |                 |
| a. Frühlingstriebe (Wenn der Frühling kommt und von den Bergen schaut)  | M. Hauptmann.   |
| b. Im Maien. Von Rodenberg  | A. Billeter.    |
| 9. An der Weser von F. Dingelstedt. Tenor-Solo  | G. Preffel.     |
| 10. Abendlied von Gottfried Kinkel  | D. Richter.     |
| 11. Heil König Albert! von Albin Mittelbach. Hymne für gemischten Chor mit Klavier- und Harmoniumbegleitung                                 | H. Ripper.      |

Von sachkundiger Seite wurde über das Konzert dem Rochlitzer Amtsblatt geschrieben:

„Das Konzert wurde von den zahlreich erschienenen Gästen mit großer Begeisterung aufgenommen. Zur Aufführung gelangten gemischthörige Lieder von Mozart, Hauptmann u. a., das Morgenlied von E. Schulz, zwei Tenorsoli, sowie zwei Violinsätze von Mendelssohn und Beethoven. Berrät die Auswahl der vorgetragenen Stücke den feinen und guten Geschmack des Leiters des Realschulchores für das wahrhaft

musikalisch Schöne, so bekundet die Ausführung der einzelnen Nummern dessen tiefes Erfassen des musikalischen Gehaltes der Kompositionen. Der Schülerchor der Realschule beherrscht nicht nur das Elementare eines guten Gesanges mit Leichtigkeit, als gute Tonbildung und Textaussprache, Reinheit der Töne und Intervallen, er bewies auch, daß jede Nummer bis ins kleinste in schöner Weise aus- und durchgearbeitet war. Der Chorleiter verstand aus den Sätzen mit seinen Schülern und den die Männerstimmen vertretenden Seminaristen „etwas zu machen“. So war beispielsweise das große crescendo, welches sich durch das Mozart'sche „ave verum corpus“ hindurchzieht und in dem im Doppelkanon der Quarte bearbeiteten „esto nobis praegustatum in mortis examine“ seine größte Stärke erreicht, großartig ausgeführt. Die beiden Violinsätze, in künstlerischer Weise vom Herrn Seminaroberlehrer Muck vorgetragen, wurden allseitig mit sehr großem Beifall aufgenommen. Herr Realschuloberlehrer Kästner, der von seiner durch und durch musikalischen Natur auch in 2 Tenorsoli Zeugnis ablegte, kam mit berechtigtem Stolz auf die schöne Frucht seiner gewiß äußerst mühevollen Arbeit und mit vollster Zufriedenheit auf die Leistungen seines Chores, der in der Ausbildung und festen Zucht wohl schwerlich von seinesgleichen erreicht werden dürfte, zurückblicken.“

### Der zweite Festtag

war gleichfalls durch herrliches Wetter ausgezeichnet. Er brachte am Vormittag zunächst den Musikfrühshoppen in der „Schloßbaue“, der wieder eine hübsche Anzahl der Festteilnehmer vereinigte. Nachmittags punkt 4 Uhr begann in Gegenwart einer sehr zahlreichen Menge das

#### Schauturnen

auf dem Turnplatz der neuen Realschule mit einem Aufmarsch der 4. und 5. Klasse, dem sich Ordnungs- und Freiübungen anschlossen. Diesen folgten Gemeinübungen am Barren, ausgeführt von Klasse 1 und 2, welche, wie auch die Vorkübungen der 3. Klasse, von strammer Schulung Zeugnis ablegten. Trefflich wirkten die Keulenübungen von Klasse 1 und 2, die auf diesem Gebiet gewiß noch Vorzügliches erhoffen lassen. Frisch wirkte ein Reigen der 3. Klasse nach dem Liede „Die Wacht am Rhein“, dessen Wirkung wohl noch eine gelungenere geworden wäre, wenn nicht der allzutiefe Sand die jugendlichen Beine zu weit versinken lassen. Mit den Spielen „Dritten abschlagen“, „Jakob, wo bist du“, „Jagdball“, „Türkentopf“ und „Diebschlagen“ endigte unter lautem und wohlverdientem Beifall das Turnen, das in allen seinen Teilen seinem Leiter, Herrn Realschullehrer Kürschner, zur Ehre gereichte.

Abends 8 Uhr begann in dem bis zum letzten Platz gefüllten Saale des Schützenhauses der

#### Fest-Kommers.

Das Programm desselben enthielt neben 5 Musikstücken und 2 Festspielen noch 3 Chorlieder, 4 offizielle Trinksprüche und ein Lieder-Potpourri. Der musikalische Teil lag in den Händen des Herrn Musikdirektors Müller, während Herr Realschuldirektor Dr. Wolf die Leitung des Kommerses übernommen hatte. Nach den letzten Klängen der Ouverture zu Nebuchadnezar von Verdi erhob sich der Vorsitzende, um namens des Kollegiums der Realschule die Behörden, die Eltern der Schüler, die alten Schüler, sowie die anderen Gäste zu begrüßen und ihnen für das zahlreiche Erscheinen zu danken. Der Begrüßung folgte der Gesang des 1. Chorliedes: „Sind wir vereint zur guten Stunde.“ Bald erhob sich der Vorsitzende wieder, um ein „Hoch“ auf Se. Maj. den König Albert, den Förderer der Wissenschaften, dessen treuer Fürsorge auch die Rochlitzer neue Realschule zum Teil ihre Entstehung verdanke, auszubringen. Es folgte das durch Herrn Oberlehrer Kästner einstudierte 1. Festspiel, „Sedan“ benannt. In diesem erzählten sich ein sächsischer, ein preußischer und ein bayrischer Infanterist (die Schüler der 2. Klasse: Wolf, Oberländer und Pfeiffer, den Prolog sprach Uhle aus Kl. 1) ihre Erlebnisse aus den Tagen des blutigen Ringens und brachten ihre Freude über die „durch Blut und Eisen“ erzielte Einigung der deutschen Stämme, sowie ihre Liebe zum angestammten Herrscherhause zum Ausdruck. Herr Oberlehrer Dr. Ehrlich brachte weiterhin ein Hoch auf die städtischen Behörden und den Bauausschuß aus. Herr Oberlehrer Bretschneider toastete auf die alten Schüler, die in der Rochlitzer „Waffenschmiede“ zum „Kampfe ums Dasein“ ausgerüstet, nun in allen Ländern Europas und sogar darüber hinaus diesen Kampf in den verschiedensten Lebensstellungen kämpfen. Herr Assessor Dr. Hempel erwiderte namens der alten Schüler und forderte sie zur dankbaren Gefinnung gegen die Lehrer der Anstalt auf, welcher zunächst durch ein kräftiges Hoch Ausdruck gegeben wurde. Das zweite unter Herrn Realschul-



lehrer Kürschners Regie stehende Festspiel, „Histörchen“ (die Schüler der 3. Klasse: Hermsdorf, Enge, Tennhardt, Voigt, Tittmann, Ehrhardt, Käpfer, Brückner, G. Schönfeld) betitelt, brachte neun humoristische Erzählungen à la Schildbürger zum Vortrage und reizte durch seine komischen Situationen oft die Lachmuskeln der Zuschauer. Der letzte Programm-Redner war Herr Dr. Pfau. Er feierte die erschienenen Frauen und Jungfrauen, indem er die ursprüngliche Bedeutung der Worte Frau, Weib und Lady erläuternd, darauf hinwies, welche hochgeachtete Stellung die Frauen bei den alten Deutschen eingenommen, wie sie sogar als glückbringend geschätzt worden seien, und schloß mit dem Wunsche, daß ihre Anwesenheit auch der neuen Anstalt Glück bringen möchte. Mit dem Chorlied „Liebens Garten“ schloß der offizielle Teil des Kommerzes. Auf Anregung des Vorsitzenden blieben die meisten Besucher aber noch beisammen. Noch mancher fühlte sich gedrungen, sein Herz durch eine Rede zu erleichtern. Es seien hier nur noch das humoristische „Hoch“ des Herrn Lehrers Gelfert aus Chemnitz auf Herrn Oberlehrer Käpfer und eine Ansprache des Herrn Lehrers Häußler an die alten Schüler erwähnt, in welcher er sie zum engen Zusammenhalten aufforderte.

Zahlreichen Freunden der Schule und ehemaligen Schülern war es nicht möglich, an den Festlichkeiten teilzunehmen. Daß sie aber im Geiste hier weilten, ging aus den herzlichen Telegrammen und Glückwunschschriften hervor, die bei der Festleitung einliefen und während des Festmahles und Kommerzes zur Verlesung kamen. Die Absender der festlichen Begrüßungen und Beglückwünschungen mögen hier genannt sein: Herr Amtshauptmann Dr. Hallbauer in Chemnitz, Regierungsassessor Michel in Plauen i. V., Rektor Professor Pachaly in Freiberg, Rektor Professor Dr. Kühmann in Döbeln, Bezirksschulinspektor Schulrat Dachselt in Chemnitz, Konrektor Professor Dr. Gebhardt in Leipzig, Bezirksschulinspektor Dr. Pügger in Borna, Konrektor Professor Neuther in Leipzig, Realschuldirektor Professor Dr. Bollhering in Baugen, Realgymnasialoberlehrer Krumbiegel in Freiberg, Professor Thieme in Dresden, Realschuldirektor Professor Dr. Schubert in Großenhain, Gymnasiallehrer Mertsching in Quedlinburg, Realschuldirektor Professor von Brause und das Kollegium der 2. Realschule in Leipzig, Realgymnasialoberlehrer Dr. Mehner in Freiberg, Realschuldirektor Professor Dr. Loose in Meißen, Direktor John in Böhmitz, Realschuldirektor Professor Bauer in Meerane, Verlagsbuchhändler Dürr in Leipzig, Realschuldirektor Schirlitz in Frankenberg, Kaufmann Pfeiffer in Auerbach, Realschuldirektor Professor Dr. Scheibner in Leisnig, Lehrer A. Mittelbach in Leipzig, Rechtsanwalt Gülde, Realschuldirektor Professor Bösch in Stollberg, Lehrer Winkler in Chemnitz, Frau Theaterdirektor Karl in Dresden, die Lehrerkollegien der Realschulen zu Auerbach und Döbitz. Ferner die ehemaligen Schüler: Herr Buchhändler Gultig in Lissa (Posen), Diätist Enghardt in Großbauchlitz, Gärtner Siebelhausen in Frankfurt a. M., Amtsrichter Dr. Hedrich in Leipzig, Höherer Gewerbeschüler Karl und Beyer in Chemnitz, Bezirkstierarzt Dr. Lungwitz in Großenhain, Fritz Reißner in Wittstock, Buchhändler Michael in Frankfurt a. D., Gymnasiast Naumann, Voigt, Gelbe, Müller und Löser in Wurzen, Lehrer Polster in Limbach, Bautechniker Pfau in Duisburg, A. Richter in Zeitz, Uhrmacher Köhler in Essen (Ruhr), Postgehilfe Singer in Schöneck, Stationsassistent Seirig in Radeberg, Dr. phil. R. Schwarze in Darmstadt, Hilfsgeistlicher Scheer in Pöbershau, Kaufmann Scheer, Fürstenschüler Walther in St. Afra, Gymnasiast Walther in Leipzig, die getreuen Fürstenschüler in Grimma. Für diese freundlichen Glückwünsche sei noch an dieser Stelle der herzliche Dank der Schule ausgesprochen.

Das Fest ist verrauscht. In allen seinen Teilen hat es den würdigsten Verlauf genommen. Möge das gute Gelingen die Vorbedeutung sein für die neue Epoche unserer Realschule, die mit der Einweihung des neuen Gebäudes ihren Anfang genommen hat.

Den Schluß der Festschrift möge die

### Grundstücks- und Baubeschreibung

von Herrn Stadtrat Ziesche bilden.

Der Gesamtflächenraum des an der Bismarckstraße gelegenen, 420 m (rund 5 Minuten) vom Marktplatz und 840 m (rund 10 Minuten) vom Bahnhofs der Stadt Rochlitz entfernten Realschulgrundstückes umfaßt 6640 Quadratmeter, wovon 1090 qm bebaut, 2210 qm als Turn- und Spielplatz mit Wandelbahn, 3340 qm als Weg- und Gartenflächen in der auf dem beigegebenen Lageplane ersichtlichen Weise Verwendung gefunden haben.

Bei einer Straßenfrontlänge von 92,9 m hat das Grundstück an der Südseite eine Tiefe von 98,2 m, an der Nordseite eine solche von 53,6 m. Es wird im Osten von der Bismarckstraße, im Westen von der Glauchau-Würzener Staatsbahn, im Süden und Norden von Privatwillengrundstücken begrenzt. Zwei Einfahrtsthore ermöglichen die Zufahrt in den Hofraum.

Der Turnplatz wird an der Ostseite vom Haupt- und Abortgebäude, an der Nordseite von der Turnhalle, an der Südseite von Gartenanlagen und an der Westseite von einer parallel mit der Eisenbahn laufenden 4 m breiten, mit schattigen Bäumen zu bepflanzenen Wandelbahn begrenzt. Am nördlichen Ende der letzteren ist die Springgrube angelegt worden. Auf dem Turnplatz sind zur Zeit 3 Redhäfen und ein Gerfopf aufgestellt.

An der Südseite des Turnplatzes, innerhalb der Gartenanlagen, ist der auf Seite 48 erwähnte Regenmesser aufgestellt, während in der südwestlichen Ecke des Grundstückes ein in der unmittelbaren Nähe der Stadt ausgegrabenes prähistorisches Grab von Herrn Oberlehrer Dr. Pfau naturgetreu wieder aufgebaut worden ist; er berichtet darüber:

„Das Grab ist im Durchschnitt aufgestellt und bietet die genaue Nachbildung einer Hälfte des Originalgrabes in Stöbnitz. Steine und Schutt sind dem Originalgrab entnommen, und wurden die unteren Steine genau so gesetzt, wie sie im Originalgrab lagen. Die Steine sind zum großen Teil allerhand Kollinge (aus Wasserläufen) und Schieferplatten. Mehrere der Platten sind gegen 1 m lang; mehrere mögen früher beim Zusammensturz des Originalgrabes zerbrochen sein. Unter den Kollingen befinden sich verschiedene, die ein bis mehrere Zentner schwer sind. Aus den Steinen ist das eigentliche Mittelgehäuse des Grabes in einer Wandstärke von etwa 1 m, sowie eine Art Randlagerung im Mantel gebildet. Der Erdmantel im Original wie in unserer Nachbildung besteht aus guter Ackerkrume, untermischt mit Schieferstücken, Feuersteinen, Scherben von Thongefäßen und calcinierten Knochen. Derselbe hat einen Durchmesser von 8 m und eine Höhe in der Mitte von etwa  $\frac{3}{4}$  m, mag aber ursprünglich etwas höher gewesen sein. In der Grabkammer, in welcher u. a. eine bronzene Pfeilspitze, Reste von Nadeln und Ringen gefunden wurden, sind zwei Personen beigelegt gewesen, eine ältere und eine jüngere, wie sich nach der Beschaffenheit der Zähne schließen läßt. Die Verstorbenen waren in sitzender Stellung bestattet, wie die Lage der vorhandenen Knochen erwies. Vielleicht war das Grab dasjenige eines germanischen Häuptlings, dessen Sklave beim Begräbnis mitgegeben wurde. Bis jetzt hat sich in der Gegend sonst weder ein Grab mit 2 unverbrannten Verstorbenen, noch eins mit sitzender Stellung des Beigelegten nachweisen lassen. Das Grab gehört, wie besonders aus den beigegebenen schneidenden Gegenständen aus Bronze zu urteilen ist, in die Bronzeperiode der vorchristlichen Zeit, und dürfte sein Alter auf etwa 2000 Jahre anzuschlagen sein. Die vorgefundenen Totenbeigaben befinden sich in der Sammlung des Rochlitzer Geschichtsvereins. Die Geschichte des Grabes wird in zusammenhängender Darstellung mit derjenigen anderer Entdeckungen aus heidnischer Zeit in unserer Gegend im 3. Heft des Rochlitzer Geschichtsvereins gegeben werden.“

Die Bepflanzung und Besämung der Gartenanlagen soll im laufenden Frühjahr zur Ausführung gelangen.

Auf dem Grundstück wurde in der im beigegebenen Lageplane ersichtlichen Weise ein Hauptgebäude, ein durch einen 3 m langen und überdeckten Gange mit dem Hauptgebäude verbundenes Abortgebäude, sowie eine Turnhalle, an welche ein Waschhaus mit Kohlenraum angebaut worden ist, aus roher Wurzel errichtet.

#### A) Das Hauptgebäude.

Mit der Hauptfront nach Osten ist dasselbe in 6,0 m bez. 6,25 m und 6,75 m parallelen Abständen von der westlichen Seite der Bismarckstraße, in 24 m Abstand von der südlichen und in 26,9 m Abstand von der nördlichen Grundstücksgrenze errichtet worden.

An einen 17,70 m langen und 17,83 m bez. 19,45 m tiefen Mittelbau schließt sich rechts und links je ein Flügel von 12,15 m Länge und 16,95 m Tiefe an. Die Höhe des aus einem Kellergechoß, einem Erdgechoß, zwei Obergeschossen und einem Dachgechoße bestehenden Gebäudes beträgt bei den Seitenflügeln 22,50 m, bei dem mit einer Plattform abschließenden Mittelbaue 24,00 m. Letzteren krönt ein bis zur Wetterfahne 12,20 m hoher Dachreiter.

Der Haupteingang liegt in dem 7,0 m langen und 0,25 m heraustretenden Mittelbau, ist mit Granitsäulen verziert und mit kräftiger Architektur in Rochlitzer Stein versehen.

Das Gebäude trägt den Charakter „Deutscher Renaissance“ und ist in Putzbau mit Architekturteilen von Rochlitzer Porphyr ausgeführt worden. Der hellfarbige Putz wird durch das Porphyrröt der Fensterbekleidungen, des Gurtfrieses, des Architravs und des mit Konsolen verzierten Hauptfrieses unterbrochen.

Unter dem Hauptfries des Mittelbaues ist in vergoldeten 0,55 m hohen Metallbuchstaben die Aufschrift „REALSCHULE“ angebracht.

Der den Mittelbau krönende Aufbau enthält das reichlich 1,0 m Durchmesser messende mit römischen Zahlen und der Bauweise des Gebäudes entsprechenden Zeigern versehene weißemallierte Zifferblatt.

Da die Turmfahne meteorologischen Zwecken dienen soll, ist sie mit Kugellagern versehen worden. Die Spitze des Turmes hat unter der Blume zwei Schalen, in welcher die Kugeln liegen. Der genau tarierte Fahnenkörper ruht an 2 Stellen auf den Kugeln, die halb über die Schale herausragen, und gleitet leicht über sie hinweg.

Der Mittelbau und die beiden Flügel sind mit glasierten braunen Falzziegeln, der Dachreiter ist mit Schiefer gedeckt.

Das Gebäude ist nur zum Teil unterkellert, enthält im Kellergechoß einen Kesselraum, einen Kohlenraum und 3 Nebenräume.

Die in Geländehöhe ausgeführten Beton- und Asphaltguß-Isolierschichten, sowie der im nicht unterkellerten Teile des Gebäudes unter dem Sockel des Erdgechoßes angelegte Hohlraum, in welchem die Luftzirkulation durch die in den Außenwänden angebrachten mit Zinkblechgittern verschlossenen Öffnungen vermittelt wird, verhindern das Aufsteigen der Erd- und Grundfeuchtigkeit in den Mauern, schützen vor Schwamm- und halten das Holz trocken.

Der Zugang zum Hauptgebäude erfolgt in Höhe des umgebenden Geländes durch die in der Mittelachse desselben befindliche, mittels Windsauges in 2 Teile getrennte, hellfarbig gemalte und mit Stuckarbeiten verzierte Eingangshalle.

Von da gelangt man, 5 Granitstufen aufsteigend, in das Erdgechoß und zunächst in das durch 2 mächtige Fenster belichtete Treppenhaus, dem sich in der süd-nördlichen Mittelachse des Gebäudes rechts und links je ein Korridor anschließen.

Dreiarmige auf eisernen Trägern ruhende, an den Innenseiten mit eisernen im Stile des Gebäudes gehaltenen kräftigen Geländern, an den Wandseiten mit doppelten Handstangen versehene Granittreppen vermitteln den Verkehr mit den Obergeschossen.

Im Erdgechoße befinden sich das Dienstzimmer und die aus 4 Räumen bestehende Wohnung des Schuldieners, ein Geräteraum, das Lehrzimmer für Physik und Chemie mit anschließendem Lehrmittelzimmer für Chemie und einem dergl. für Physik mit besonderem Vorräume, das Lehrzimmer für Naturwissenschaften mit anschließendem Lehrmittelzimmer, 2 Progymnasialklassenzimmer, sowie das Heim für fahrende Schüler, einem Aufenthaltsraum für die täglich von auswärts und mit der Eisenbahn kommenden Schüler. Das „Heim“ enthält eine Speisetafel mit Bänken, 64 verschließbare Bücherschränke, ein Regal für die Tornister, eine Waschanlage, Kleiderhaken in genügender Zahl.\*)

Das erste Obergechoß enthält die im Mittelbaue gelegenen Verwaltungsräume, bestehend aus dem Direktorialzimmer mit Archiv bez. Vorzimmer, dem Konferenzzimmer und dem Lehrerzimmer. An dieselben schließen sich an die 4 Lehrzimmer für die Realklassen 3 bis 6, 2 Garderoben, der die Schulbibliothek enthaltende Raum, ein Lehrmittelzimmer für Religion, Geographie und Geschichte, sowie das Karzer.

Im zweiten Obergechoße befinden sich die Aula, die Lehrzimmer für die Realklassen 1 und 2, sowie eine Progymnasialklasse, ein Garderoberraum für die Schüler und einer dergl. für Schulfestlichkeiten, der Zeichenaal mit 2 anschließenden Räumen für die Reißbretter, Zeichenutensilien, Lehrmittel für Zeichnen und Gesang.

\*) Während der Heizperioden sind in der Nähe des Dampffessels noch Leinen zum Trocknen der Strümpfe der „fahrenden Schüler“ gezogen.



Ueber dem Treppenhause ist ein sich in  $\frac{2}{3}$  Höhe der Aula an dieselbe anschließender, bei Schul- festlichkeiten als Galerie wie auch als Aufstellungsraum für den Sängerkhor zu benutzender Raum ge- schaffen worden.

Im freien Bodenraume ist das mit einem schrankähnlichen Gehäuse geschützte Gangwerk der Turm- uhr, im Dachreiter sind die bronzenen Glocken mit Stunden- und Viertelstunden-Schlagzeug untergebracht.

Ueber die Einteilung der Geschosse und die Lage der einzelnen Räume geben die beigegebenen Grundrisse Aufschluß.

Sämtliche Lehr- und Lehrmittelzimmer, Verwaltungs-, Bibliothek-, Garderobe- und Diensträume haben eine lichte Höhe von 4,0 m und werden fast durchgängig durch  $2,50 \times 1,30$  m große Stichbogen- kastenfenster, deren obere Flügel zur Ventilation leicht stellbar sind, erhellt.

Die Gänge sind im Mittelbau 3,10 m, in den Flügeln 2,75 m breit. Die 6 Realklassen haben je eine Länge von 9 m und eine Breite von 6 m, mithin je 54 qm Grundfläche. Die 3 Progymnasial- klassen haben je eine Länge von 5,8 m, eine Breite von 6,0 m, daher je 34,8 m Grundfläche.

Die Verwaltungs- und sonstigen Räume sind reichlich groß und dem Bedarfe entsprechend an- gelegt worden.

Das im Erdgeschoße nach Westen gelegene 9,0 m lange und 6,0 m breite Lehrzimmer für Physik und Chemie wurde entsprechend den Anforderungen der Neuzeit ausgestattet. Dasselbe enthält u. a. auf- steigende Bänke, einen luftdicht verschließbaren, mit Schiefer ausgekleideten Abdampfschrank mit direktem Schornstein, einen Heliofaten und einen an den großen überaus reichlich ausgestatteten 4 m langen Wein- hold'schen Experimentiertisch anschließenden fahrbaren Tisch, welcher auf Eisenschienen die Zu- und Abfuhr der Lehrmittel aus dem dafür bestimmten Zimmer vermittelt. Der Experimentiertisch ist mit Gas-, Wasser-, Saugluft- und Druckluft-Leitung versehen, an die Schleuse, wie auch an den Abzugschornstein angeschlossen. Drei mit einander verkuppelte Fensterrolläden von dunklem Filzstoff mit entsprechenden maschinellen Ein- richtungen ermöglichen unter Anwendung einer Aufzugswinde mit Drahtseil eine vollständige Verdunkelung des Lehrzimmers zu optischen Versuchen. Durch einen Gasverteiler ist die Möglichkeit gegeben, die Beleuchtungskörper für den Tisch getrennt von denen für die Plätze der Schüler regulieren zu können.

Das ebenfalls im Erdgeschoße befindliche nach Osten gelegene Lehrzimmer für Naturgeschichte hat eine Länge von 11,93 m, eine Breite von 5,93 m, mithin eine Größe von 70,7 qm. Dasselbe bietet Raum für zwei kombinierte Klassen und ist zugleich für die „fahrenden Schüler“ das Arbeitszimmer.

Der im zweiten Obergeschoße befindliche 15,79 m lange und 6,0 m breite Zeichenaal mit 94,74 qm Grundfläche wird durch 5 nach Norden gelegene Fenster belichtet. An denselben sind graugrüne Rollvorhänge angebracht, durch welche das Licht nach oben wie nach unten in beliebiger Höhe abgeblendet werden kann. Zwei nach Osten gelegene Fenster können ganz verdunkelt werden. Wasch- und Spül- einrichtungen, sowie eine Vorrichtung zum Aufspannen der Zeichenbogen auf die Reißbretter mangeln dem Raume nicht.

Die Aula hat eine Länge von 15,98 m, eine Breite von 9,92 m, eine Höhe von 7,0 m und schließt sich in der dekorativen Ausstattung der Gesamterscheinung des Bauwerks an. Sechs Fenster in der Größe von  $3,20 \times 1,60$  m, von denen zwei mit bunter Bleiverglasung und Glasmalerei versehen sind, erhellen den Raum. Die Decke trägt Stuckverzierung und Malerei, das Reichs- und das Sächsische Wappen, sowie das der Stadt Rochlitz.

Sechs Büsten schmücken die in Höhe von 1,80 m mit einer Holzverkleidung versehenen Aulawände. Für abendliche Feierlichkeiten spendet ein sechsarmiger vergoldeter Kronleuchter mit 24 Gasglühlichtflammen eine festliche Beleuchtung.

Die mit Kleiderhaken und Schirmständern reichlich versehenen Garderoberräume der Schüler sind durch leichte eiserne Schiebethüren von den Korridoren abgeschlossen, können aber, da sie Füllungen aus Drahtgewebe haben, von außen vollständig übersehen werden.

Sämtliche Lehrzimmer sind mit einem olivengrünen Wandanstrich und ab Fußboden mit einem 1,50 m hohen Oelfarbenanstrich, alle übrigen Räume aber mit einem entsprechenden hellfarbigen Wand- anstrich, zum Teil einfacher Malerei, versehen worden. Die Türen und Fenster sind in mattgrüner, letztere außen in brauner Farbe gehalten worden.

Alle Lehrzimmer und die Aula haben Fußböden von Piche-Pine-Holz, die übrigen Räume von schwedischer Kiefer erhalten. Die Eingangshalle wurde mit Mosaikplatten belegt; die Treppenvorplätze und die Gänge des Mittelbaues sind mit Cementfußboden versehen worden.

Durch eine Niederdruck-Dampfheizungsanlage mit 880,0 m Dampfrohrleitung werden die sämtlichen Räume des Hauptgebäudes, wie auch das Abortgebäude beheizt.

Zu derselben sind zwei schmiedeeiserne Niederdruck-Dampfkessel, sogenannte Kofferessel, von je 14,5 qm Heizfläche für Füllfeuerung verwendet worden. Die Kessel sind 1420 mm breit, 1350 mm lang und 1000 mm hoch, haben je 30 Stück durchgehende Siederohre von 76 mm Durchmesser, einen Dampfdom von 400 mm Durchgang und einen geschweißten Füllschacht von  $\frac{350}{400}$  mm oberen und  $\frac{400}{450}$  mm unteren Durchmesser. Die Blechstärken sind: 7 mm im oberen, 8 mm im unteren Mantel, 9 mm im Füllschacht und Dampfdom und 11 mm in den Stirnwänden. Bei dem Betriebsdruck von 0,1 Atm. sind die Kessel auf 3 Atm. Ueberdruck geprüft.

Bei der Heizung ist besonders zu erwähnen, daß die Verbrennungsregelung selbstthätig durch einen doppelt wirkenden Regulator erfolgt, die Entlüftung der gesamten Anlage eine centrale ist und die Wärmeabgabe durch einstellbare Regulierventile aufs genaueste geregelt werden kann.

Die in Form von Doppelrohrregistern und einfachen Rohrspiralen ausgeführten Heizkörper mit zusammen 203,5 qm Heizfläche sind fast durchgängig in den Fensternischen und nur in der Aula an der westlichen Wand, im Treppenhaus an den Podestwänden aufgestellt.

Die Zuführung frischer Luft erfolgt direkt von außen durch die hinter den Heizkörpern in den Fensterbrüstungswänden angebrachten verschließbaren Oeffnungen, wo sie durch die Heizkörper erwärmt in die Räume eingeführt wird.

Die Abführung der Zimmerluft erfolgt durch zahlreiche, bis über die Bedachung hinaus führende im Mauerwerke angebrachte Ventilationskanäle.

Außer dem bereits erwähnten Kronleuchter der Aula sorgen 3 Ampeln, 4 Lyren, 4 Doppelarme, 4 Wandarme und 84 Deckenarme, sämtlich mit Auerbrennern versehen, sowie 2 Decken- und 5 Wandarme mit Schnittbrennern für die Beleuchtung sämtlicher Räume. Die Gaszuleitung besteht aus 580,0 m schmiedeeisernen Rohren einschließlich Verbindungsstücken und 10 Haupthähnen; der Gasmesser ist 150 flammig.

Zu den Gängen der 3 Geschosse sind rechts und links je ein Feuerlöschhydrant mit anschraubbaren je 15 m langen Hanfschläuchen angebracht, ebenso in jedem Geschosse ein Auslaufhahn der Wasserleitung mit Ausgußbecken und Abflußrohren. Insgesamt besteht die Wasserleitungsanlage aus 122,0 m Bleirohr, 1 Haupthahn, 3 Absperr- und 11 Auslaufhähnen, 6 Ausgußbecken und 13,0 m Hartbleiabflußrohr.

Elektrische Klingelanlagen verbinden das Direktorialzimmer, das Lehrerzimmer und das Dienstzimmer des Schuldieners untereinander, sowie mit den in den Korridoren und an der Hinterfront des Hauptgebäudes angebrachten Läutewerken. Dieselbe besteht aus 9 Elementen, 8 kleinen und 1 großen Glocke, 1 Tableau mit 6 Nummern, 2 Umschaltern, 4 Tastern und den Leitungsdrähten.

Am Außenfenster des rechtsseitigen Korridors vom Erdgeschosse ist das auf Seite 44 beschriebene Thermometer für Zwecke der Realschulwetterwarte angebracht.

Das Mobiliar und die Ausstattungsgegenstände, Tische, Bänke, Stühle, Katheder, Wandtafeln, Schränke, Regale, Ständer usw. wurde fast durchgängig neu beschafft. Das zum Teil mit zur Verwendung gelangte zeitliche Mobiliar wurde in gebrauchsfähigen Zustand versetzt, entsprechend aufgefrischt und angestrichen.

Sämtliche Klassenzimmer sind mit der zweifelhigen Kettig'schen Patent-Schulbank ausgestattet, die keinerlei bewegliche Teile hat. Ihr Hauptvorzug besteht darin, daß sie die Reinigung der Schulzimmer außerordentlich erleichtert und dem Aufwirbeln von Staub während der Unterrichtszeit möglichst vorbeugt. Zu dem Zwecke ist diese Schulbank mit einem eigenen, scharf gerillten und geschlitzten Fußboden versehen, welcher wie ein kräftiger Fußabstreicher wirkt; der Staub fällt durch die Schlitz des Bankbodens und bleibt bis zur Zeit der Zimmerreinigung liegen. Um diese leicht und gründlich bewirken zu können, sind sämtliche Bänke seitlich mit Klemmfüßen an eine Schiene befestigt, die mit dem Boden verschraubt ist. Beim Reinigen der Zimmer werden sämtliche Bänke einer Reihe um die Klemmfüße bewegt und umgekippt (S. das hier beigefügte Bild 4), um die Dielenfläche unter den Bankfußboden frei zu legen. Eine eigentümliche Konstruktion des Tintenfassens ermöglicht es, daß die Bänke umgelegt werden können, ohne das gefüllte und offene Tintenfaß herausnehmen zu müssen. Das Umlegen auch der großen Bänke erfordert nur geringe Anstrengung und kann durch Kinder bewirkt werden. Damit kein unbefugtes Umlegen der Bänke erfolgen kann, überdeckt der Fuß einer vorderen Bank immer den der dahinter stehenden und hält ihn fest. Indem man der vordersten Bank durch einen Verschlussständer, der nur mit einem Schraubenschlüssel zu öffnen ist, die Beweglichkeit um die Klemmfüße nimmt, wird eine ganze Bankreihe festgehalten. Das Ein- und Ausschalten verschiedener Bankgrößen in die Bankreihen läßt sich leicht bewirken. Alle





Lehrzimmer der 2. Klasse der Realschule zu Rochlitz i. Sa.

Bild 1.  
Die Schüler blicken  
zum vortragenden  
Lehrer.

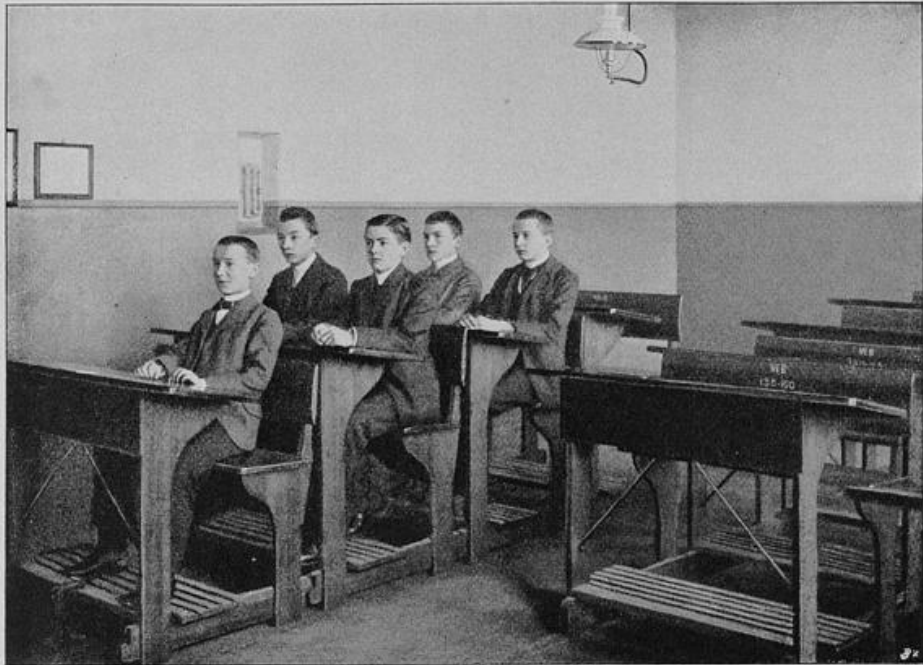
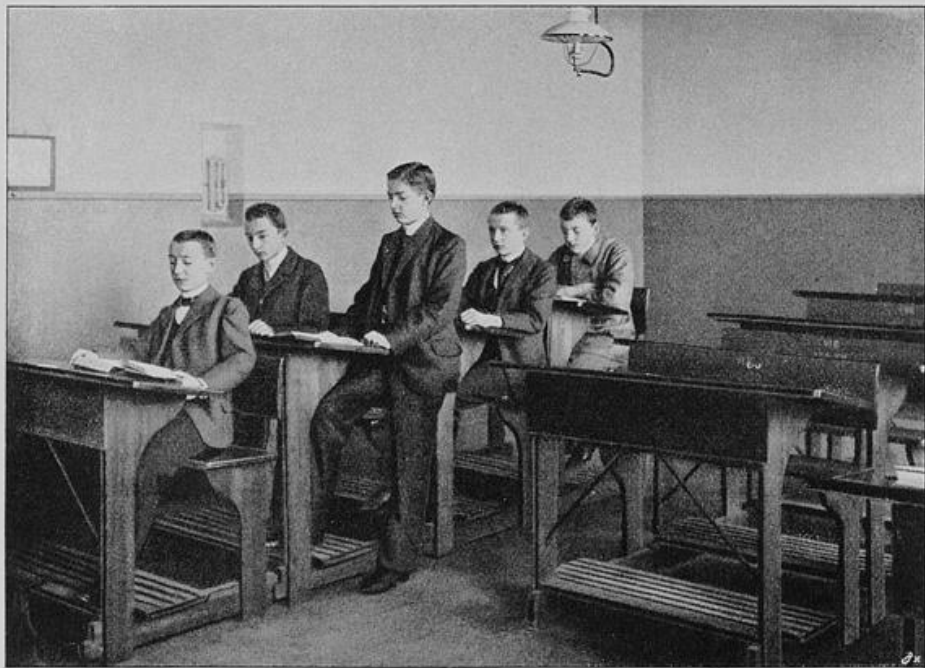


Bild 2.  
Die Klasse überseht.  
Ein Schüler ist  
zu kurzem Antworten  
aus der  
Bank getreten.



Die Realschule ist mit zweifitzigen Bänken nach Kettig's patentiertem System ausgestattet.

Lehrzimmer der 2. Klasse der Realschule zu Rochlitz i. Sa.



Bild 3.

Ein Schüler in  
ganz (zu längerem  
Antworten), ein  
anderer halb (zu  
kürzerem Antworten)  
aus der Bank  
getreten.



Bild 4.

Das Zimmer wird  
gereinigt.

Die Realschule ist mit zweisitzigen Bänken nach Kettig's patentiertem  
System ausgestattet.

Lehrzimmer der 2. Klasse der Realschule zu Hochlitz i. Sa.

Bild 1.  
Die Schüler stehen  
auf den zweifelhaken  
Lehrer.



Bild 2.  
Die Klasse überlegt.  
Ein Schüler ist  
zu diesem Antworten  
aus der  
Reihe getreten.



Die Realschule ist mit zweifelhaken Bänken nach Kettig's patentiertem System ausgestattet.



Lehrzimmer der 2. Klasse der Realschule zu Rochlitz i. Sa.

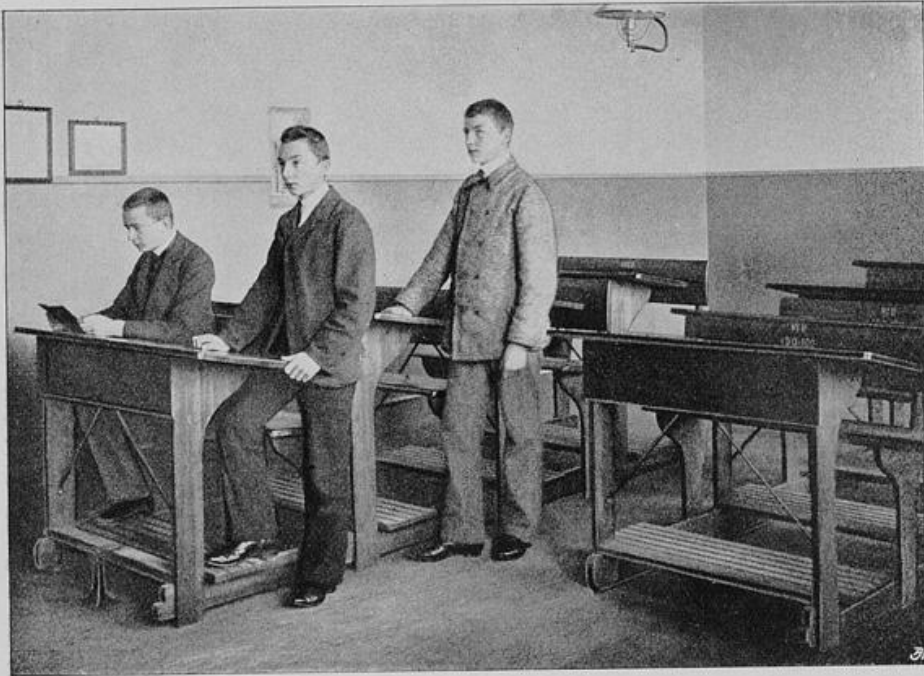


Bild 3.

Ein Schüler ist ganz (zu längerem Antworten), ein anderer halb (zu kürzerem Antworten) aus der Bank getreten.

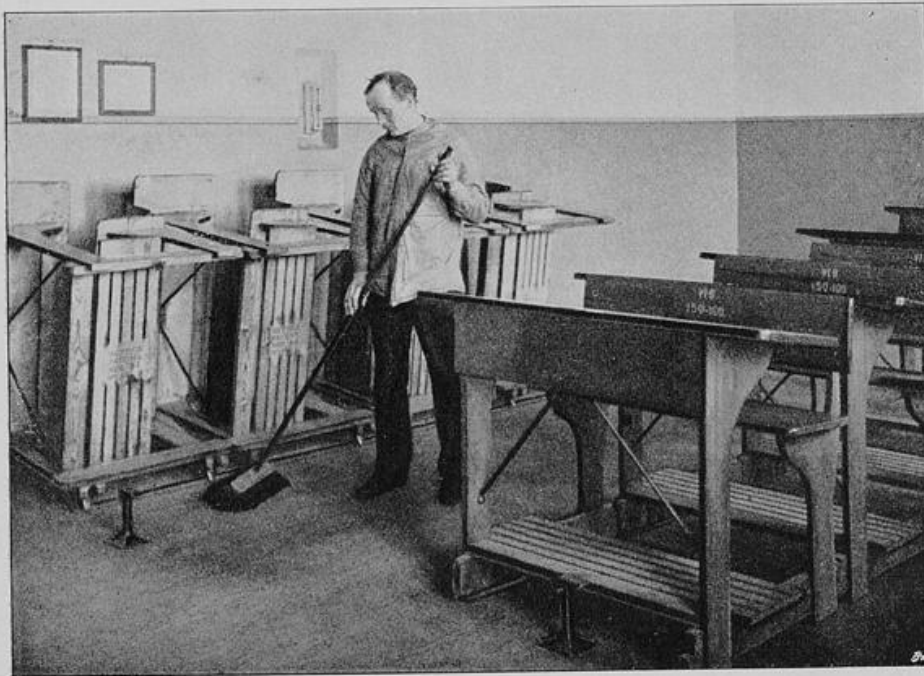
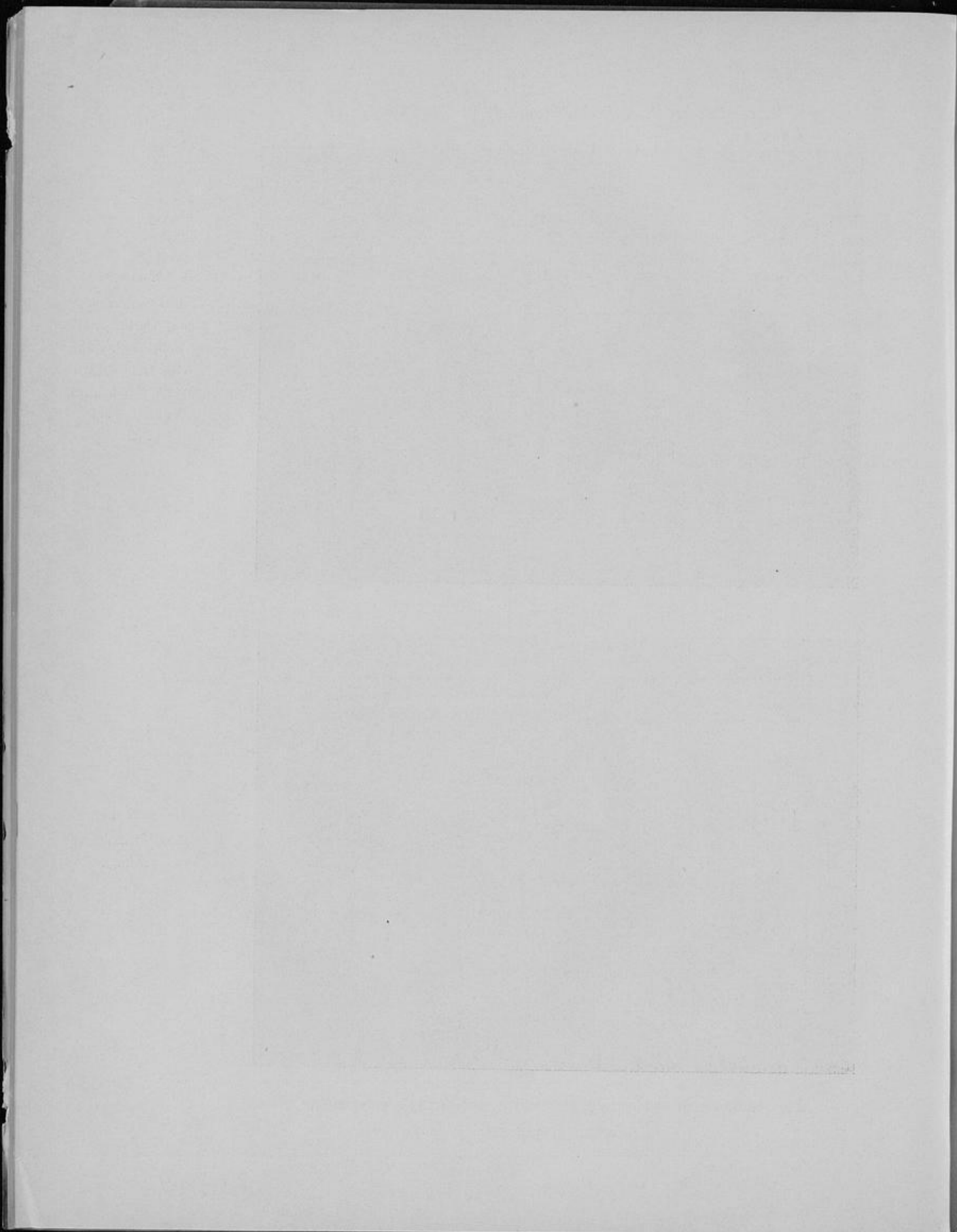


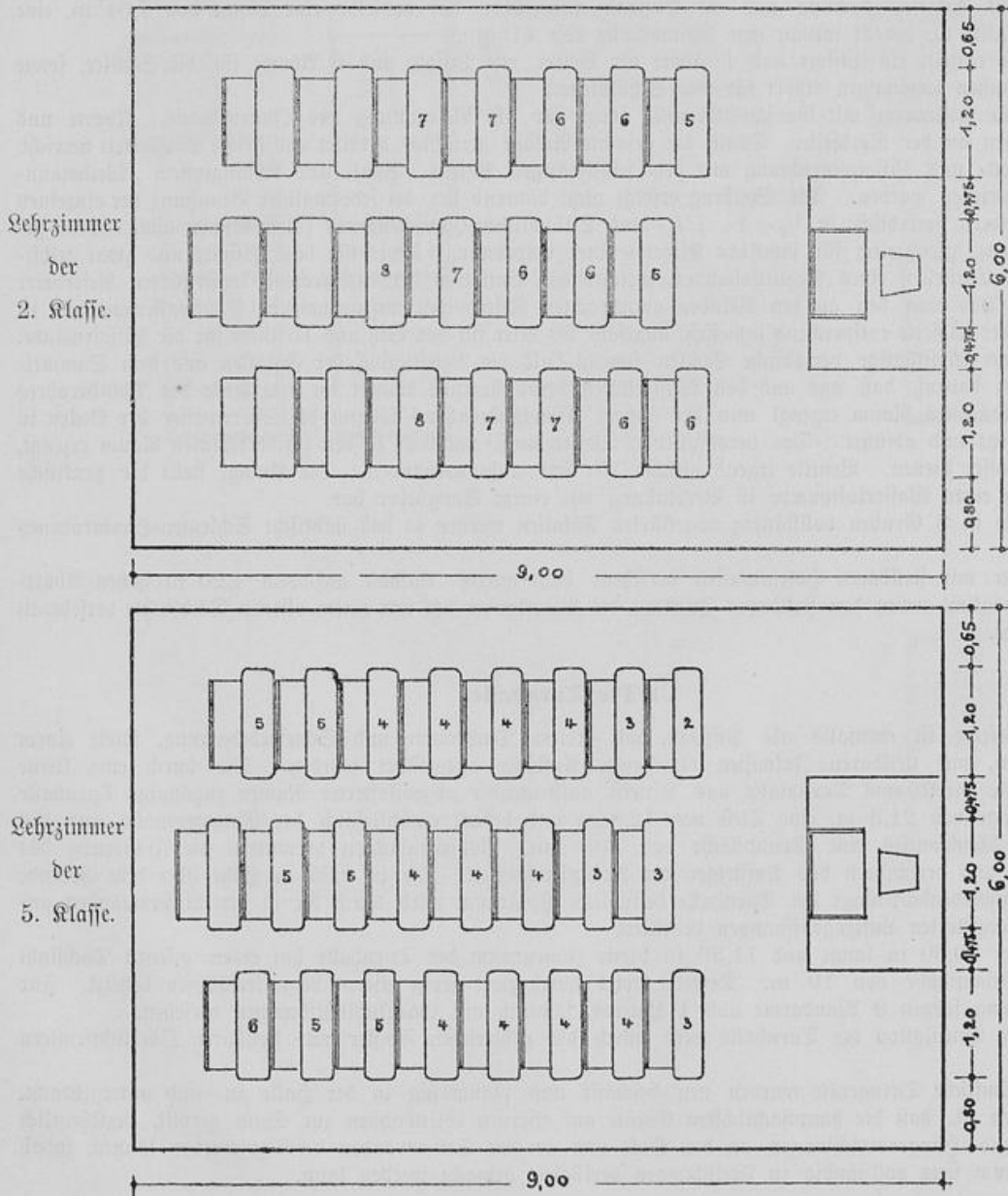
Bild 4.

Das Zimmer wird gereinigt.

Die Realschule ist mit zweifitzigen Bänken nach Kettig's patentiertem System ausgestattet.



Bänke haben Nullabstand, um den Schüler zum Geradsitzen zu zwingen und ihn zu veranlassen, auch bei kurzen Antworten aus der Bank zu treten. Da der Sitz kürzer ist als die Pultplatte, hat der Schüler noch Tischfläche vor sich, wenn er mit einem Beine aus der Bank getreten ist. Wie die beigefügten Grundrisse von 2 Klassenzimmern ersehen lassen, sind die erste Bankreihe mit der dritten in derselben Entfernung vom Katheder; die mittelste Reihe ist dagegen um eine halbe Banktiefe zurückverschoben, um jedem Schüler beim Heraustreten einen bestimmten Platz zu sichern und Zusammenstöße zu verhindern. Als besonderer Vorzug der Rettigbank möge noch angefügt sein, daß der Leiter einer Schule sich rasch von der Güte der Zimmerreinigung überzeugen kann, die Bankreihen stets in Ordnung stehen, kein Schüler Hefte und Bücher in den Bänken zurücklassen kann.





Nach photographischen Aufnahmen der Herren Realschuloberlehrer Kästner-Mochlitz und Lehrer Bielenberg-Chemnitz im Zimmer der 2. Realschulklasse sind die hier beigezeichneten Drucke hergestellt worden, welche die Eigentümlichkeiten des Banksystems klar erkennen lassen. Da die Zimmerphotographie aus technischen Gründen nicht das Bild der vollen Klasse geben kann, ist der Grundriß für das Zimmer der 2. Klasse beigelegt; dieser, wie auch der Grundriß des Zimmers der 5. Klasse (mit 5 verschiedenen Bankgrößen) lehren zugleich noch, daß sich die Bank auch für größere Klassenbestände eignet.

### B) Das Abortgebäude.

Mit Schieferbedachung und im Putzbau ausgeführt, hat dasselbe eine Länge von 7,04 m, eine Tiefe von 5,89 m, bedeckt mithin eine Grundfläche von 41 qm.

Es enthält ein Pissoir und 1 Abort für Lehrer, ein Pissoir und 6 Aborte für die Schüler, sowie einen von außen zugängigen Abort für den Schuldiener.

Ein Deckenarm mit Gaschnittbrenner sorgt für die Beleuchtung des Innenraums. Aborte und Gruben liegen an der Nordseite. Damit die gesamte Anlage geruchlos arbeitet und große Sauberkeit herrscht, ist die Klosett- und Pissoireinrichtung mit dem selbstthätigen Patent-, Spül- und Abfaugsystem „Weihmann-Dresden“ versehen worden. Die Spülung erfolgt nicht dauernd bez. bei jedesmaliger Benutzung der einzelnen Klosetts, sondern periodisch, in  $\frac{1}{2}$ -, 1-,  $1\frac{1}{2}$ - und 2stündlichen Zwischenzeiten (diese können auch anders gewählt werden), gleichzeitig für sämtliche Klosetts einer Anordnung, sowie für das Pissoir, und zwar selbstthätig durch Einstellen eines Regulierhahnes, welcher das Entleeren der entsprechend konstruierten Reservoirs beeinflusst. Das von den an den Wänden angebrachten Reservoirs aufzunehmende Spülwasserquantum ist der Anzahl der Klosetts entsprechend bemessen, ungefähr 20 Liter für den Sitz und 15 Liter für die Pissoirwände.

Das selbstthätige periodische Spülen sowohl, als die Beseitigung der Fäkalien aus dem Sammelrohre beruht darauf, daß das aus den Wasserkästen herabstürzende Wasser an dem Knie des Abfuhrrohres einen luftverdünnten Raum erzeugt und der äußere Atmosphärendruck sodann die Sperrwasser der Becken in Bewegung setzt und abführt. Das herabfallende Wasser muß, nachdem es den luftverdünnten Raum erzeugt, als Sperrwasser dienen. Ventile irgend welcher Art sind nicht vorhanden. Die Anlage stellt die praktische Verwendung einer Wasserluftpumpe in Verbindung mit einem Saugheber dar.

Die in 3 Gruben vollständig abgeklärten Fäkalien werden in das städtische Schleusen-Hauptrohrnetz abgeleitet.

Der mit stellbaren Holzjalousien versehene haubenartige Aufbau auf dem 4,20 m hohen Abortgebäude ermöglicht neben den stellbaren Fenstern die Ventilation des mit einem offenen Dachstuhl versehenen Innenraumes.

### C) Die Turnhalle.

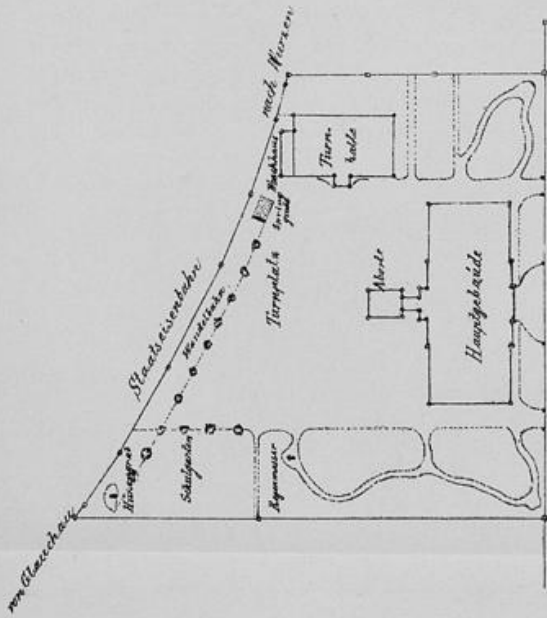
Dieselbe ist ebenfalls als Putzbau, mit freiem Dachraume und Schieferbedachung, sowie einem haubenartigen, mit stellbaren Jalousien versehenen Aufbaue ausgeführt worden. Die durch eine kleine Eingangshalle direkt vom Turnplatze aus mittelst aufsteigender abgeplasterter Rampe zugängige Turnhalle hat eine Länge von 21,3 m, eine Tiefe von 12,8 m und bedeckt einschließlich der Eingangshalle und des angebauten Waschhauses eine Grundfläche von 305 qm. Asphalt-schichten vermitteln die Isolierung des Mauerwerks und verhindern das Aufsteigen der Bodenfeuchtigkeit. Der in 0,65 m Höhe über dem Gelände unter der Fußbodenballenlage der Turnhalle befindliche Hohlraum wird durch die in den Außenwänden angebrachten Luftzugsöffnungen ventiliert.

Der 20,00 m lange und 11,50 m breite Innenraum der Turnhalle hat einen offenen Dachstuhl und eine Gesamthöhe von 10 m. Derselbe wird durch zwei große eiserne Regulierfülllöfen beheizt. Für die Beleuchtung sorgen 9 Wandarme und 1 Laterne, sämtlich mit Gasglühlichtflammen versehen.

Die Ventilation der Turnhalle wird durch die zahlreichen Fenster mit stellbaren Oberlichtfenstern ermöglicht.

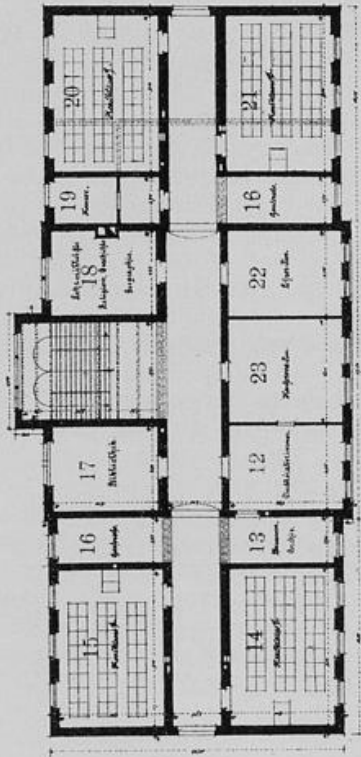
Sämtliche Turngeräte wurden neu beschafft und planmäßig in der Halle an- und untergebracht. Hervorzuheben ist, daß die hauptsächlichsten Geräte auf eisernen Gleitbahnen zur Seite gerollt, beziehentlich mit Zug- und Hängevorrichtungen an der Decke und an den Seitenwänden befestigt werden können, sodas der Innenraum stets vollständig zu Freiübungen verfügbar gemacht werden kann.





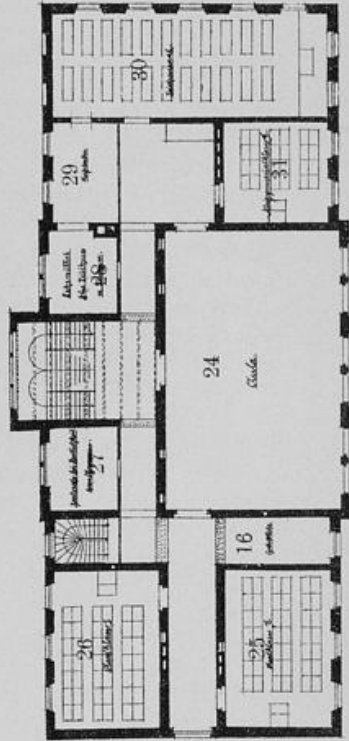
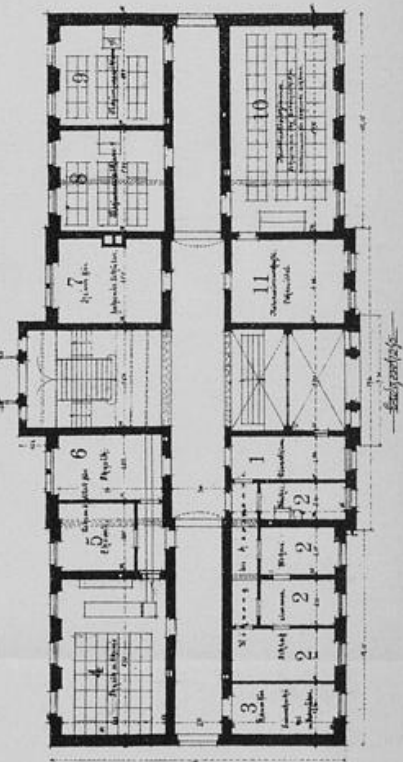
Bismarck-Strasse 1065

1000



12. Direktorstzimmer.
13. Archiv, Vorzimmer.
14. Lehrzimmer für Kl. 4.
15. " " " Kl. 3.
16. Garderobe.
17. Bibliothek.
18. Lehrmittel für Religion, Geschichte, Geographie.
19. Saal.
20. Lehrzimmer für Kl. 5.
21. " " " Kl. 6.
22. Konferenzzimmer.

24. Aula.
25. Lehrzimmer für Kl. 2.
26. " " " Kl. 1.
27. Garderobe für festliche Gelegenheiten.
28. Lehrmittel für Zeichen, Gesang.
29. Reifbräter.
30. Zeichenaal.
31. Lehrzimmer f. Kl. IV.









An der Westseite der Turnhalle ist die benötigte Wasserleitungsanlage, bestehend aus Ausflusshahn mit Ausgußbecken und Abzugsrohr, angebracht.

Im einzelnen enthält die Turnhalle: 3 Recke mit Rollvorrichtung, 3 eiserne Reckstangen; 3 Barren; 2 Pferde, 2 Böcke, 1 Sprungkasten; 4 Sprungständer, 4 Springschnuren; 6 Sprungbretter; 1 Sturmspringel mit 4 Brettern; 1 Schwebebaum, 1 Treppe; 2 Leitern mit Gegengewicht, 1 Querbalken zum Auflegen der wagrechten Leitern; 16 eiserne Kletterstangen; 6 Taue mit Aufhängevorrichtung; 1 sechsteiliger Rundlauf mit Aufhängevorrichtung; 2 Paar Schaukelringe mit Rollvorrichtung; 3 Kokosmatten; 12 Gere; 15 Springstäbe; 1 langes Schwungsseil; 1 Ziehtau; 80 Eisenstäbe (50 zu 1½ kg, 30 zu 2 kg); 80 Paar Hanteln (50 Paar zu 1 kg, 30 Paar zu 1½ kg); 100 Keulen mit Aufhängevorrichtung; 3 lange, 2 kurze Kugelstäbe; 5 Eisenkugeln; 12 lange und 12 kurze Holzstäbe; 1 Fußball, 1 Schleuderball, 2 gewöhnl. Bälle; 6 kleine Gummibälle mit Filzüberzug, 4 Schlaghölzer; 2 Filzhüte; 4 Markierfähnchen; 1 Höhenmaß, 1 Bandmaß, 1 Meßlatte; 1 Gabel; 1 Schiebeleiter; 2 Schränke für Spielgeräte und für Wertsachen; 1 kleine Wandtafel; 1 Zahnbüste.

An der Ausführung des gesamten Baues waren beteiligt:

- Klaubert & Sohn, Rochlitz, Erd- und Maurer-Arbeiten.  
 B. Junghans, Rochlitz, Erd- und Maurer-Arbeiten.  
 S. Planitz, Rochlitz, Zimmer-Arbeiten.  
 A. Junghans, Rochlitz, Zimmer-Arbeiten.  
 Gebrüder Zimmermann, Rochlitz, Eisenträger und Anker.  
 P. Teßner, Rochlitz, Eisenträger und Anker.  
 C. und D. Seidel, Rochlitz, Granit- und Porphyr-Arbeiten.  
 Th. Schilling, Rochlitz, Granit- und Porphyr-Arbeiten.  
 E. Brückner, Rochlitz, Bildhauer-Arbeiten.  
 R. Gabler, Rochlitz, Klempner-Arbeiten.  
 S. Meyer, " " "  
 F. Krieger, " " "  
 P. Kröber, " Ziegeldecker-Arbeiten.  
 W. Fleischmann, Rochlitz, Schieferdecker-Arbeiten.  
 Wadewitz, Rüg., Schieferdecker-Arbeiten.  
 G. Hartmann, Rochlitz, Holzcementdach-Arbeiten.  
 E. Gütte, Rochlitz, Blitzableitungsanlage-Arbeiten.  
 " " Schlosser-Arbeiten.  
 A. Teichmann, Rochlitz, Schlosser-Arbeiten.  
 B. Junghans, " " "  
 J. Dittmann, " " "  
 G. Gerlach, Rochlitz, Tischler-Arbeiten.  
 M. Gerstenberger, " " "  
 D. Günther, " " "  
 E. Lindner, " " "  
 E. Schneider, " " "  
 D. Schneider, " " "  
 S. Seidel, " " " , insbesondere Patent-Rettigbänke.  
 G. Zinke, " " "  
 Th. Rudolph, Rochlitz, Glaser-Arbeiten.  
 D. Hentschel, " " "  
 Schulze & Stöckinger, Leipzig, Lieferung der beiden künstlerischen Anlafenster.  
 S. Schmidt, Rochlitz, Maler- und Anstreicher-Arbeiten.  
 S. Steinbach, " " "  
 J. Geißler, " " "  
 Schweichert, Leipzig, Malerarbeiten für die Aula.  
 Grummich & Bergk, Leipzig, Stuckarbeiten.  
 S. Ahnert, Rochlitz, Tapezierer-Arbeiten.  
 M. Zahn, " " "



- E. Seidel, Rochlitz, Tapezierer-Arbeiten.  
M. Hammer, Leipzig-Plagwitz, Zentralheizungsanlagen.  
C. Weichmann, Dresden, Abort- und Pissoiranlagen.  
G. Hartmann, Rochlitz, Gasanlagen.  
Gasanstalt,  
M. Gerstenberger, Rochlitz, Wasserleitungsanlagen.  
B. Junghans, Rochlitz, elektrische Klingelanlagen.  
F. Haase, Rochlitz, Ofenlieferungen.  
D. Liebau,  
M. Kohl, Chemnitz, Einrichtung des Lehrzimmers für Physik und Chemie.  
E. Hähnel, Dresden, Turnhalleneinrichtung.  
D. Jäger, Wurzen, Wandtafeln.  
Fröbelhaus, Dresden, Aufhängevorrichtungen.  
Zachariä, Leipzig, Turmuhr mit Schlagwerk.  
Röhn, Rochlitz,  
Goldammer, Geringswalde, Thürschilder.  
Mörkisch, Penig, Zimmernummern.  
R. Kreyßel, Chemnitz, Metallbuchstaben.  
Friedemann, Langenleuba, Schläuche.  
Kofe, Geithain, Pflasterarbeiten.  
Gebrüder Wesche, Dresden, Büsten.

---

Ich kann den Bericht nicht anders schließen, als mit dem Wunsche, daß dieses neue Haus stets sein möge eine Stätte treuer Lehrerarbeit und nie erlahmenden Schülerfleißes, eine Pflanzstätte für innige Liebe zu unserm Gotte, zu König und Vaterland, Kaiser und Reich. Der allmächtige Gott aber, der unsere Realschule bis hierher geleitet und vor mancher Fährlichkeit behütet hat, er halte auch ferner seine schützende Hand über sie, daß sie wachse, blühe und gedeihe ihm zum Preise, den hier aus- und eingehenden Schülern zum Wohle, unserer Stadt und unserm Vaterlande zum Segen.

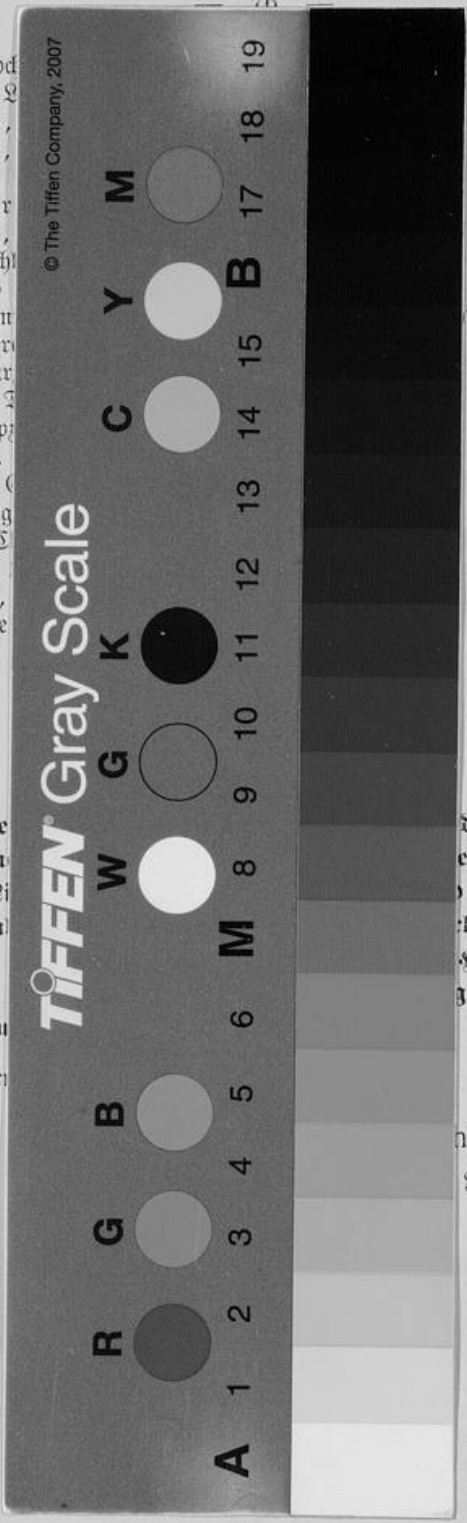
Rochlitz, Ostern 1899.

Dr. phil. Franz Wolf,  
Realschuldirektor.

E. Seidel, Rod  
 M. Hammer, L  
 C. Wehmann,  
 G. Hartmann,  
 Gasanstalt,  
 M. Gerstenber  
 B. Junghans,  
 F. Haase, Roch  
 D. Liebau,  
 M. Kohl, Chem  
 E. Hähnel, Dr  
 D. Jäger, Wur  
 Fröbelhaus, F  
 Zacharia, Leipz  
 Röhn, Rochlitz,  
 Goldammer, C  
 Mörhsch, Penig  
 R. Kreyßel, C  
 Friedemann,  
 Kofe, Geithain,  
 Gebrüder We

Zu kann den Be  
 Haus stets sein möge ein  
 Pflanzstätte für innige Bi  
 Der allmächtige Gott a  
 Fährlichkeit behütet hat,  
 blühe und gedeihe ihm  
 unserer Stadt und unsern

Rochlitz, Ostem



... und Chemie.

dem Wunsche, daß dieses neue  
 erlahmenden Schülerfleißes, eine  
 Vaterland, Kaiser und Reich.  
 her geleitet und vor mancher  
 Hand über sie, daß sie wachse,  
 gehenden Schülern zum Wohle,

...hil. Franz Wolf,  
 Realschuldirektor.





